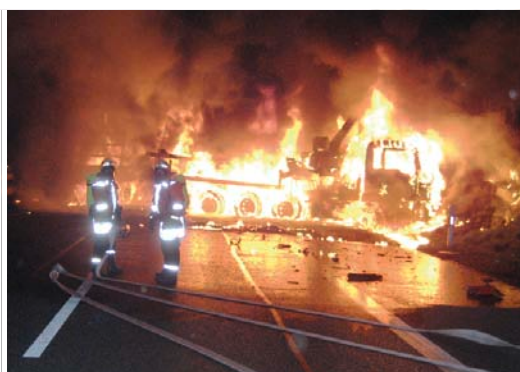
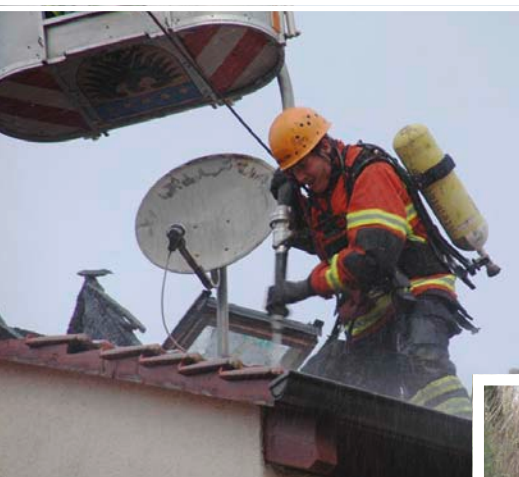




FEUERWEHREN

im Landkreis Ludwigsburg



Jahresausgabe 2010 • Nummer 3



Wer sich jeden Tag um andere kümmert, darf auch mal an sich denken.

Bei Alarm lassen Sie alles stehen und liegen. Da bleibt keine Zeit, auch mal an sich zu denken. Dabei ist es gerade für Lebensretter wichtig, nicht nur schnell, sondern auch sicher zum Einsatzort zu kommen. Darum haben wir mit dem Atego ein Fahrzeug entwickelt, das noch mehr Sicherheit bietet. So entspricht z. B. das Fahrerhaus neuesten Sicherheitsstandards.

Nehmen Sie sich also die Zeit und denken Sie kurz an sich und Ihre Kollegen - Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

AHG
Hoffmann
www.ahg-hoffmann.de

Verkauf Tamm, Tel. 0 71 41 - 3 00 00
Service Ludwigsburg Tel. 0 71 41 - 4 63 80

Inhalt

Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes	2	Freiwillige Feuerwehr Gemmrigheim	36
Grußwort des Kreisbrandmeisters	3	Freiwillige Feuerwehr Gerlingen	37
Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg	4 - 7	Freiwillige Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof	38
Unwetter über Korntal-Münchingen	8 - 11	Freiwillige Feuerwehr Hemmingen	38
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	12 - 16	Freiwillige Feuerwehr Hessigheim	39
Digitale Zukunft – eine technisch machbare Betrachtung	17	Freiwillige Feuerwehr Ingersheim	40
Botwartalmarathon	18	Freiwillige Feuerwehr Kirchheim a. N.	41
Kreisfeuerwehren – Fit-For-Fire-Fighting	19	Freiwillige Feuerwehr Korntal-Münchingen	42
Feuerwehrmusik	20	Freiwillige Feuerwehr Kornwestheim	43
Feuerwehrtermine 2010	21	Freiwillige Feuerwehr Ludwigsburg	44
Die neuen Fahrzeuge im Landkreis	22 - 23	Freiwillige Feuerwehr Marbach a. N.	45 - 46
Freiwillige Feuerwehr Affalterbach	24	Freiwillige Feuerwehr Markgröningen	47
Freiwillige Feuerwehr Asperg	25	Freiwillige Feuerwehr Möglingen	47
Freiwillige Feuerwehr Benningen a. N.	26	Freiwillige Feuerwehr Mundelsheim	48
Freiwillige Feuerwehr Besigheim	27	Freiwillige Feuerwehr Oberstenfeld	49
Freiwillige Feuerwehr Bietigheim-Bissingen	29	Freiwillige Feuerwehr Pleidelsheim	50 - 51
Freiwillige Feuerwehr Bönningheim	30	Freiwillige Feuerwehr Remseck	52 - 54
Freiwillige Feuerwehr Ditzingen	31	Freiwillige Feuerwehr Sachsenheim	55
Freiwillige Feuerwehr Erdmannhausen	32	Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen	56
Freiwillige Feuerwehr Erligheim	33	Freiwillige Feuerwehr Steinheim a. d. M.	57
Freiwillige Feuerwehr Freiberg a. N.	34 - 35	Freiwillige Feuerwehr Tamm	58
Freiwillige Feuerwehr Freudental	35	Freiwillige Feuerwehr Vaihingen/Enz	59
		Freiwillige Feuerwehr Walheim	60



Weil Nähe [einfach] günstiger ist ...

passt perfekt
Strom aus Ludwigsburg



Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH
Infos unter 0 71 41 / 910 26 80 · www.swlb.de

Grüßwort von Landrat Dr. Rainer Haas

„Ich möchte Feuerwehrmann werden“ – so lautet häufig die Antwort, fragt man kleine Jungen nach ihrem Berufswunsch. In der Tat fasziniert dieser Beruf, der einen harten körperlichen Einsatz und eine große mentale Stärke erfordert und dabei gleichzeitig die tiefe Befriedigung darüber vermittelt, Menschen in Notlagen ganz unmittelbar helfen zu können. All die engagierten Feuerwehrmänner und -frauen des Landkreises Ludwigsburg sind in ihrem anstrengenden, manchmal auch riskanten Dienst echte Helden des Alltags. Ihrer Bereitschaft, sich immer wieder vom „Piepser“ aus den gewohnten Tagesabläufen reißen zu lassen, verdankt so mancher sein Leben und die Rettung von Hab und Gut. Schnelligkeit und Kompetenz im Einsatz sowie die ständige Verfügbarkeit rund um die Uhr sollten für uns deshalb keine Selbstverständlichkeit, sondern stets ein Grund zur Dankbarkeit sein.

Doch aus Kindern werden Erwachsene, und oft wandelt sich in dieser Zeit die Vorstellung vom Traumberuf. In allen 39 Städten und Gemeinden im Land-

kreis Ludwigsburg gibt es zwar Freiwillige Feuerwehren, in Ludwigsburg auch eine hauptamtliche Abteilung, doch fast alle Wehren haben mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. Daher freut es mich ganz besonders, dass inzwischen so viele Jugendfeuerwehren gegründet worden sind. Sie stellen ein ausgezeichnetes Mittel dar, Kinder und Jugendliche an das Ehrenamt Feuerwehr heranzuführen. Spielerisch werden die jungen Menschen in der Jugendfeuerwehr damit vertraut gemacht, erlernen den Umgang mit der Technik sowie alle Handgriffe, die später im Einsatz benötigt werden. Darüber hinaus erleben sie Kameradschaft und erhalten die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

Neben der Nachwuchsgewinnung wird in den nächsten Jahren sicher auch der



Umgang mit knappen öffentlichen Finanzen ein wichtiges Thema für die Feuerwehren im Kreis bleiben. In diesem Zusammenhang wünsche ich mir, dass es allen Beteiligten gelingt, die notwendigen Strukturanpassungen zu vollziehen, ohne dass Abstriche an der Sicherheit der Bevölkerung gemacht werden. Vielmehr geht es darum, unsere sehr hohen Standards, wo immer

dies möglich ist, noch weiter zu verbessern.

Dem Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg als Vertretung mehrerer tausend Einsatzkräfte wünsche ich auch in Zukunft viel Erfolg bei der Rekrutierung von Neuzugängen, stets eine sichere, gesunde Rückkehr von allen Einsätzen sowie viel Freude an der Arbeit.

Dr. Rainer Haas
Landrat des Landkreises Ludwigsburg

FLEX. Das Original.

FLEX



Für gute Arbeit braucht man gutes Werkzeug.

Für FLEX ist der Handwerker das Maß der Dinge. Deshalb gehen wir bei der Entwicklung neuer Maschinen dorthin, wo diese eingesetzt werden. Auf Baustellen, in Werkstätten und Werkhallen. Und genau dort erarbeiten wir die Vorgaben, die jede FLEX erfüllen muss. Dazu gehören vor allem Langlebigkeit, Leistung und ein hohes Maß an Funktionalität.

FLEX ist nicht nur beim metallverarbeitenden Handwerk, sondern auch in den Bereichen der Sanierung und Renovierung, in der Fahrzeugaufbereitung und -lackierung sowie bei zahlreichen Verarbeitern von Kunst- und Naturstein anzutreffen. Mehr Informationen über FLEX erfahren Sie bei Ihrem Fachhändler in der Nähe oder unter www.flex-tools.com

FLEX-Elektrowerkzeuge GmbH · Bahnhofstraße 15 · 71711 Steinheim · info@flex-tools.com

Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes



*Sehr geehrte Leser
des Feuerwehrjournals,
liebe Feuerwehrangehörige!*

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. In der 3. Ausgabe der Feuerwehrzeitung des Kreisfeuerwehrverbandes erhalten Sie einen Rückblick und Informationen über die Arbeit unserer Feuerwehren.

Für Kamerad Franco di Pasqua endete ein Routineeinsatz bei der Feuerwehr Korntal-Münchingen tödlich. (Auf die Umstände, die zum Tod führten, wird an anderer Stelle in dieser Zeitung extra eingegangen). Bei einer ergreifenden Trauerfeier erwiesen ihm zahlreiche Feuerwehrangehörige die letzte Ehre. Unter den Trauergästen waren der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, Dr. Frank Knödler, Vertreter des Innenministeriums, Regierungspräsidiums und des Landkreises. Der Witwe konnte als Soforthilfe ein Geldbetrag aus der Feuerwehrstiftung Gustav-Binder übergeben werden.

Unser ehemaliger Kommandantenkollege Siegfried Müller aus Asperg, verzichtete anlässlich seines 60. Geburtstags auf persönliche Geschenke zugunsten einer Spende für die Feuerwehrstiftung, die Dr. Frank Knödler und ich mit herzlichem Dank entgegen nahmen.

Den Kreisfeuerwehrtag mit dem „Tag der Helfer“ konnten wir in Vaihingen anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Vaihingen feiern. Alle Hilfsorganisationen und die Polizei nahmen daran teil. Ein Höhe-



punkt war die Kundgebung am Sonntagnachmittag, an der der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Herr Günther H. Oettinger zugegen war. Ebenso waren der Präsident Dr. Frank Knödler, Landrat Dr. Rainer Haas und der Oberbürgermeister der Stadt Vaihingen, Herr Maisch gekommen. In ihren Grußworten bedankten sich die Redner bei allen Ehrenamtlichen der Hilfsorganisationen und forderten die Jugend auf, sich aktiv in alle Organisationen einzubringen.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2009 waren die Deutschen Feuerwehrmeisterschaften im Marathon und Halbmarathon im Oktober. Bei kühlem, aber idealen Laufwetter, waren ca. 250 Feuerwehrangehörige neben vielen anderen Läufern im Bottwartal an den Start gegangen. Den Siegern wurden

im Anschluss Urkunden, Pokale und ein Weinpräsent überreicht.

Mit der Fertigstellung des Feuerwehrhotels „Sankt Florian“ in Titisee konnte das große Sozialwerk der Feuerwehren zukunftsfähig gemacht werden.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird auch die Feuerwehren treffen. Die Kommunen klagen über einen erheblichen Steuerrückgang. Oftmals können die Verwaltungshaushalte nur noch schwer ausgeglichen werden.

Gerade in dieser Zeit zeigt es sich, wie wirtschaftlich unser weitgehend ehrenamtlich organisiertes Feuerwehrwesen in Baden-Württemberg ist.

Tag für Tag, rund um die Uhr sind unsere Feuerwehrangehörigen immer zur Stelle, wenn's irgendwo „brennt“, wenn Menschen und Tiere sowie Sachwerte in Gefahr sind.

Nach einer Umfrage der Zeitschrift Readers Digest haben die Feuerwehren mit 94% das höchste Ansehen in der Bevölkerung.

Ich danke allen unseren Feuerwehrangehörigen für ihren stets unermüdlichen Einsatz. Ebenso gebührt der Dank den Partnerinnen und Partnern, sowie den Familien für das Verständnis.

In diesen Dank eingeschlossen sind auch die Arbeitgeber, die bereit sind, ihre Mitarbeiter für den Feuerwehrdienst freizustellen.

Dem Redaktionsteam und allen Verfassern der Texte, dem Paartal-Verlag, sowie allen Firmen, die mit ihrer Anzeige die Herausgabe dieser Zeitung ermöglichen, sage ich herzlichen Dank.

Helmut Wibel
Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes



Erlesene Weine

AUS DEM WEIN- UND WANDER-
PARADIES FELSENGARTEN.
WEINKULTUR AUF HÖCHSTEM NIVEAU.

FELSENGARTENKELLEREI BESIGHEIM

TELEFON 07143 8160-0 · WWW.FELSENGARTENKELLEREI.DE

Tue Gutes und rede auch darüber – Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg

Der Landkreis Ludwigsburg ist mit mittlerweile rund 516.000 Einwohnern nach dem Rhein-Neckar-Kreis der zweitgrößte Landkreis in Baden-Württemberg und gehört damit zu den vier einwohnerstärksten Landkreisen in ganz Deutschland. Eingebunden ist der Landkreis Ludwigsburg mit der Region Stuttgart in eine der wirtschaftsstärksten Regionen Europas. Ein starker Landkreis benötigt auch starke Feuerwehren. In allen 39 Städten und Gemeinden, darunter sechs großen Kreisstädten (Städte über 20.000 Einwohnern) bestehen leistungsfähige Kommunalfeuerwehren, fünf Betriebe verfügen über anerkannte Werkfeuerwehren. Rund 3200 Feuerwehrangehörige leisten aktiven Dienst, davon bisher nur rund 50 beruflich, davon 28 Einsatzbeamte in der hauptamtlichen Abteilung der Feuerwehr Ludwigsburg, die aber vom Statuts her ebenfalls eine Freiwillige Feuerwehr ist. In inzwischen 37 der 39 Kommunen bestehen mittlerweile Jugendfeuerwehren. Rund 3000 Einsätze leisten die Feuerwehren jährlich, vielfältig ist der Aufgabenkatalog von der Brandbekämpfung über die technische Hilfeleistung sowie den Umweltschutz- und Gefahrguteinsätzen: Umfangreich sind Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen, teilweise sehr kostenintensiv die Investitionen für Feuerwehrfahrzeuge und geräte und auch die Feuerwehrhäuser.

Um der breiten Bevölkerung die Aufgaben einer modernen Feuerwehr darstellen zu können, ist eine umfassende und fundierte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, ganz wichtig auch eine transparente Darstellung in den Medien. Auch die Brandschutzerziehung und -aufklärung ist wichtiger Bestandteil einer modernen und zeitgemäßen Öffentlichkeitsarbeit. Die Aufgaben unserer Feuerwehren haben sich in den letzten 150 Jahren sehr gewandelt, heute leistet man weit mehr als nur Feuer-Wehr, der vielfältige Aufgabenkatalog reicht neben der Brandbekämpfung bis hin zum Umweltschutz und zur vorbeugenden Gefahrenabwehr. Im Katastrophenschutz wirkt man ebenfalls mit, eng ist die Zusammenarbeit bei Einsätzen, aber auch bei Übungen und in der Aus- und Fortbildung, hier sogar schon im Nachwuchsbereich, mit den Hilfsorganisationen und dem THW. In Zeiten knapper Kassen und dem Problem der Tagesverfügbarkeit im ehrenamtlichen Bereich sowie allgemein der Thematik

Nachwuchsgewinnung, ist Lobbyarbeit und damit verbunden auch eine gute Presse- und Medienarbeit. Eng und sehr gut ist daher die Zusammenarbeit mit der Lokal- und Regionalpresse sowie Radio- und Fernsehsendern. Fast alle Feuerwehren verfügen inzwischen für dieses Aufgabenfeld über Pressesprecher, die Kreisbrandmeisterstelle erteilt fachlich fundierte Auskunft zu Fragen der interkommunalen Zusammenarbeit sowie den Bereichen Einsatz inkl. Taktik, Feuerwehrtechnik und Feuerwehrverwaltung. Der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg e.V. wiederum verfügt mit Dr. Andreas Häcker als Pressesprecher über einen stets kompetenten Ansprechpartner, welcher ebenfalls eng mit Kreisbrandmeister Arnd Marquardt zusammenwirkt.

Die Landkreisverwaltung hat nicht nur die Aufsicht über das Feuerwehrwesen, sondern ist auch Bewilligungsstelle für Landeszuschüsse bei der notwendigen Ersatzbeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen, aber auch bei Neubauten von Feuerwehrhäusern. Darüber hinaus fungiert der Bereich "Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Zivilschutz" unter der Leitung des Kreisbrandmeister auch als Service- und Auskunftsstelle, beispielsweise bei Fragen rund um den abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz, aber auch bei der Öffentlichkeits-, Bürger- und Medienarbeit. Das Landratsamt ist gleichzeitig untere Katastrophenschutzbehörde und hat die Rechtsaufsicht über den Bereichsausschuss im Rettungsdienstbereich Ludwigsburg. Der Kreisbrandmeister hat die Fachaufsicht über die Feuerwehrleitstelle und ist sozusagen "oberster Feuerwehrereinsatzleiter" im Landkreis.

Derzeit laufen auch intensive Bemühungen zur Einrichtung einer integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst sowie Katastrophenschutz unter der europaweiten Notrufnummer 112, Inbetriebnahme wird hier im Laufe des Jahres 2011 sein. Die Bevölkerung sowie die Betriebe im Landkreis Ludwigsburg können sich auf "ihre" Feuerwehren verlassen, was fast schon zur Selbstverständlichkeit geworden ist. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, gewährleisten leistungsfähige und qualitativ hochwertige Feuerwehren Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger und



sind stets einsatzbereit. Dies alles bisher fast ausschließlich ehrenamtlich in den Freiwilligen Feuerwehren unserer 39 Städte und Gemeinden. Gemeinsam gilt es nun auch langfristig dieses bewährte flächendeckende Feuerwehrsystem zukunftssicher, personell darstellbar und materiell finanzierbar darzustellen. Die Feuerwehren zeigen hier vorbildlich Kostenbewusstsein für nur begrenzt zur Verfügung

stehende öffentliche Gelder, der Landkreis Ludwigsburg gilt als "der Vorreiter" der interkommunalen, gemeindeübergreifenden Feuerwehrezusammenarbeit bei Einsätzen, Aus- und Fortbildung, aber auch bei Beschaffungen. Dies entlastet in finanziell schwierigen Zeiten der Kommunen nicht nur deren Haushalte, sondern senkt auch den immer mehr werdenden Verwaltungsaufwand. Koordinator und Moderator der interkommunalen Zusammenarbeit ist wiederum der Kreisbrandmeister.

Mit dem 10. Kreisfeuerwehrtag der Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg und dem damit verbundenen 2. Tag der Helfer nach 2006, einer eindrucksvollen Leistungsschau gemeinsam mit allen Hilfsorganisationen, dem THW und der Polizei, konnten wir erfolgreich und nachhaltig unser Leistungsportfolio einer breiten Öffentlichkeit darstellen.

Die Öffentlichkeitsarbeit und langfristige Würdigung des Ehrenamtes "Freiwillige Feuerwehr" gehört zu den Hauptaufgaben des Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg e.V. Ganz wichtig ist hierbei die soziale Absicherung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in den Freiwilligen Feuerwehr, wichtiges „Bauteil“ ist hier auch das Sozialwerk mit dem Feuerwehrhotel St. Florian des Vereins baden-württembergisches Feuerwehrheims vom Landesfeuerwehrverband.

Als Kreisbrandmeister des Landkreises Ludwigsburg, mittlerweile im zehnten Jahr, kann ich stolz auf unsere Feuerwehren und deren geleistete Arbeit sein.

Ich wünsche dem interessierten Leser viel Spaß beim Lesen der dritten Ausgabe unserer Kreisfeuerwehrzeitung. Scheuen Sie sich nicht mich bei eventuellen Fragen rund um das Feuerwehrwesen zu kontaktieren.

Dipl.-Ing. Arnd Marquardt
Kreisbrandmeister Landkreis Ludwigsburg

Prominenz und eindrucksvolle Technik beim Tag der Helfer

Viele Tausend Bürger fanden am 12. Juli 2009 den Weg nach Vaihingen/Enz, sie besuchten dort den 2. Tag der Helfer und 10. Kreisfeuerwehrtag. Anlass für die Leistungsschau aller Hilfsorganisationen des Landkreises war das Jubiläum zum 150-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Vaihingen/Enz vom 11. bis 13. Juli 2009.

650 Angehörige der Hilfsorganisationen präsentierten der Öffentlichkeit ihre alltäglichen Aufgaben. Die Menschen, die sich rund um die Uhr in diesen Organisationen engagieren, sind zum allergrößten Teil ehrenamtlich tätig.

Zur Vorbereitung der Großveranstaltung trafen sich seit Herbst 2008 regelmäßig Vertreter von DLRG, DRK, Polizei und THW bei der Vaihinger Feuerwehr. Integriert in das Jubiläumsprogramm der Vaihinger wollten sich die Hilfsorganisationen kreisweit präsentieren. Vorbild war der erfolgreiche Tag der Helfer im Tammer Feld im Jahr 2006. In zahlreichen Besprechungen setzte die Arbeitsgruppe die Schwerpunkte der neuerlichen Leistungsschau

und formte unterschiedlichste Ideen zu konkreten Programmpunkten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Ausstellung von 75 Einsatz- und Sonderfahrzeugen. Vom DLRG-Rettungsboot „Irene“, über den THW-Radlader bis zum neuen Gerätewagen Gefahrgut der Feuerwehr Asperg reichte das Spektrum der präsentierten Rettungsmittel. Die Helfer aller Organisationen erklärten ihrer Gerätschaften und löschten dabei den Wissensdurst vieler Besucher. Bei kleineren Übungen und Vorführungen informierten sie die Öffentlichkeit über ihre ehrenamtliche Arbeit. Die Möglinger Feuerwehr zeigte im Modell die Gefahren und die Entwicklung eines Zimmerbrandes. Die Polizei-Hundestaffel stellte blitzschnell einen Straftäter und das DRK gewährte Einblick in eine mobile Krankenstation. Wichtig ist bei jeder der Organisationen, dass ihre Angehörigen im Einsatz das Handwerk zur Rettung krank oder verunfallter Menschen beherrschen. Eine weitere Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung der Einsatzaufgaben ist auch die reibungslose Zusammenarbeit aller Helfer. Am Beispiel eines Verkehrsunfalls demonstrierten

die beteiligten Organisationen ihre Zusammenarbeit Schritt für Schritt. Sie bewiesen damit, dass sie beide Voraussetzungen professionell erfüllen. Die Bietigheimer Zeitung bezeichnete diese Vorführung als „ein ideales Forum, um dem Bürger zu zeigen, dass die öffentlichen Gelder bei den Hilfsorganisationen wahrlich gut angelegt sind.“

Unter dem Veranstaltungsmotto „Unsere Jugend – Helfer der Zukunft“ bewiesen Jugendrotkreuz, Jugendfeuerwehr, THW und DLRG, dass auch der Nachwuchs diese Anforderungen bestens erfüllt. Gemeinsam löschten sie einen Containerbrand, leisteten einem Autofahrer Erste Hilfe und retteten einen Verletzten von einem Gerüst. Aus Anlass des Veranstaltungsmottos hatten sich Jugendliche aus allen Organisationen erstmals bei einer Schauübung gemeinsam und erfolgreich der Öffentlichkeit präsentiert.

Großen Anklang fand auch das Stationspiel der Jugend. Das Vorgehen im Brandraum, das Öffnen verschlossener Türen, Zielspritzen oder das Ablöschen einer brennenden Person gehörte zu den lehrreichen Inhalten des Experimentariums.



Teleskopmast TM 44 der Werkfeuerwehr Bosch.



Modeschau mit Einsatzkleidungen aller Hilfsorganisationen.



Heißausbildung und Training im Brandcontainer.



Gemeinsam meisterten Jugendliche aller Hilfsorganisationen den Rettungseinsatz nach einem Verkehrsunfall.



Fahnenträger aller Hilfsorganisationen auf dem Weg zur Kundgebung.



Abteilungskommandant Thomas Korz präsentiert Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Friederike Beyer den Einsatzleitwagen der Feuerwehr Vaihingen.

Vaihingens Oberbürgermeister Gerd Maisch begrüßte am Sonntagnachmittag vor über 1.000 Zuschauern Prominenz aus Politik und Verbänden zur Kundgebung vor dem Vaihinger Feuerwehrhaus. Ministerpräsident Günther H. Oettinger lobte dabei die großartige Leistung der ehrenamtlichen Helfer und wünschte sich, dass diese auch zukünftig „mit Stolz und Kompetenz ihre Aufgaben wahrnehmen“ werden. Steigende Verkehrsdichte, immense Vermögenswerte sowie chemische Gefahren und moderne Technologien erschweren diese Aufgaben. Durch die Mobilität in der modernen Arbeitswelt sei die ganztägige Verfügbarkeit ehrenamtlicher Helfer zunehmend problematisch. Er mahnte die Arbeitgeber an, über die Freistellung der Arbeitskräfte für Einsatzaufgaben nachzudenken. Er sieht das Land in der Pflicht, aus Mitteln der Feuerschutzsteuer weiterhin die wertvolle Arbeit der Feuerwehren zu fördern.

Landrat Dr. Rainer Haas dankte den Helfern des Landkreises für ihr ehrenamtliches Engagement und stellte dabei die Bedeutung der Jugendarbeit

heraus. Im viertgrößten Landkreis bundesweit habe die Feuerwehr zum Schutz der Bürger und zur Gefahrenabwehr einen hohen Stellenwert, bei etwa 3.000 Einsätzen hätten die Wehren ihre Bedeutung eindrucksvoll aufgezeigt. Der Kreistag bemühe sich diese bedeutungsvolle Arbeit entsprechend zu unterstützen. Den Dank des Landesfeuerwehrverbandes überbrachte der Präsident Dr. Frank Knödler. Er betrachte die Veranstaltung als eine „tolle Leistungsschau“ und wünschte allen Hilfsorganisationen Erfolg bei ihrer Arbeit und eine stets gesunde Rückkehr von allen Einsätzen.

50 Fahnenträger aller Hilfsorganisationen standen während der Kundgebung Spalier. Unter musikalischer Begleitung des Musikzuges Pleidelsheim beendeten sie mit ihrem Ausmarsch die gut besuchte Kundgebung am Feuerwehrhaus Vaihingen.

Bereits am Samstag waren 20 Gruppen zur Abnahme des Feuerwehr-Leistungsabzeichens Baden-Württemberg angetreten. Unter den kritischen Augen von zehn Schiedsrichtern absolvierten

sie die vorgegebene Übung innerhalb des zulässigen Zeitfensters. 13 Gruppen zeigten einen Löschangriff mit Menschenrettung, sie erwarben das Leistungsabzeichen in Bronze. Zwei Gruppen erlangten das Leistungsabzeichen in Silber, sie leisteten in einer zweiten Übung technische Hilfe. Gleich fünf Feuerwehr-Teams griffen nach Gold, sie absolvierten auch die geforderte schriftliche Prüfung mit Bravour. In einer ersten Bilanz äußerten sich am Sonntagabend die Vertreter aller Organisationen sehr zufrieden mit dem Ablauf und der Zuschauerresonanz beim Tag der Helfer. Kreisbrandmeister Arnd Marquardt und Stefan Lob (DLRG) freuten sich über die positive und unbürokratische Abstimmung zwischen allen Organisationen. Als deutliche Aufwertung der eigenen Jubiläumsfeier bewertete Abteilungskommandant Thomas Korz für die Vaihinger Feuerwehr den 2. Tag der Helfer im Landkreis Ludwigsburg. Die Euphorie aller beteiligten Vertreter reichte aus, um erste Gedanken an einen weiteren Tag der Helfer keimen zu lassen. Das nächste Jubiläum kommt bestimmt!

A. Häcker



Der Ministerpräsident informiert sich über die Beladung des Gerätewagens Gefahrgut aus Asperg.



Ministerpräsident Oettinger mit Angehörigen der Jugendfeuerwehr.



Ehrengäste verfolgen die Rede des Ministerpräsidenten.



Günther H. Oettinger im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg Helmut Wibel.



V.l.n.r.: Dr. Frank Knödler, Dr. Rainer Haas, Günther H. Oettinger, Friederike Beyer, Martina Fischer, Thomas Fais.



V.l.n.r.: Dr. Frank Knödler, Gerd Maisch, Helmut Wibel, Dr. Rainer Haas.
Fotos: Stephanie Wölper, Andreas Häcker, Sabine Scheihing, Jan Tschorsnig

Feuerwehrführung beim Seminar am Titisee

Im Feuerwehrhotel St. Florian am Titisee trafen sich vom 3. bis 5.4.2009 95 Kommandanten, Abteilungskommandanten und weitere Führungskräfte zu einem dreitägigen Weiterbildungsseminar des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg. Im Mittelpunkt der Informationsveranstaltung standen Vorträge zu neuen Technologien.

Beim ersten Schwerpunktthema berichtete Jürgen Raisch (Leonberg) über Technik und Einführung des Digitalfunks. Er nahm den Feuerwehrleuten die Hoffnung, dass der Digitalfunk ohne weiteres zügig eingeführt werden könnte. Er erläuterte die notwendige Technik mit Funkmasten und Verteilern, die noch eingerichtet werden müssten. Jedoch stellte er auch die Vorteile des Digitalfunks vor und es ist keine Frage, dass dies die Feuerwehren nicht entlasten würde.

André Weiss aus Tübingen präsentierte neue Entwicklungen bei der Fahrzeugtechnik. Er informierte über die einsatztaktischen Besonderheiten, die nach Verkehrsunfällen bei der Menschenrettung zu beachten sind. Er stellte in Grafiken und Filmen die Vielzahl der Airbags in neuen Fahrzeugen dar. Ebenso die A-, B- und C-Säulen mit ihren verschiedenen materiellen Aufbauten. Selbst die neuesten Rettungswerkzeuge sind diese fast undurchtrennbar und es gilt, neue handwerkliche Techniken auszuführen, die er ebenfalls veranschaulichte. Praktische Seminare zu diesem Thema können bei André Weiss gebucht werden:

www.rescue-training-center.de

Horst Thiem von der Berufsfeuerwehr München gilt bundesweit als Experte



Entspannung im Südschwarzwald auf der Terrasse des Feuerwehrhotels.

bei Bränden in Gebäuden mit Photovoltaikanlagen. In seinem Referat schilderte er die dabei auftretenden Gefahren für Einsatzkräfte und gab Tipps für das Vorgehen bei der Brandbekämpfung. Zu Beginn des Vortrages wurde der Aufbau einer Photovoltaikanlage angesprochen. Danach nannte Thiem die Gefahren durch toxische Gase und Giftstoffe, die vergleichbar sind mit denen bei einem Zimmerbrand. Bei einem Brand muss besonders auf herumfliegende Glasteile und auf einen elektrischen Schlag bei Gleichspannung ab 120 Volt geachtet werden. Die Spannungserzeugung kann erst beim Abschalten der Lichtquelle gestoppt werden. Für die Feuerwehren wurde auf einen Mustereinsatzplan hingewiesen. Für weitere Informationen nannte er uns die Webseite

www.feuerwehrMuenchen.de

Als Vertreter der Unfallkasse Baden-Württemberg informierte Frank Obergöcker die Führungskräfte über den Unfallschutz der Feuerwehrangehörigen sowie die notwendige persönliche Schutzausrüstung. Hier kam auch zur Sprache, dass nicht jede Einsatzkraft die gleiche Ausrüstung benötigt, son-

der nach einsatztaktischen Kriterien unterschieden werden sollte. Dies erleichtert die Tätigkeit der Feuerwehrleute und kann den Geldbeutel der Kommunen schonen.

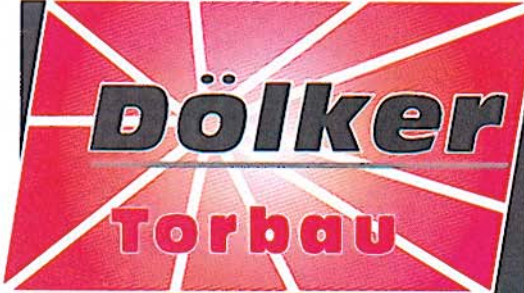
Nach den Fachvorträgen berichteten Kreisbrandmeister Arnd Marquardt und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Helmut Wibel über Neuigkeiten bei der Ausbildung der Feuerwehrleute und die Bezuschussung von Neufahrzeugen und Neubauten der Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg. Selbstverständlich wurden auch aktuelle Themen erläutert.



Hans-Jörg Schopf dankt Horst Thiem, dem Photovoltaik-Experten der BF München.

Selbstverständlich stand auch eine Besichtigung des Neubaus des Feuerwehrhotels St. Florian auf dem Programm. Zuletzt traf man sich im Kaminzimmer und an der Bar, um sich über die Tages-Themen sowie aktuelle Fragen der Feuerwehren auszutauschen. Der Meinungsaustausch der Führungskräfte ist für die Entwicklung und Personalsicherung der Freiwilligen Feuerwehren von Bedeutung. Er liefert die Grundlage für eine vertrauensvolle und effektive Kooperation und stärkt so das Feuerwehrwesen im Landkreis Ludwigsburg.

S. Kauffmann

 Inhaber: Arthur Maurer Backnanger Str. 4 • 71672 Marbach Tel. (071 44) 332766 • Fax 332876	 Tore aller Art nach Maß  E-Antriebe, Reparaturen  Haustüren, Vordächer  Balkonverkleidungen  Markisen, Sonnenschutz  Neu: Edelstahlbearbeitung Tradition und Qualität seit über 50 Jahren Besuchen Sie unsere Ausstellung www.doelker-torbau.de	  
---	---	---

Klausurtagung der Kreisjugendfeuerwehr im Zeichen der Motivation

„Man kann nicht motivieren, aber vorhandene Motivation kann gefördert werden!“

Diese und weitere wichtige Regeln in der Jugendarbeit wurden den Jugendleitern der Jugendfeuerwehren des Landkreises Ludwigsburg am 30. Januar 2010 in Gerlingen vermittelt.

Der Diplompädagoge und Organisationsberater Peter Martin Thomas brachte den ca. 70 versammelten Jugendleitern während der alljährlichen Klausurtagung den richtigen und wichtigen Einsatz von Motivation näher.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kreisjugendwart und den stellvertretenden Kommandanten der Stadt Gerlingen begann Thomas mit seinem Vortrag.

Den Anfang machte Thomas mit einigen Bewegungsspielen, um die Situation der Gruppe besser einschätzen zu können. Er stellte Fragen und die Versammelten mussten sich für eine Antwort entscheiden, die jeweils in einer Ecke des Raums zu finden war.

Bei der Frage: „Wie groß sind die Nachwuchssorgen“ musste eine Schlange gebildet werden. Von „gar keine Probleme“ bis zu „ganz große Probleme“ durften sich die Jugendleiter einreihen. Das Ende der „ganz großen Probleme“ blieb zum Glück leer!

Der Vortrag von Thomas wurde auch weiterhin durch äußerst interessante Vergleiche, Statistiken und Workshops sehr abwechslungsreich gestaltet. Die so genannten „Murmelgruppen“ wie die kurzen Gruppenarbeiten zu ver-

schiedenen Themen genannt wurden, boten den Teilnehmern viel Raum um eigene Erfahrungen und Meinungen mit anderen Teilnehmern auszutauschen und zu diskutieren. Bei den Vorstellungen der Gruppenergebnisse wurde nochmals kurz mit der gesamten Versammlung diskutiert. Dies zeigte oft noch weitere Meinungen und Anregungen auf, die sicherlich von einigen mit nach Hause genommen werden konnten.

Die verschiedenen Fragestellungen die Thomas vorstellte und die Aufgaben die er die Anwesenden bearbeiten ließ, boten keinen Platz für Langeweile.

Einige der Fragen wurden selbst in der Mittagspause noch heftig weiter diskutiert. Dieses rege Interesse am Thema Motivation versprach eine interessante Fortführung des Vortrags.

Nach einer kurzen Mittagspause und einer warmen Mahlzeit, bereitgestellt durch die Feuerwehr Gerlingen, begann Thomas die zweite Hälfte seines Vortrags mit der Frage:

„Wie ist bei uns in der Jugendfeuerwehr der Motivationsstand und was können wir verbessern?“

Diese Frage schien wohl den meisten Teilnehmern der Tagung unter den Nägeln zu brennen, denn von Mittagsmüdigkeit war keine Spur.

Thomas berichtete, es gebe drei Gruppen unterschiedlich motivierter Menschen.

Eine Gruppe der Menschen kommt von alleine auf uns zu und möchte handwerklich mitarbeiten und mit anpacken. Die zweite Gruppe kommt auch von allein, doch besteht eher aus Theoretikern die sich engagieren möchten.

Handwerklich sind diese nicht so fit, jedoch sehr gute Organisationstalente. Die dritte und letzte Gruppe ist ebenfalls voll motiviert eher handwerklich mitzuarbeiten, jedoch mit dem Unterschied zur ersten Gruppe, dass die letzte Gruppe sich nicht traut auf die Jugendleiter zuzugehen und zu sagen: „Ich bin motiviert, ich will was machen!“

Thomas gab Tipps wie wir mit den einzelnen Menschen umgehen sollten um deren Motivation zu fördern. Ebenso das Gegenteil wurde besprochen: Was auf jeden Fall vermieden werden sollte um die Motivierten nicht gleich zu überfordern und wieder zu vergraulen.

Dieses Thema füllte den ganzen Nachmittag und gab sehr großen Spielraum zum Nachdenken und anknüpfen an bisher praktizierte Methoden der Motivation. Auch Fehler wurden aufgezeigt und durch die ganze Gruppe Verbesserungsvorschläge vorgebracht.

Nach der abschließenden „Sind- noch-Fragen“-Runde durch Peter Martin Thomas wurden von Kreisjugendwart Michael Neubauer die restlichen drei Punkte der Tagesordnung rasch abgehandelt. Pünktlich um 15.15 Uhr wurde die Versammlung geschlossen und die Teilnehmer der Klausurtagung konnten sich in kleiner Runde noch weiter unterhalten.

An dieser Stelle möchten sich die gesamten Jugendleiter nochmals recht herzlich bei Diplompädagogen Peter Martin Thomas für den gelungenen Vortrag, sowie bei der der Freiwilligen Feuerwehr Gerlingen für die gute Bewirtung bedanken!



In Erinnerung an unseren Kameraden Francesco di Pasqua

Der Freitag, 3. Juli 2009, begann als ein Sommertag mit reichlich Sonnenschein schon in den Vormittagsstunden. In der schwülheißen Luft begannen sich am frühen Nachmittag die vorhergesagten Gewitter zu entwickeln. Über Korntal-Münchingen begann das Gewitter gegen 15 Uhr. Aufgrund der schwachen Luftdruckgegensätze über Mitteleuropa blieb die Gewitterzelle fast unbeweglich liegen und sehr große Regenmengen ergossen sich über das Stadtgebiet und die Umgebung. Ein Gutachten des Deutschen Wetterdienstes errechnete später, dass während der höchst belasteten Stunde 52 l/m² fielen, über die gesamte Dauer des Unwetters von etwa zwei Stunden waren es rund 80 l/m².

Zeitlicher Ablauf des Unwettereinsatzes

Um 15:35 Uhr wurde die Abteilung Münchingen zum ersten Hilfeleistungseinsatz (H0 Wasser in Gebäude) in das Gewerbegebiet alarmiert. Noch während im strömenden Regen die ers-

ten Einsatzkräfte im Gerätehaus eintrafen, erfolgte bereits die Alarmierung beider Abteilungen zu einem Brandmelderalarm ebenfalls im Münchinger Gewerbegebiet. Aufgrund der Dringlichkeit wurde selbstverständlich zuerst die BMA angefahren. An der Anlage stellte sich nach kurzer Zeit heraus, dass wohl durch eine Überspannung nach Blitzeinschlag die Alarmierung ausgelöst wurde, da die Anlage selbst keine Anzeige hatte. Daraufhin wurden die Münchinger Fahrzeuge zu der überfluteten Firma beordert, die Korntaler Fahrzeuge kehrten an den Standort zurück.

Während die Erkundung in dem weitläufigen Gewerbebetrieb lief, erreichte bereits die nächste Überflutungsmeldung eines Betriebes in der Nachbarschaft die Einsatzleitung, zeitgleich wurde ein Pkw-Fahrer, dessen Fahrzeug bis zu den Seitenspiegeln in einer überfluteten Senke stand, gerettet. Nachdem in kurzer Folge – ungefähr im Minutentakt – weitere Wassereinträge im ganzen Stadtgebiet gemeldet wurden, wurde entschieden, die Einsatzleitung vor Ort aufzulösen und als Technische Einsatzleitung für das gesamte Stadtgebiet im Münchinger Gerätehaus weiterzuführen.

Einrichtung der TEL im Gerätehaus und Alarmierung THW

Auf der Rückfahrt wurde die Leitstelle nach Unterstützung durch benachbarte Feuerwehren angefragt, was von dieser aber abschlägig beschieden wurde, da alle Feuerwehren im Umkreis selbst im Einsatz seien. Deshalb wurde als nächste Möglichkeit nach dem Technischen Hilfswerk gefragt, auch wenn wenig Hoffnung bestand, dass diese noch Kapazitäten frei hätten. Überraschenderweise teilte aber die Leitstelle mit, dass das THW noch nicht angefordert wurde, so dass dessen

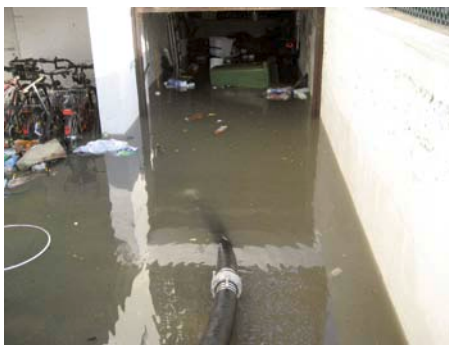


Regenüberlaufbecken Lingwiesenstraße in Münchingen.

Fachberater nach Münchingen beordert wurde.

Im Gerätehaus angekommen zeigte sich, dass die Einrichtung der Technischen Einsatzleitung leider dadurch erschwert wurde, dass dort kein Telefon und kein Fax funktionierten, da die zugehörige Vermittlungsstelle ebenfalls überflutet war. Somit waren Funk und Mobiltelefon die einzigen Kommunikationsmittel im Gerätehaus. Weiter erschwert wurde die Kommunikation dadurch, dass die ebenfalls durch das Unwetter betroffene Stadt Kornwestheim auf dem gleichen Lokalkanal funkte, wodurch dieser stark ausgelastet war.

Von der Einsatzleitung wurde festgelegt, dass die beiden Kommandowagen, besetzt mit einem Zugführer und einem Fahrer, nur noch als Erkunder unterwegs sind, um die zahlreichen weiter einlaufenden Einsatzstellen in Augenschein zu nehmen und zu werten. Zusätzlich wurde der Bürgermeister über die Situation informiert, der sich sofort ins Rathaus begab, um die Einsatzmaßnahmen von dort aus zu unterstützen. In der Folge erwies es sich in der Einsatzleitung als unglaublich hilfreich, von einzelnen Einsatzstellen ein Foto auf einem Mobiltelefon gezeigt zu bekommen, um die Lage vor Ort besser einschätzen zu können. So



Überflutete Garage.



Überfluteter Keller.



Regenüberlaufbecken Talstraße in Korntal.



Lagemeldung „Parkplatz überflutet“ (Quelle: D. Happes).

wurde die nüchterne Lagemeldung „Parkplatz vollständig überschwemmt“ erst greifbar, als dort zu sehen war, dass dieser Innenstadtbereich ein veritabler See geworden war.

Nach dem Eintreffen des Fachberaters THW im Gerätehaus wurde dieser von der Einsatzleitung kurz in die Lage eingewiesen. Mit Unterstützung durch einen Feuerwehrangehörigen als ortskundigen Lotsen begab er sich zu den verschiedenen zugewiesenen Einsatzstellen und forderte die entsprechenden Kräfte des THW an.



Volllaufende Tiefgarage.

Im Laufe der Zeit kristallisierten sich drei große Einsatzschwerpunkte heraus: in Korntal die Talstraße mit dem Regenüberlaufbecken am östlichen Ende, der Westteil Kallenbergs und das Gewerbegebiet Münchingen im Bereich der Lingwiesenstraße – ebenfalls mit Regenüberlaufbecken – und der Kornwestheimer Straße. Insbesondere die beiden Regenüberlaufbecken erwiesen sich als zentrale Punkte, da sie die Wassermassen nicht mehr fassen konnten und überliefen. Dadurch wurden mehrere Gebäude – überwiegend Firmengebäude – in deren Umgebung noch zusätzlich durch Wasser beaufschlagt.



Einsatzschwerpunkte.

In der weiteren Folge begann sich die Lage weiter zu entspannen, da die Feuerwehren in der Umgebung ihre Einsätze alle abgearbeitet hatten. Mit Koor-

dinierung durch den Kreisbrandmeister stellten diese die benötigten Tauchpumpen und Wassersauger, teilweise zusammen mit der Mannschaft zur Verfügung. Die Verpflegung der Einsatzkräfte mit Essen und Trinken wurde von den beiden Ortsvereinen des Deutschen Roten Kreuzes übernommen. Nach wie vor waren aber zahlreiche Einsatzstellen unbearbeitet und mehrere bis über die Erdgeschossdecke voll gelaufene Keller banden viele Einsatzkräfte und Geräte. Um der Einsatzleitung den Rücken frei zu halten, wurden die ersten Medienanfragen zu Interviews vor Ort durch den Kreisbrandmeister übernommen.



Gewerbegebiet Münchingen.

Tödlicher Unfall

Gegen 21 Uhr erreichte die Einsatzleitung über Funk die Meldung, dass in Münchingen ein Feuerwehrkamerad einen Stromschlag erlitten hatte. Parallel zum Rettungsdienst wurde auch das örtliche DRK informiert, das sofort an die Einsatzstelle eilte und die Erstmaßnahmen der anwesenden Feuerwehrkameraden professionell unterstützte. In der Einsatzleitung begannen bange Minuten des Wartens. Nachdem auch der Rettungsdienst am Unfallort eingetroffen war, kehrten die Feuerwehrangehörigen ins Gerätehaus zurück, konnten aber keine Hoffnung auf einen guten Ausgang des Unfalls machen. Nach weiteren langen Minuten der Ungewissheit wurde die Einsatzleitung dann informiert, dass alle Wiederbelebungsversuche erfolglos waren und unser Kamerad im Einsatz verstorben war.

Nach dieser zutiefst schockierenden Nachricht wurde gemeinsam überlegt, wie die anderen Kameraden über den Tod informiert werden sollten und wie der nach wie vor andauernde Einsatz weitergeführt werden kann. Es bestand schnell Einigkeit darin, die aktuellen

Einsatzstellen zunächst weiterlaufen zu lassen und nach deren Abschluss die Kräfte ins Gerätehaus zurückzubeordern. Parallel dazu wurden Notfallseelsorger alarmiert, die zunächst die schwere Aufgabe hatten, die Familie des Getöteten über den Unfall zu informieren. Im Anschluss daran kamen sie in das Gerätehaus, um die zurückkehrenden Einsatzkräfte betreuen zu können. Allen wurde angeboten, sich gemeinsam im Lehrsraum zu treffen um zusammen mit den Notfallseelsorgern über den tödlichen Unfall zu sprechen. Dieses Angebot wurde von den meisten Kameraden auch angenommen.

Umstände, die zu dem Unfall geführt haben

Die späteren Ermittlungen der Kriminalpolizei und eines vereidigten Gutachters ergaben, dass ein Fehler in der Hausinstallation Ursache für den tödlichen Unfall war. In dem Gebäude sollte eine Tauchpumpe in Betrieb genommen werden. Da kein Stromerzeuger verfügbar war, sollte die Tauchpumpe am Stromnetz des Gebäudes betrieben werden. Aufgrund des Fehlers in der Hausinstallation lag aber auf dem Schutzkontakt der verwendeten Steckdose eine Spannung von 230 V an. Somit stand auch das metallische Gehäuse der Tauchpumpe unter Spannung und der Kamerad erlitt beim Berühren des Griffs der Pumpe den tödlichen Stromschlag.

Gleich am darauf folgenden Tag, als die noch offenen Einsatzstellen abschließend



Pkw in überfluteter Tiefgarage.



Durch Wasserdruck eingedrückte Stahltüre.

abgearbeitet wurden, und erst recht in den Folgetagen spürte man eine unglaubliche Solidarität der Feuerwehren und der anderen Hilfsorganisationen untereinander. Die uneingeschränkte moralische Unterstützung in dieser schweren Zeit war eine sehr große Hilfe und kann gar nicht hoch eingeschätzt werden.

Begleitung durch die Notfallseelsorge

Auch die Notfallseelsorger standen in den folgenden Tagen jederzeit zur Verfügung. So wurde die für den folgenden Montag angesetzte Übung nicht abgesagt, sondern als Möglichkeit genutzt, das Geschehene gemeinsam mit professioneller Hilfe zu verarbeiten. Dem Angebot, sich anstelle der Übung gemeinsam im Lehrsaal zu treffen, folgten sehr viele Angehörige beider Abteilungen. Auch hier waren mehrere Notfallseelsorger anwesend und führten viele wertvolle Gespräche mit kleinen Gruppen und einzelnen Kameraden.

In den nächsten Tagen gingen aus sehr vielen Feuerwehren aus ganz Baden-Württemberg Beileidsbezeugungen ein. Im Internet richtete www.feuerwehr.de ein elektronisches Kondolenzbuch ein. Bei der Vorbereitung des Trauergottesdienstes und bei der Zusammenarbeit mit der UKBW erfolgte eine ständige Unterstützung durch unseren Kreisbrandmeister und den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands.

Mit Unterstützung einer örtlichen Bank wurde unbürokratisch ein Spendenkonto für die Familie unseres Kameraden eingerichtet. In kurzer Zeit sammelte sich dort ein stattlicher Betrag an, der insbesondere dafür verwendet werden soll, die Ausbildung der zwei Kinder sicherzustellen. Dabei muss festgestellt werden, dass der Spendenstrom über lange Zeit nicht abrisst und auch der Erlös zahlreicher Weihnachtsaktionen der Familie zugute kam. Natürlich kann auch ein noch so großer Geldbetrag den Verlust des Ehemanns, Vaters und Sohnes nicht ersetzen. Aber durch die finanzielle Unterstützung kann zumindest ein Stück weit sichergestellt werden, dass vor allem die Kinder keinen Nachteil durch den viel zu

frühen Tod ihres Vaters erleiden. Ein ganz wichtiger Tag war dann der Trauergottesdienst auf dem Friedhof in Münchingen. Die Familie hatte entschieden, unseren Kameraden in seiner Heimat beisetzen zu lassen, so dass nur ein Trauergottesdienst in der Aussegnungshalle stattfand. Bei diesem Gottesdienst war die Solidarität der Hilfsorganisationen nicht nur spürbar, sondern auch auf beeindruckende Weise sichtbar und alleine dadurch ein sehr großer Trost. Eine fast unglaublich große Zahl von Kameradinnen und Kameraden aus dem ganzen Land aber auch von Bürgerinnen und Bürgern erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre. So bewegend der Trauergottesdienst war, so wichtig war er auch, um Abschied von unserem Kameraden nehmen zu können und so einen entscheidenden Schritt bei der Aufarbeitung des Unglücks zu machen.

Rückblickend ist festzustellen, dass die unmittelbar beginnende, gemeinsame Aufarbeitung des tödlichen Unfalls eine ganz entscheidende Grundlage darstellte. Einen eminent wichtigen Anteil daran hatte die sofortige professionelle Begleitung durch die ehrenamtlichen Notfallseelsorger unseres Landkreises. Wir wissen alle nicht, wie sich die Situation unserer Feuerwehr entwickelt hätte, wenn es uns nicht gelungen wäre, gemeinsam mit den Notfallseelsorgern die Basis zu schaffen, um das Geschehene zu verarbeiten. Wir sind uns aber sicher, dass es um unsere Feuerwehr heute deutlich schlechter bestellt wäre, wenn wir diese Hilfe nicht erhalten hätten.

Solidarität der anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen

Die ganze Feuerwehr lebte die Trauer gemeinsam mit Hilfe und Unterstützung der Seelsorger. Für uns war es im Nachhinein unendlich hilfreich zu wissen, dass es Menschen gibt, die sich freiwillig und ehrenamtlich mit der seelischen Not anderer befassen und die sich die Zeit nehmen, auch einfach einmal zuzuhören, wenn das notwendig ist. Wir empfinden eine tiefe Hochachtung für dieses zutiefst menschliche Vorleben von Unterstützung

in solch unerdenklich schweren Momenten.

Abschließend ist als ganz wichtige Lehre festzustellen, dass es bei der Feuerwehr keine Routineeinsätze gibt oder vielmehr geben darf. Jeder so genannte Bagatellesatz ist potenziell gefährlich für die eingesetzten Rettungskräfte und das muss jedem jederzeit bewusst sein. Ständige Aufmerksamkeit auf die vielfältigen kleinen und großen Gefahren, die an jeder Einsatzstelle drohen, ist notwendig, um gesund von den Einsätzen heimkehren zu können.

Die speziellen Erkenntnisse aus dem tödlichen Unfall wurden in der Fachempfehlung „Sicherheitshinweise zur Arbeit mit elektrischen Pumpen“ des Deutschen Feuerwehrverbands zusammengefasst. Die Fachempfehlung ist im Internet verfügbar. Weiterhin hat sich gezeigt, dass es notwendig ist, dass jede Feuerwehr unabhängig von ihrer Größe Vorkehrungen für die Bewältigung solcher extremer Ereignisse trifft. Es hat sich gezeigt, dass es immer Einsätze geben kann, in denen die ansonsten erfolgreich praktizierte Überlandhilfe nicht greift. Wenn diese Situationen auch selten sind, so kann es vorkommen, dass eine Feuerwehr mindestens am Anfang eine gewisse Zeit auf sich alleine gestellt ist.

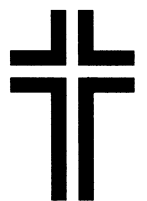
Bei diesem Unwetter gingen bei der Leitstelle Ludwigsburg 187 Hilfeersuchen für das Stadtgebiet Korntal-Münchingen ein. Hinzu kam noch eine Vielzahl von gemeldeten Einsatzstellen, die bei den Einsatzkräften vor Ort und in den Gerätehäusern direkt aufliefen. Alleine durch die Feuerwehr Korntal-Münchingen wurde in diesen zwei Tagen mehr als 1.500 Einsatzstunden erbracht. Hinzu kommen noch die Einsatzstunden der anderen Hilfsorganisationen, die in diese Zahl nicht eingerechnet sind.

Wir möchten daher die Gelegenheit nutzen, uns bei allen Helfern der anderen Feuerwehren, des Technischen Hilfswerks und des Deutschen Roten Kreuzes sowie ganz besonders der Notfallseelsorge, die uns alle bei diesem Einsatz so wertvoll unterstützt haben, ganz herzlich zu bedanken.

Thomas Bräuner

Bestattungsunternehmen
MORIGL

Inhaber Thomas Maul
Bestattungen aller Art
Überführungen innerhalb Deutschlands
Buchenweg 1 · 71711 Steinheim
Tel. (0 71 44) 2 96 32



Ansprache anlässlich der Trauerfeier für Francesco Di Pasqua am 9.7.2009

Bürgermeister Dr. Joachim Wolf
– es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Frau Di Pasqua,
liebe Eltern, liebe Familie und Freunde des
Verstorbenen,
geschätzte Kameradinnen und Kameraden
der Feuerwehr,
verehrte Trauergemeinde,

wie soll man ausdrücken, was man nicht
begreifen kann, was nicht in Worten auszu-
drücken ist und wo einem tiefe Betroffenheit
die Stimme zu rauben droht? Eben noch
mitten im Leben stehend, müssen wir uns
heute am Sarg von Francesco Di Pasqua in
schmerzlicher Trauer versammeln. Sein tra-
gischer Tod hat uns alle, seine Familie wie
die Kameradinnen und Kameraden der
Feuerwehr und des DRK, die Kolleginnen
und Kollegen an seinem Arbeitsplatz, aber
auch die Bürgerinnen und Bürger unserer
Stadt sowie Verwaltungsmitarbeiter und
Gemeinderat zutiefst getroffen. Erlauben
Sie mir, im Namen von Landrat Dr. Haas,
der heute ebenfalls unter uns ist, auch die
große Betroffenheit und Trauer des Land-
kreises und dessen Mitgefühl mit den Ange-
hörigen zum Ausdruck zu bringen.

Bei uns allen herrscht nach wie vor Fas-
sungslosigkeit und große Bestürzung über
das, was sich am Abend des 3. Juli in un-
serer Stadt ereignet hat. Francesco Di Pas-
qua hat sein Leben verloren, als er in Aus-
übung seiner Pflicht als Feuerwehrkamerad
und seinem Herzenswunsch folgend an-
deren helfen wollte, die durch das verheeren-
de Unwetter in Not geraten waren.

Es war ein Einsatz, wie er schon viele Hun-
dert Male von Kameraden der Feuerwehr
geleistet wurde – ein „Routineeinsatz“, wie
man es landläufig leicht dahin sagt. Nie-
mand rechnete mit diesem tragischen Aus-
gang, der uns wieder einmal mit erschre-
ckender Deutlichkeit vor Augen führt, dass
die Tätigkeit der Feuerwehr niemals reine
Routine ist.

Bei jedem Einsatz riskieren die Kameradin-
nen und Kameraden der Feuerwehr ihre
eigene Gesundheit und nicht zuletzt ihr Le-
ben. Dieses unermüdliche Engagement der
ehrenamtlichen Helfer zum Wohle der Ge-
meinschaft kann von uns allen nicht hoch
genug geschätzt werden und verdient un-
seren größten Respekt und vor allem unse-
re Dankbarkeit.

Anderen helfen zu wollen,
Unterstützung zu geben
und für sie da zu sein in ei-
ner Notlage, das war auch
für Francesco Di Pasqua
stets Antrieb und Motivati-
on. Wo hätte er diesem
Wunsch besser nachkom-
men können, als in seiner
ehrenamtlichen Tätigkeit
als Feuerwehrmann?

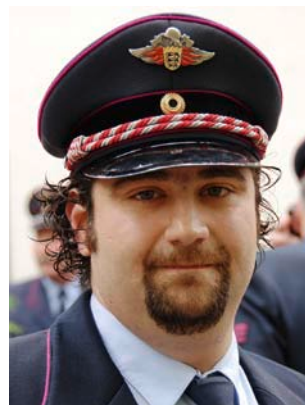
Jeder Einsatz der Wehren
bedeutet höchste Anspan-
nung, weiß man doch oft
nicht, was die Retter am
Einsatzort erwartet. Jeder Einsatz ist mit

Gefahren verbunden und oft mit sekunden-
schnellen Entschlüssen, die entscheiden
können zwischen Leben und Tod. Die eh-
renamtlichen Retter nehmen viel in Kauf,
um uns allen Sicherheit, Schutz und Hilfe
zu geben. Francesco Di Pasqua musste die-
ses Engagement mit seinem Leben bezah-
len – ein Preis, der viel zu hoch ist und uns
angesichts der Ungerechtigkeit dieses Un-
glücks bestürzt und betroffen macht.

Die Kameradschaft in der Feuerwehr geht
weit über ein bloßes Zusammenarbeiten,
das Teilen von gemeinsamen Interessen hi-
naus. Die Erlebnisse rund um die Einsätze
schweißen die Mitglieder der Wehren zu-
sammen, machen sie zu Freunden. Sie tei-
len miteinander Freud und Leid, sie sind
eine große Familie. In dieser Gemeinschaft
finden die Kameradinnen und Kameraden
Unterstützung und gegenseitiges Ver-
trauen, man kann aufeinander zählen, ist
sich beinahe wie Bruder und Schwester
verbunden. Umso schmerzvoller trifft sie
dann der tragische Unfalltod von Francesco
Di Pasqua.

Er war einer von ihnen, einer von uns: zu
Hause angekommen in Münchingen, tief
verbunden mit seinen Freunden, seinen Ar-
beitskollegen und den Feuerwehrkameraden,
verwurzelt in dieser Gemeinde und doch
mit der immer wiederkehrenden
Sehnsucht nach der italienischen Heimat
konfrontiert.

Francesco Di Pasqua hat sich und seiner
Familie hier in Münchingen ein Leben auf-
gebaut, ein Leben in der Gemeinschaft mit
lieben Menschen, die die Familie auf ihrem
Weg, in unserer Stadt eine dauerhafte Hei-
mat zu finden, begleitet haben. Der tragi-
sche Unfall, dieser schwere und kaum er-
tragbare Schicksalsschlag macht dies nun
alles zunichte, nimmt der Familie den
Mann und Vater, den Halt, die Geborgen-
heit und die Sicherheit einer gemeinsamen
Zukunft.



Francesco Di Pasqua
war ein Vorbild, ein
Mensch, dem es überaus
wichtig war, anderen zu
helfen, und wer ihn ge-
kannt hat, wird sich stets
mit Stolz, Respekt und
tiefer Sympathie an ihn
erinnern. Eines Tages
werden seine Kinder
groß genug sein, dies zu
verstehen, und vielleicht
hilft ihnen dieses Wis-
sen, diese Erinnerung,
den Schmerz über den

Verlust des Vaters ein wenig zu lindern.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt Ih-
nen, liebe Frau Di Pasqua, gilt den Eltern
von Francesco, die ihren geliebten Sohn
durch dieses furchtbare Unglück verloren
haben, und allen übrigen Angehörigen.
Ich weiß, dass niemand Ihnen allen diese
schweren Stunden leichter machen kann
und doch hoffe ich, dass Ihnen die vielen
Bekundungen der großen Trauer und Soli-
darität, die in den letzten Tagen deutlich
wurden, vielleicht ein kleiner Trost sein kö-
nnen, vielleicht noch nicht heute, aber zu
einem späteren Zeitpunkt.

Unser Mitgefühl gilt ebenso den Kamera-
dinnen und Kameraden der Feuerwehr und
allen, die um diesen lieben und wertvollen
Menschen trauern. Francesco Di Pasqua
hat eine große Lücke hinterlassen, und der
Schmerz und die Trauer, die Frage nach
dem „Warum“ werden sicher noch sehr
lange spürbar sein.

Fassungslos, tief betroffen und sehr traurig
müssen wir nun von Francesco Di Pasqua
Abschied nehmen. Wir werden ihm stets
ein dankbares und ehrendes Andenken be-
wahren.

Mögen Ihnen die Worte des Psalms 139
etwas Trost in diesen schmerz erfüllten Stun-
den spenden:

„Nähme ich Flügel der Morgenröte und
bliebe am äußersten Meer, so würde mich
doch deine Hand daselbst führen und dei-
ne Rechte mich halten.“ Im Vertrauen auf
Gott hoffen wir, dass er Francesco in der
Stunde des Todes seine helfende Hand aus-
gestreckt hat auf seinem Weg in das ewige
Leben. Beten und bitten wir inständig dar-
um, dass unser lieber Gott stets seine schüt-
zende Hand über Francescos Ehefrau und
seine beiden Kinder halten möge, so dass
sich der unfassbare Schmerz dieses Verlus-
tes irgendwann, wenn die Zeit dafür ge-
kommen ist, verwandeln möge in dankba-
re und liebevolle Erinnerung als eine Basis
für eine dennoch glückliche und erfüllte Zu-
kunft.

Pressearbeit in der Feuerwehr – Kür oder Pflicht ?

Insbesondere bei größeren oder spektakulären Einsätzen sieht sich die Feuerwehr mit dem Interesse zahlreicher Medienvertreter konfrontiert, sie steht in der Öffentlichkeit. Es sind nicht Neugier, Sensationslust und Katastrophentourismus, die dabei den Anlass für eine Berichterstattung liefern. Die Gesellschaft hat der Feuerwehr wichtige Aufgaben des Brandschutzes, der Technischen Hilfeleistung, des Umweltschutzes und auch des Katastrophenschutzes übertragen. Sie verknüpft damit im Gegenzug ganz konkrete Erwartungen. Die Öffentlichkeit besitzt ein berechtigtes Interesse zu erfahren, ob die in „ihre“ Feuerwehr gesetzten Erwartungen auch tatsächlich erfüllt werden.

Auch sind solche Feuerwehreinsätze ein Test dafür, ob die gesellschaftlichen Sicherheitsmechanismen funktionieren und wie weit der Bürger diesen Mechanismen vertrauen darf. Das öffentliche Informationsbedürfnis - vor allem bei größeren Einsätzen - ist daher auch als ein allgemeines Sicherheitsbedürfnis zu verstehen.

Vor diesem Hintergrund verfolgen Journalisten bzw. Medienvertreter mit ihrer Berichterstattung eine öffentliche Aufgabe. Sie tragen zur Meinungsbildung bei und stellen den Menschen eine Handlungsorientierung zur Verfügung, die diese sonst nicht erhalten würden. Das heißt letztendlich, dass die Feuerwehren den Medienvertretern zu einer gewissen Auskunft verpflichtet sind. Und daran sollte sich die Feuerwehr auch halten – ja sie sollte sogar der Presse behilflich sein im Interesse einer objektiven Berichterstattung.

Es ist unumstritten, dass eine richtige und sachliche Auskunft der Feuerwehr mehr nutzt, als ein Bericht, den ein Reporter über subjektive Meinungen und Gerüchte recherchiert und zusammen geschustert hat.

Aber nicht nur bei Einsätzen oder Notfallsituationen ist die Informationsarbeit der Feuerwehren von Bedeutung. Brandschutzerziehung, Sonderausbildungen oder Schauübungen sollten ebenfalls der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Erklärtes Ziel ist dabei die Anerkennung und Würdigung der ehrenamtlichen Feuerwehrtätigkeit. Dieses Ziel lässt sich nur erreichen, wenn die

Medien regelmäßig mit Informationen über die Feuerwehr gefüttert werden. Nicht bei allen berichtenswerten Tätigkeiten der Feuerwehren sind Vertreter der Presse anwesend. Im eigenen Interesse sind deshalb alle Feuerwehren aufgefordert, bei der Umsetzung der genannten Ziele aktiv mitzuarbeiten und einen festen Ansprechpartner für die Presse zu beauftragen.

Dringend vonnöten ist dafür die Ausbildung geeigneter und erfahrener Feuerwehrleute als Pressefachkräfte. Hierdurch lässt sich die Effizienz der Öffentlichkeitsarbeit und der Medienbetreuung deutlich verbessern. In Zusammenarbeit mit dem Kommandanten laufen über diesen Feuerwehrangehörigen die Mitteilungen an die Medien über das Geschehene. Denn: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist für Feuerwehren nicht Kür, sondern Pflicht!

Grundregeln beim Erstellen von Presseinformationen

Gute Pressearbeit erfordert einige Grundregeln. Der Journalist Steffen-Michael Eigner hat die wichtigsten Regeln in „**Der Werkzeugkasten des Journalisten – So erzielt Pressearbeit mehr Wirkung**“ zusammengefasst. Auf diesen Seiten stellen wir Auszüge der informativen und lehrreichen Broschüre vor:

Zu allererst...

...sollten Sie die Vereinsbrille absetzen. Übertreibungen und das Unterschlagen „peinlicher“ Nachrichten sind tabu. Schreiben Sie über das Vereinsgeschehen nicht in der Wir-Form, sondern wie ein neutraler Beobachter. Überlegen Sie, bevor Sie schreiben: Was haben Sie mitzuteilen? Wen interessiert das? Was interessiert daran? Je kürzer ein Artikel ist, desto größer sind die Chancen, dass er auch gelesen wird.

An die sechs „W“ denken

Diese Fragen muss jeder Presstext beantworten: **Was** ist geschehen? **Wer** war beteiligt? **Wo** geschah es? **Wann** geschah es? – Längere Artikel sollten außerdem darstellen: **Warum** geschah es? **Wie** passierte es?

Der klassische Aufbau

Der klassische Aufbau von Nachrichten folgt dem Prinzip einer umgekehr-

ten Pyramide: Wichtigstes Faktum oder Besonderes, Höhepunkt des Geschehens oder Berichtsanlass an den Anfang. Danach sollten die unterstützenden Fakten genannt werden sowie interessante Details. Am Ende schließlich kommen die weniger bedeutenden Einzelheiten.

Die handelnden Personen

Nennen Sie Personen bei ihrer ersten Erwähnung im Artikel korrekt geschrieben und vollständig mit Vor- und Nachnamen, aber bitte immer ohne Anrede Herr oder Frau, oder gar Formulierungen wie unser Herr Meier. Für weitere Nennungen im Artikel reicht der Nachname. Vergessen Sie nicht, auch die Funktion – Vorsitzender, Trainer, Bürgermeister – der Personen bei ihrer ersten Erwähnung zu nennen.

Vermeiden Sie häufige Wiederholungen des Namens, indem Sie informative Umschreibungen verwenden: der 35-Jährige – das Stadtoberhaupt – die gebürtige Spanierin – der Weltmeister von 2001 – der Sohn des Olympiasiegers – der Zahnarzt aus Kornwestheim. Übrigens: der 35-Jährige aber der 35-jährige Mann (Deutschland, deine Groß- und Kleinschreibung...). Verwenden Sie anstatt des Wortes Leute immer Menschen (oder Zuschauer, Publikum etc.). Schreiben Sie Senioren, und nicht Alte.

Machen Sie mal 'n Punkt

Vermeiden Sie lange, verschachtelte Sätze, wohl gar mit Gedankensprüngen. Meist gibt es eine einfache Möglichkeit, einen Schachtelsatz in zwei bis drei kürzere Sätze zu zerlegen. Das lässt sich einfacher lesen und ist verständlicher. Lassen Sie Floskeln und unnötige, oft bedeutungslose Füllwörter weg.

In der zweiten Halbzeit verfiel die Mannschaft des TSV Hintertupfing allerdings wieder in ihren alten Fehler; einen Vorsprung über die Zeit retten zu wollen, obwohl Christian Maier, der noch in der vergangenen Saison für den FC Tupfing gespielt hat, kurz vor der Pause sein zehntes Saison-tor geschossen und so für eine 1:0-Führung zur Halbzeit gesorgt hatte, so dass folgerichtig zwei unglücklich abgefälschte Distanzschüsse das Team schließlich um drei wichtige Punkte gegen den Abstieg brachten.

Besser und drei Zeilen kürzer:

Das zehnte Saisontor von Christian Maier, vergangene Saison noch beim FC Tupfing, brachte den TSV Hintertupfing kurz vor der Pause mit 1:0 in Führung. Doch in der zweiten Hälfte verfiel die Mannschaft wieder in ihren alten Fehler, einen Vorsprung über die Zeit retten zu wollen. So brachten zwei unglücklich abgefälschte Distanzschüsse das Team um drei wichtige Punkte gegen den Abstieg.

Oft schleicht es sich ein

Versuchen Sie kurz aufeinander folgende Wortwiederholungen zu vermeiden. Suchen Sie Worte gleicher Bedeutung (Synonyme): Brand, Feuer, Flammen, Feuerwehrmann, Einsatzkraft, Freiwilliger. Vermeiden Sie häufige Passivkonstruktionen: Zum zehnten Mal wird das Maifest von der Feuerwehr veranstaltet. Besser: Zum zehnten Mal veranstaltet die Feuerwehr ihr Maifest. Substantivierte Verben (von Zeitwörtern abgeleitete Hauptwörter wie das Betreten, die Wanderung...) lassen sich oft schöner und kürzer durch ein aktives Verb ersetzen. Der Verein wandert (statt macht eine Wanderung).

Unwörter...

... gibt es viele, und einige werden hartnäckig verwendet. Heißester Kandidat ist das Wort durchführen. Am besten, Sie streichen es völlig aus Ihrem Wortschatz, bevor Sie Feste irgendwann nicht mehr feiern, sondern nur noch durchführen. Auch: Die Feuerwehr übt. Und nicht: Die Feuerwehr führt eine Übung durch.

Abkürzungen, Fachausdrücke

Verwenden Sie keine Abkürzungen: Schreiben Sie gegebenenfalls statt ggf., 13 Meter statt 13 m, 40 Prozent statt 40 % und Drehleiter statt DL. Allgemein bekannte Abkürzungen, die als Eigennamen dienen (AIDS, SPD, CDU), sind erlaubt. Andere sollten Sie einführen, um sie im weiteren Text zu verwenden: Der Kreisfeuerwehrverband (KFV) plant, weiterhin beabsichtigte der KFV. Wenn es einen gängigen deutschen Ausdruck dafür gibt, sollten Sie Fremdwörter und „Denglisch“ vermeiden. Verboten sind Fremdwörter aber nicht. Vor allem, um Wortwiederholungen (z.B. Mannschaft) aus dem Weg zu gehen, dürfen Sie durchaus mit gängigen Wörtern wie Team, Equipe arbeiten.

Fachausdrücke lassen sich nicht immer ganz vermeiden. Aber denken Sie daran, dass es viele Leser gibt, die sich in Ihrer Disziplin nicht auskennen. Oft lässt sich ein Fachausdruck kurz mit zwei bis drei erklärenden Worten einführen.

Zahlen und Nummern

Schreiben Sie Zahlen bis zwölf in Buchstaben, ab 13 in Ziffern, auch wenn es manchmal komisch aussieht: Meier, Müller, Schulze und Schmidt belegten nacheinander die Plätze elf, zwölf, 13 und 14. Auch bei Ordnungszahlen: der erste Vorsitzende, der zwölfte Platz, der 13. Platz.

Praktische Tipps zum Schluss

- Stellen Sie eine Liste der Informationen auf (W-Fragen)
- Setzen Sie die wichtigste Information nach vorne
- Bringen Sie die weiteren Informationen in eine logische Reihenfolge
- Schreiben Sie erst den Artikel, dann die Überschrift
- Lesen Sie Ihren Artikel nochmals laut durch, um zu prüfen, ob er sich leicht und flüssig lesen lässt.

A. Häcker



Das Innenministerium Baden-Württembergs empfiehlt zur Kennzeichnung des Pressesprechers eine rote Funktionsweste. Viele andere Bundesländer sehen für diese Funktion eine grüne Weste vor.

Foto: LFV/A.Scherrer

		Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ditzingen Münchinger Straße 40 Telefon: 0 71 56 / 62 62 Telefax: 0 71 56 / 1 73 49 www.feuerwehr-ditzingen.de	Ditzingen, den 19.03.2003 gez. Dr. Andreas Häcker Tel. 0 171 / 20 45x xx
PRESSEMITTEILUNG - EINSATZMELDUNG			
über: Verkehrsunfall			
in: K 1653 Ditz.-Heimerdingen Richtig Hochdorf			
am: 19.03.03 um 08:42 Uhr			
Lage beim Eintreffen Frontal-VU zwischen Golf und Geländewagen, 22-jährige im völlig demolierten Fahrzeug eingeklemmt, Todesfeststellung durch Notärztin des Rettungshubschraubers			
Einsatzmaßnahmen Person mit 2 Rettungsgeswinden, Hydraulischem Spreizer und Rettungsschere befreit Auslaufenden Kraftstoff aufgenommen			
Eingesetzte Kräfte Feuerwehr Ditzingen: 3 Fahrzeuge, 12 Mann Feuerwehr Hemmingen: 3 Fahrzeuge, 16 Mann Polizei Ditzingen 4 Beamte/2 Fahrzeuge, Rettungsdienst (1 RTW und Rettungshubschrauber)			
Ursache Siehe Polizeibericht			
Bemerkungen Siehe www.feuerwehr-ditzingen.de unter „Brandaktuell“ oder Einsätze 2003 (digitale Fotos auf Wunsch möglich)			

Als Kurz- oder Vorab-Information eignet sich auch ein standardisiertes Faxblatt. Durch stichwortartige Angaben erfahren Redakteure die wichtigsten Informationen und können gegebenenfalls über die Kontaktdaten des Verfassers weitere Details telefonisch erfragen. Das Faxblatt ist auf der Internetseite der Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen unter „Downloads“ -> „Feuerwehr Ditzingen“ abrufbar.



Bei Großeinsätzen eignet sich der Besprechungsraum des Abrollbehälters Einsatzleitung, um die Presse durch Vertreter aller beteiligten Organisationen über den Einsatz zu informieren.

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© Paartal-Verlag, Partner der Feuerwehren
 Taitinger Straße 62, 86453 Dasing, Telefon 082 05/72 07, Telefax 082 05/69 97

Redaktionsleitung:

Dr. Andreas Häcker, Helmut Wibel und die Führungskräfte des KFV Ludwigsburg

Auflage: Garantiert 7.500 Exemplare

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: Durch die Feuerwehren selbst

Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.

Printed in Germany 2010, 3. Auflage

Gute Bilder – schlechte Bilder

Der erste Blick beim Aufschlagen fällt auf ein großes Foto in der oberen Hälfte der Seite. Erst danach werden Überschriften und andere Elemente wahrgenommen. Bilder in der Zeitung sollen in erster Linie als Blickfang wirken, Interesse wecken, Lust auf den zugehörigen Artikel machen. Aber dafür braucht es das richtige Foto.

Ein gutes Bild für die Zeitung oder eine Homepage muss einen Informationswert besitzen, Aussagekraft haben, beispielhaft sein. Das, worauf es ankommt, sollte sofort ins Auge stechen und gut erkennbar sein. Ein originelles, lebendiges Foto als Hingucker, das die Feuerwehrangehörigen in Aktion zeigt. Das erreicht der Fotograf beispielsweise durch die Wahl eines ungewöhnlichen Standorts, eine besondere Perspektive oder einen bewusst gewählten Ausschnitt. Ein gezielter Schnappschuss ist spannender als die

Schlechte Einsatzbilder besitzen keine Aussagekraft, allenfalls vermitteln sie folgende...



...Information: „Bei dem Verkehrsunfall gab es auch kaputte Autos.“



...Information: „Ein verbranntes Bücherregal ist nicht mehr schön.“

gestellte Aufnahme, agierende Personen besser als statische Gruppenfotos.

Perspektive

Aus der Froschperspektive gewinnen die Actionszenen im Einsatz zusätzliche Dynamik. Ganz besonders wichtig ist das bei Szenen mit Kindern. Wer Kinder von oben aus der Erwachsenensicht fotografiert, erniedrigt sie. Zudem wird dabei aus der Normalsicht eine Vogelperspektive, wodurch eine Einsatzszene jegliche Intensität verliert. Fotografieren aus der Vogelperspektive ist meist dann sinnvoll, wenn das Motiv keine oder nicht ausschließlich Personen sind.

Notnagel Blitz

Nutzen Sie weitestgehend das vorhandene Licht, vermeiden Sie Gegenlichtaufnahmen. Verwenden Sie den Blitz nur unterstützend. Beim Nacheinsatz belichtet der Blitz nur die Reflexstreifen der Einsatzkleidung, alles andere

bleibt dunkel! Übersichtsaufnahmen gelingen nicht. Sehr problematisch ist auch bei Regen oder Schneefall mit Blitz zu fotografieren.

Wenn Sie einen schwenkbaren Blitz haben, dann blitzen Sie nicht direkt in Richtung der Personen, sonst wirken die Gesichter grell und platt. Blitzen Sie stattdessen indirekt.

Achtung der Menschenwürde

Die Achtung vor der Wahrheit, die Wahrung der Menschenwürde und die wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit sind oberste Gebote der Presse, so gebietet es Ziffer 1 im Pressekodex des Deutschen Presserates. Verletzte oder Betroffene gehören nicht auf Abbildungen in den Medien.

Einen kostenlosen Fotokurs mit zahlreichen Tipps und Tricks gibt es im Internet auf der Homepage des Pressefotografen Karl Grüner unter der Adresse: www.kg-fotokurs.de

A. Häcker



...Information: „Auf dem Firmengelände gab es genügend Platz zum Rumstehen.“



...Information: „Beim Containerbrand war es draußen schon dunkel.“



...Information: „Reflexstreifen sind Belichtungsskiller.“



...Information: „Ein Taxi ist nach einem Verkehrsunfall kaputt.“



...Information: „Wir kennen keine Menschenwürde.“



...Information: „Bei dem kaputten Auto war auch der Mottoraum kaputt.“

Merkblatt zur Pressearbeit

Ein guter Pressewart...

- ... denkt stets an die sechs „W“: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?
- ... ist zuverlässig und hält Termine genau ein.
- ... kündigt Veranstaltungen seiner Feuerwehr nicht erst kurz vor knapp an.
- ... liefert saubere Manuskripte ab (DIN A 4, Zeilenabstand 1,5-zeilig, Maschinen geschrieben mit Rand). Oder noch besser: Er sendet Texte per Email.
- ... setzt beim Schreiben seine Vereinsbrille ab, keine Übertreibungen, keine Unterschlagung „peinlicher“ Nachrichten.
- ... ist über das gesamte Vereinsgeschehen umfassend informiert. Er hat Hintergrundinformationen oder kann sie besorgen.
- ... hält Kontakt mit den Medien, kennt die Ansprechpartner, ist für sie erreichbar und ausfindig zu machen (Anschrift, Telefon, Mailadresse auf der Homepage).
- ... gibt in jeder Pressemitteilung seine Kontaktdaten an (Telefonnummer, Faxnummer etc.), damit die Redaktion bei Rückfragen nicht danach forschen muss.
- ... schickt E-Mails nicht mit „gnlpfth@xyz.de“ als Absenderangabe.

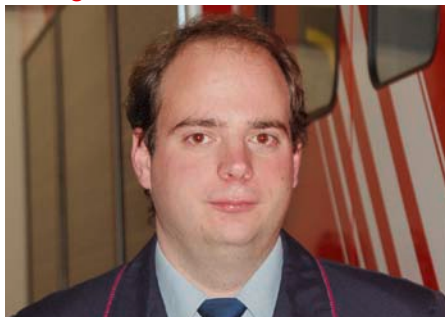
- ... gibt als E-Mail-Betreff nie „Pressemitteilung“ an, weil im Postfach der Redaktion schon dutzende Mails mit diesem Betreff liegen.
- ... schreibt Zahlen bis „zwölf“ in Buchstaben, ab „13“ in Ziffern.
- ... vermeidet Abkürzungen, Fremdwörter, Fachausdrücke.
- ... schreibt Namen vollständig und korrekt.
- ... meidet lange Sätze, schreibt kurz, aber präzise. Vermeidet Passivsätze sowie Sätze mit unpersönlichem „man“ oder „es“ als Subjekt.
- ... beginnt einen Text nie mit dem Wort „Am“, weil sonst bald alle Texte mit „Am vergangenen Wochenende“ beginnen.
- ... meidet die Bürokratie-Vokabeln „durchführen“, „erfolgen“ und „stattfinden“ und „Maßnahme“.
- ... spielt die Medien nicht gegeneinander aus.
- ... gehört bei der Feuerwehr zur Führung.
- ... weiß mit seiner „Macht“ umzugehen, missbraucht sie nie.
- ... wird von seinen Führungskollegen geschätzt.
- ... kümmert sich um die „gesamte“ Öffentlichkeitsarbeit, nicht nur um Berichte und Nachrichten.
- ... lässt sich nie für ein anderes Amt wählen, weil er dann zwei Ämter hat und keinen Nachfolger findet.

Beispiele für gute Einsatzbilder:



Pressesprecher der Feuerwehren im Landkreis

FF Ingersheim



Benedict Scheller
mail@benedict-scheller.de

FF Marbach a. N.



Lars Meyer
lars.meyer@feuerwehr-marbach.de

FF Ditzingen



Andreas Häcker
haecker.ai@t-online.de

FF Kirchheim a.N.



Christian Beutter
christian.beutter@online.de

FF Markgröningen



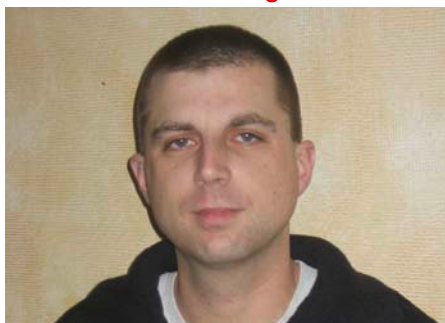
Lena Kefer
info@feuerwehr-markgroeningen.de

FF Freudental



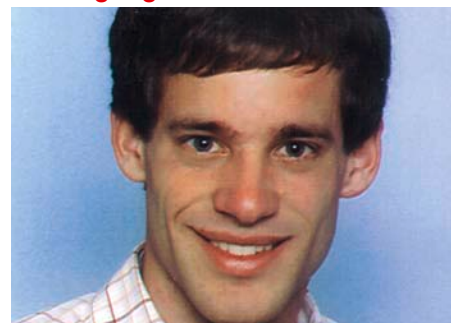
Michael König
feuerwehr-freudental@gmx.de

FF Korntal-Münchingen



Matthias Strenkert
ffw-presse@korntal-muenchingen.de

FF Möglingen



Markus Pflugfelder
markus_pflugfelder@gmx.de

FF Gemmrigheim



Stefan Bromberger
stefan.bromberger@t-online.de

FF Marbach a. N.



Wolfgang Bartecko
wolfgang.bartecko@feuerwehr-marbach.de

Die Digitale Zukunft – eine technisch machbare Betrachtung

Glosse von Franz Buck

Es gibt für alles eine App.

Vielleicht auch bald die Alarm-App für die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr. Durch die Ortung über GPS und das Einbuchen in die Netze der Mobilfunkanbieter – zusätzlich über deren Mobilfunkstationen erfasst – verrät der aktive Feuerwehrangehörige seinen momentanen Aufenthaltsort. Man kann erfassen, wo er sich gerade befindet. Das ergibt dann die Möglichkeit, dass eine Feuerwehr im Alarmfall Einsatzkräfte alarmiert, die sich zufällig in ihrem Ort aufhalten.

Feuerwehrmitglieder werden so zur Ergänzung der Standortmannschaft herangezogen, auch wenn sie dieser Feuerwehr gar nicht angehören. Der Alarmierte erfährt die Alarmierung über sein Handy, bekommt gleich noch den Anfahrtsweg zum Gerätehaus – das er vielleicht noch nie gesehen hat – übertragen. Das Handy hat an die Feuerwehr-

leitstelle beispielsweise übermittelt, dass sein Besitzer Maschinist ist und A-Träger, und dass er Kleidergröße 52 hat. Einsatzkleidung erhält er aus dem Fundus der Feuerwehr, die dafür nach Größen gestaffelte Spinde eingerichtet hat.

Ortskenntnis müssen Kameraden der lokalen Wehr liefern. In den Einsatzfahrzeugen wird man eventuell diskutieren, dass sich bei vermeintlich attraktiven Alarmen immer mehr Fremdfeuerwehrlern finden, als bei weniger schönen Aufgaben.

Mal wieder so ein Rosinenpicker, aber natürlich willkommen, da die Tagsverfügbarkeit...

Soweit so gut – oder schlecht, denn diese Technik ergibt ein umfassendes Bewegungsprofil des Feuerwehrangehörigen. Er wird zum voll überwachten, überwachten Bürger. Beispielsweise könn-



te folgendes sich ergeben:
– warum ist Feuerwehr-Mann A wieder für ein Stündchen zu Besuch bei Feuerwehr-Frau B, wenn deren Feuerwehrmann sich gerade ganz wo anders befindet?

– warum hat er sich vor Ausbruch des Brandes am Brandort aufgehalten? Zufall?

Haben wir immer und überall Lust zum Einsatz – natürlich freiwillig – verpflichtet zu sein?

Eine Möglichkeit hat man allerdings: auch diese Technik lässt sich (hoffentlich) ausschalten. Die Zukunft wird zeigen, ob das technisch Mögliche auch das ist, was praktisch durchführbar und vom Menschen noch dauerhaft geschultert werden kann.

Und nun noch zwei kleine Iphone-App-Tipps: 2denker (UN Nummer) und Florian (Notrufnummer Kurzwahl) in die iTunes Suche eingeben

F. Buck

Einer von Millionen Stromerzeugern!



Strom aus Wasserkraft – mit dem Enz-Strom der SWBB. Pro Jahr produzieren wir im Enzkraftwerk ca. 3 Millionen kWh Strom. Das entspricht einem Strombedarf von ca. 720 Einfamilienhäusern. Moderne und umweltfreundliche Energie, die Ressourcen schont und Kosten spart. Wir informieren Sie gern ausführlich.

Unter Telefon 07142 7887-222 oder im Internet unter www.sw-bb.de.

Rundum versorgt!



Stadtwerke Bietigheim-Bissingen



Funkvertrieb Daniel Kessler
Gartenstraße 6
71282 Hemmingen
www.funkvertrieb.de

INDIVIDUELLER

MONTAGEBAU

MESSEBAU
KÜCHENBAU
EINBAUSCHRÄNKE
BÜROEINRICHTUNGEN
FENSTER + HOLZDECKEN
TÜREN + TRENNWÄNDE

*Wir empfehlen uns für Ihre
Neu- oder Umbauarbeiten*

Maspero GmbH
Ziegeleiweg 13
71711 Murr
Tel. 071 44 / 290 21
Fax 071 44 / 292 77
Mobil 01 72 / 7 68 33 71

www.Maspero-Montagebau.de

Bottwartalmarathon – Uli Lorenzen Deutscher Feuerwehrmeister im Marathonlauf

Der schnellste Marathonläufer unter Deutschlands Feuerwehrangehörigen kommt aus Marbach am Neckar. Uli Lorenzen setzte sich beim Bottwartal-Marathon am 18. Oktober 2009 gegen 170 Feuerwehrangehörige aus dem ganzen Bundesgebiet durch und siegte in sehr guten 2:50:06 Stunden. Auf seiner Heimstrecke lag er nach 20 Kilometern mit drei Minuten in Front, er verteidigte den Vorsprung bis zum Ziel und erfüllte sich damit seinen Traum vom ersten Deutschen Meistertitel. Jens Sperlich vom Kreisfeuerwehrverband Hohenmölsen in Sachsen erreichte Platz zwei, Dritter wurde Andreas Bühler von der Freiwilligen Feuerwehr Gäufelden in 2:57:06 Stunden.

In der Mannschaftswertung holte sich der 40-jährige Marbacher dann gleich seinen zweiten Deutschen Meistertitel. Gemeinsam mit Zwillingbruder Andreas und mit Dirk Oberknapp kam auch Deutschlands schnellstes Feuerwehr-Team aus der Schillerstadt. Mit mehr als einer Stunde Vorsprung verwies das Trio die



Frieder Lieb, Karl Hermann und Organisator Werner Neumann freuen sich mit der Siegerin Belinda Blatter aus Wendlingen.

Mannschaft des Titelverteidigers aus Eisebach/Taunus auf den zweiten Platz. Platz 3 in der Mannschaftswertung sicherte sich das Team von der Berufsfeuerwehr Frankfurt, mit Lucy Metternich gehörte bei den Feuerwehrprofis auch eine Läuferin zur Mannschaft.

Als schnellste Feuerwehrfrau absolvierte Belinda Blatter von der Freiwilligen Feuerwehr Wendlingen die 42 Kilometer lange Strecke durchs Bottwartal. Mit 4:02:02 Stunden lag sie mehr als zehn Minuten vor Tanja Ramian aus München, Luca Metternich aus Frankfurt landete in 4:59:24 Stunden auf dem dritten Platz. Den Titel im Halbmarathon der Damen sicherte sich Silvia Ridder aus Velbert.



Konkurrenzlos siegte im Halbmarathon (Klasse M 70) Walter Blessing von der Freiwilligen Feuerwehr Tannheim.

Sehr erfreut zeigte sich Werner Neumann vom Organisations-Team bei der Siegerehrung über die beiden Titel der Lokalmatadoren aus Marbach. Gemeinsam mit Vertretern der Kreis- und Landesfeuerwehr beglückwünschte er die Sieger der verschiedenen Mannschafts- und Einzelwertungen. Einen besonderen Applaus verdiente sich dabei Walter Blessing von der Freiwilligen Feuerwehr Tannheim. Mit 70 Jahren war er der älteste Teilnehmer der Feuerwehrwertung im Halbmarathon. In sehr guten 1:37 Stunden hatte er das Ziel erreicht, mehr als 1000 Läufer aus der Gesamtwertung mussten sich dem Feuerwehrsenior geschlagen geben.

A. Häcker



Deutschlands schnellste Feuerwehrmänner bei der Siegerehrung: Jens Sperlich, Uli Lorenzen und Andreas Bühler (v.l.n.r.). Dahinter: Martin Schäffer (stv. Vorsitzender KfV Ludwigsburg), Ulrich Schroth (Kommandant FF Marbach), Karl Hermann (stv. Präsident des Landesfeuerwehrverbandes), Frieder Lieb (Bezirksbrandmeister).



Das Schnellste Marathon-Trio kommt aus Marbach: Andreas Lorenzen, Dirk Oberknapp und Uli Lorenzen (v.l.n.r.) freuen sich über die Deutsche Meisterschaft.

Ergebnisse der 5. Deutschen Feuerwehrmeisterschaften im Marathon und Halbmarathon

Männer, Marathon – Einzelwertung

- | | |
|---|---------|
| 1. Uli Lorenzen, FF Marbach | 2:50:06 |
| 2. Jens Sperlich, Kreisfeuerwehrverband Hohenmölsen | 2:53:15 |
| 3. Andreas Bühler, FF Gäufelden | 2:57:06 |

Frauen, Marathon – Einzelwertung

- | | |
|---|---------|
| 1. Belinda Blatter, FF Wendlingen | 4:02:02 |
| 2. Tanja Ramian, FF München | 4:12:59 |
| 3. Lucy Metternich, Berufsfeuerwehr Frankfurt | 4:59:24 |

Marathon – Mannschaftswertung

- | | |
|---|----------|
| 1. FF Marbach (Uli Lorenzen, Andreas Lorenzen, Dirk Oberknapp) | 9:22:49 |
| 2. FF Eisenbach (Peter Schnierer, Holger Christ, Thomas Joost) | 10:23:38 |
| 3. BF Frankfurt (Lucy Metternich, Mario Burger, Rüdiger Schwebel) | 12:51:09 |

Männer, Halbmarathon – Einzelwertung

- | | |
|----------------------------------|---------|
| 1. Marcel Wurst, FF Oberrot | 1:20:56 |
| 2. Rainer Bäuerle, FF Maulbronn | 1:21:53 |
| 3. Adolf Friedrich, FF Maulbronn | 1:22:04 |

Frauen, Halbmarathon – Einzelwertung

- | | |
|--|---------|
| 1. Silvia Ridder, FF Velbert | 1:42:00 |
| 2. Waltraud Nöller, FF Neustadt a.d.A. | 2:33:47 |

Männer, Halbmarathon (Nord) – Mannschaftswertung

- | | |
|--|---------|
| 1. FF Maulbronn (Rainer Bäuerle, Adolf Friedrich, Frank Kessler) | 4:07:52 |
| 2. BF Leipzig (Marcel Grebarsche, Uwe Hähne, Mario Ramolla) | 4:27:48 |
| 3. BF Wiesbaden (Peter Semmel, Thomas Ramb, Matthias Klein) | 4:36:11 |

Staffelmarathon (8 x 5 Kilometer)

- | | |
|--|---------|
| 1. Freiwillige Feuerwehr Neuenstadt | 3:14:22 |
| 2. Freiwillige Feuerwehr Gäufelden | 3:20:54 |
| 3. Freiwillige Feuerwehr Marbach-Rielinghausen | 3:26:31 |

Kreisfeuerwehren – Fit-For-Fire-Fighting

Landesweit sportlich aktiv zeigten sich verschiedene Feuerwehren aus dem Landkreis im abgelaufenen Jahr. In zwei Disziplinen wurden Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften in Baden-Württemberg ausgetragen, bei beiden Wettkämpfen starteten Feuerwehrangehörige aus Schwieberdingen und weiteren Kreisgemeinden.

Teil 1: MTB-Marathon Kirchzarten

Anlässlich des Black Forest ULTRA Bike Marathon veranstaltete der deutsche Feuerwehrverband am 21.6.2009 die deutschen Meisterschaften im Mountainbike-Marathon in Kirchzarten. Gestartet wurde für Feuerwehrleute über zwei Distanzen, zum einen stand der Short Track mit 43 km und 900 Höhenmetern, zum anderen der Marathon mit 77 km und 2000 Höhenmetern zur Auswahl. In diesem Jahr gingen zum ersten Mal auch Kameraden der Feuerwehr Schwieberdingen an den Start. Die beiden Kameraden starteten zusammen mit zwei weiteren aus Markgröningen über die 77 km Distanz des Marathons.

Der deutsche Meister von der FF Elzach absolvierte diese Marathondistanz in einer Zeit von 3:25.03,5 Stunden. Die Ludwigsburger Feuerwehrmänner erreichten das Ziel nach etwas mehr als 4,5 Stunden:

49. Martin Bayha,	
FF Markgröningen	4:30.03,7
63. Jens Große,	
FF Schwieberdingen	4:34.23,8
82. Albrecht Wais,	
FF Schwieberdingen	4:48.37,9
84. Manfred Volz,	
FF Markgröningen	4:50.23,0

Das nächste sportliche Ereignis wartete nicht lange...

Teil 2: Bottwartalmarathon

Sonntagmorgen, den 18. Oktober 2009 ging es zum vierten Mal in Folge für acht Läufer der FF Schwieberdingen als Marathon-Staffel sowie für einen Halbmarathonen beim 6. Bottwartal-Marathon an den Start (siehe auch den Bericht links). Das Besondere in diesem Jahr war, dass im Rahmen des Marathons die 5. Deutschen Marathonmeisterschaften der Feuerwehren ausgetragen wurden.

In 1:54:40 Stunden erreichte Halbmarathonteilnehmer Albrecht Wais als 83. das Ziel in Großbottwar. Für die Staffeln ging es von Großbottwar aus weiter in die Südschleife in Richtung Steinheim und Murr. Nach 3:41:46 Stunden stoppte die Zeit, das Oktett aus Schwieberdingen belegte knapp vier Minuten hinter der Marbacher Staffel den 6. Platz.

Die Ergebnisse der STATT-Studie „Studie zur medizinischen Belastung von Atemschutzgeräteträgern“ haben das Innenministerium mit der Landesfeuerwehrschule, den Landesfeuerwehrverband und die Unfallkasse Baden-Württemberg veranlasst, eine Aktion zur Verbesserung der körperlichen Fitness zu initiieren. Mit der Aktion „Fit For Fire Fighting“ sollen Ausdauersport und gesundheitsbewusste Ernährung ins Bewusstsein der Feuerwehrangehörigen treten und zu einer Verhaltensänderung führen; nicht durch Anordnung sondern aufgrund persönlicher Einsicht und aus „purem Eigeninteresse“. Weitere Informationen gibt es unter www.fit-for-fire-fighting.com.

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit - für die Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen ist die Aktion Fit-For-Fire-Fighting kein Fremdwort!

Jens Große



The Knowledge Business Conference

19.05.2010

Schloss Ludwigsburg



www.usuworld-2010.de



Sankt Florian
Das Feuerwehrhotel

Bruderhalde
30/Hinterzarten
79822 Titisee-Neustadt
Tel.: 07652/91 797-0
Fax: 07652/91 797-599
eMail:
info@sankt-florian-titisee.de

Feuerwehrmusik – im Landkreis Ludwigsburg und darüber hinaus unterwegs

Die Feuerwehrmusiken sind über den ganzen Landkreis verteilt. In den Feuerwehren Erdmannshausen, Pleidelsheim, Remseck, Sachsenheim und Vaihingen wird die Tradition der Feuerwehrmusik gepflegt. 173 Spielleute sind Werbeträger im und um den Landkreis Ludwigsburg und weit darüber hinaus. 75 Jugendliche erlernen ein Instrument in den verschiedenen Feuerwehrmusiken. 110 Auftritte hatten die Spielleute im letzten Jahr insgesamt, die meisten davon bei eigenen Feuerwehrveranstaltungen, dicht gefolgt von Veranstaltungen bei anderen Feuerwehren und örtlichen Festivitäten. Die Feuerwehrmusiken sind die Werbeträger

der Feuerwehren in den Gemeinden und Städten und sind bei öffentlichen Veranstaltungen jeder Art ein fester Bestandteil.

Als Kreisspielmannszug musizieren alle Musiker zusammen und treten so jährlich bei der Kreisfeuerwehrverbandsversammlung sowie 2009 beim Kreisfeuerwehrtag/Tag der Helfer in Vaihingen/Enz auf. Das gemeinsame Spiel wird in sogenannten Kreisproben geübt. Beim Kreisfeuerwehrtag in Vaihingen präsentierten sich die musiktreibenden Züge einzeln sowie als Kreisfeuerwehrmusik. Krönender Abschluss war das Spiel zum Fahnenausmarsch, als Ministerpräsident Oettinger den Klängen lauschte.

Die Jugendarbeit ist auch in der Musik ein wichtiger Faktor. So wurden bei der Musikfreizeit im Schullandheim

Strümpfelbrunn mit den Jugendlichen aller Feuerwehrmusiken neue Musikstücke einstudiert und bei einer Samstagsprobe mit anschließendem Grillen verfeinert. Musizieren in einer Gruppe mit ca. 50 Personen macht einfach riesig Spaß. Ihr Können zeigten die Jugendlichen dann bei der Versammlung der Kreisjugendfeuerwehr sowie bei der Eröffnung des Kreisfeuerwehrtages, der unter dem Motto „Jugend – unsere Zukunft“ stand. Die Jugendlichen haben zwei tolle Auftritte absolviert und können richtig stolz auf ihre Leistung sein.

Im Landkreis Ludwigsburg wird viel Wert auf gute Ausbildung gelegt und wir können so in eine gute Zukunft sehen. Denn durch gute Ausbildung machen wir gute Musik, gute Musik macht Spaß und wer Spaß hat, bleibt dabei.



Partnerschaft leben: EnBW Brandschutz

Mit unseren mobilen Brandübungsanlagen unterstützen wir die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren und ermöglichen ein Spezialtraining in den Bereichen Strom und Gas.

Damit leisten wir einen Beitrag zur Steigerung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.enbw.com/brandschutz

EnBW

Energie
braucht Impulse

Feuerwehrtermine 2010

März

- 12.3. – 14.3. Kreisfeuerwehrmusik im Schullandheim Strümpfelbrunn
13.3. Würzbacher Bauerntheater bei der Feuerwehr Hirschlanden
19.3. KfV-Versammlung im Landratsamt Ludwigsburg
27.3. Apres Ski Party in Ludwigsburg-Poppenweiler
28.3. Hallenbiergarten in Ludwigsburg-Poppenweiler

April

- 10.4. – 12.4. Feuerwehrfest in Ingersheim
17.4. JF-Kreispokal und 10 Jahre Jugendfeuerwehr in Hemmingen
17.4. – 18.4. Tag der offenen Tür in Tamm
23.4. – 25.4. Tag der offenen Tür in Gerlingen
24.4. Historische Übung am Kronenplatz in Bietigheim
24.4. Hauptübung Freiwillige Feuerwehr Remseck
24.4. – 25.4. Tag der offenen Tür in Affalterbach
24.4. – 25.4. Feuerwehr-Hocketse in Gemmrigheim
24.4. – 25.4. Tag der offenen Tür in Häfnerhaslach
24.4. – 26.4. Tag der offenen Tür in Münchingen
30.4. Maibaumstellen in Gemmrigheim und LB-Pflugfelden
30.4. Maifest in Rielingshausen

Mai

- 7.5. – 9.5. Tag der offenen Tür in Marbach
8.5. Hauptübung in Marbach
8.5. – 9.5. Kelterplatzfest in Ludwigsburg-Eglosheim
15.5. – 16.5. Tag der offenen Tür in Besigheim
15.5. – 16.5. Feuerwehrohocketse in Heimerdingen

Juni

- 5.6. – 7.6. Tag der offenen Tür in Asperg
7.6. – 13.6. Deutscher Feuerwehrtag in Leipzig
12.6. – 13.6. Feuerwehrohocketse in Schöckingen
19.6. Leistungsabzeichenabnahme in Asperg
19.6. Fahrzeugausstellung mit Vorführungen der Hilfsorganisationen am Viadukt in Bietigheim
19.6. – 20.6. Feuerwehrohocketse in Hirschlanden

19.6. – 20.6.

Kiesranzenfest
in Ludwigsburg-Neckarweihingen

Juli

- 2.7. – 3.7. Fest am Haus der Feuerwehr in Aldingen/Neckargröningen
3.7. 150 Jahre Feuerwehr in Ochsenbach
10.7. Straßenfest in Freudental
11.7. Straßenfest in Neckarrens
12.7. Hauptübung in Markgröningen
18.7. Feuerwehr-Duathlon in Villingen-Schwenningen
24.7. Dorffest in Ludwigsburg-Pflugfelden

August

- 15.8. Tag der offenen Tür in Großbottwar
20.8. – 21.8. Tag der offenen Tür in Hemmingen
28.8. – 29.8. Tag der offenen Tür und Gaisgrabenfest in Freudental

September

- 11.9. Geschicklichkeitsfahren in Freiberg
18.9. – 19.9. Tag der offenen Tür in Ditzingen
18.9. – 19.9. Tag der offenen Tür in Steinheim/Murr
20.9. Regio-Sitzung in Remseck
25.9. „Märkt“ bei der Feuerwehr Münchingen
25.9. Feuerwehrfest Bürgerfest Ludwigsburg-Eglosheim

Oktober

- 9.10. – 10.10. Tag der offenen Tür in Ludwigsburg-Pflugfelden
16.10. – 17.10. Weinfest in Korntal
16.10. – 18.10. Tag der offenen Tür in Ludwigsburg-Ossweil
30.10. Hauptübung Jugendfeuerwehr Markgröningen

November

- 5.11. KfV-Lehrfahrt
6.11. Versammlung der Alterswehren Kreis LB in Freudental
19.11. KfV-Jahresabschluss „Tut was Eures Amtes ist“
20.11. Bezirksversammlung der Feuerwehrmusik in Remseck

Dezember

- 12.12. Weihnachtsmarkt
in Ludwigsburg-Neckarweihingen

TÜV SÜD – immer in Ihrer Nähe!

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- u.v.m.
- Änderungsabnahmen aller Art

TÜV SÜD Service-Center Ludwigsburg

Dornierstraße 7 · 71634 Ludwigsburg · Telefon 07141 488930-0

TÜV SÜD Service-Center Vaihingen

Gremppstraße 10 · 71665 Vaihingen · Telefon 07042 5004

TÜV SÜD Service-Center Horrheim

Im Pfäde 1 · 71665 Horrheim · Telefon 0171 3044831

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.tuev-sued.de

TÜV SÜD Auto Service GmbH

TÜV®



Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

Die neuen Fahrzeuge im Landkreis



FF Mundelsheim



Bezeichnung: HLF 20/16

Hersteller/Typ: Daimler-Benz Atego F 1629

Aufbau: Rosenbauer **Besatzung:** 1 – 8

Besonderheiten: 200 Liter Schaummittel, tragbarer 13 kVA Stromerzeuger, verschiedene Rettungszylinder, pneumatische Hebekissen, Sanitätsrucksack

FF Affalterbach



Bezeichnung: HLF 20/16

Hersteller/Typ: Daimler-Benz Atego 1629 AF

Aufbau: Iveco Magirus **Besatzung:** 1 – 8

Besonderheiten: Wassertank 2200 Liter, Schaummitteltank 120 Liter, Dachmonitor, Schaumzumischanlage FireDos 1000, 6 PA im Mannschaftsraum, 13 kVA-Stromerzeuger, Hygiene-Board Rauchverschluss

FF Oberstenfeld



Bezeichnung: LF 20/16

Hersteller/Typ: Mercedes-Benz Atego 1529 AF Allrad

Aufbau: Fa. Ziegler **Besatzung:** 1 – 8

Besonderheiten: 3000 Liter Wassertank; Schaummitteltank 120 Liter, hydraulischer Rettungssatz, ZMS-Steuerung.

FF Ludwigsburg



Bezeichnung: HLF 20/16

Hersteller/Typ: Daimler-Benz Atego Allrad

Aufbau: Empl **Besatzung:** 1 – 8

Besonderheiten: Wassertank 1800 Liter, Schaummitteltank 120 Liter, Dachmonitor, Schnellangriff Druckluft, 4 PA im Mannschaftsraum, Zugeinrichtung (vorne 5 to, hinten 10 to)

FF Asperg



Bezeichnung: GW-G

Hersteller/Typ: Mercedes Benz

Aufbau: Gimaex-Schmitz **Besatzung:** 1 – 2

Besonderheiten: Lichtballon „Powermoon-Twinlight“, 8 Pressluftatmer + 8 Reserveflaschen, Stromerzeuger 13 kVA, div. Gefahrgutpumpen, Flachsauger und Restlossauger, Edelstahltransportfass (180l), Ex-geschützter Hochleistungslüfter, Pneumatisches Universalzelt, Hochdruck-Leckdichtkissen, Pneumatischer Auffangbehälter 1.500 l und 5.000 l

FF Ludwigsburg



Bezeichnung: AB-AS

Hersteller/Typ: Fa. GSF **Baujahr:** 12/2009

Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg

FF Steinheim – Abt. Kleinbottwar



Bezeichnung: StLF 10/6
Hersteller/Typ: MAN
Aufbau: Karlsruher FeuerwehrfahrzeugeH+E GmbH
Besatzung: 1 – 5
Besonderheiten: 1000 l Wassertank, 6kVA Generator, zusätzliche TS-8, Rettungssatz

FF Sachsenheim – Abt. Ochsenbach



Bezeichnung: StLF 10/6
Hersteller/Typ: MAN TGL 8.180 Straßenantrieb
Aufbau: Ziegler (ZFT Mühlau Sachsen)
Besatzung: 1 – 5
Besonderheiten: 600l Wassertank; 2 Schnellangriffe C 42 in Buchten; Lichtmast mit 2 Xenonscheinwerfern; Kombi-Spreizer Schneidgerät, Hochleistungsdrücklüfter, High-CAFS-Schaumdrucklöscher, Dynawattanlage, Rückfahrkamera

FF Asperg



Bezeichnung: GW-L1
Hersteller/Typ: Mercedes Benz
Aufbau: Projektgruppe 74
Besatzung: 1 – 2
Besonderheiten: Heckwarnanlage
 Hänsch Sputnik, 2500 Liter Schaum
 AFFF, umfangreiches Palettensystem

FF Kirchheim



Bezeichnung: MTW
Hersteller/Typ: VW Crafter 35
Aufbau: Firma Schäfer
Besatzung: 1 – 8

FF Besigheim



Bezeichnung: MTW
Hersteller/Typ: VW Crafter 35
Aufbau: Schäfer
Besatzung: 1 – 7
Besonderheiten: Ausstattung für
 Mobile Einsatzleitung bei größeren
 Schadenslagen



Entscheiden Sie sich für das Richtige!

Alles zum Thema Brandschutz und zur Brandbekämpfung finden Sie bei uns.

Ludwigsburg Wöhlerstraße 7+9, an der A 81, Abf. Süd
 Tel. 0 71 41/4 51 28-0 Fax 0 71 41/4 51 28 480
 Öffnungszeiten: Montag-Samstag 7-20 Uhr

HORN

BACH

Es gibt immer was zu tun.



Freiwillige Feuerwehr Affalterbach



Für die Sicherheit der rund 4600 Bürgerinnen und Bürger und der zahlreichen Gewerbebetriebe mit annähernd 2000 Beschäftigten stehen der Feuerwehr Affalterbach ein Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16, ein Kleinsatzfahrzeug sowie ein Mannschaftstransportwagen zur Verfügung. Das vorhandene Tanklöschfahrzeug 16/25 wird zu Beginn des Jahres 2010 nach 33 Jahren durch ein Löschfahrzeug des Typs LF 20/16 ersetzt. Mit Indienststellung dieses Fahrzeuges befindet sich die technische Ausstattung der Feuerwehr Affalterbach auf einem am tatsächlichen Bedarf orientierten hohen Niveau. Neben der Einsatzabteilung gibt es in Affalterbach eine zwölfköpfige Altersabteilung und eine 20-köpfige Jugendfeuerwehr, welche beide in vollem Umfang in die Gesamfeuerwehr integriert sind.

Ausbildung hat hohen Stellenwert

Die 37 Angehörigen der Einsatzabteilung der Feuerwehr Affalterbach hielten sich auch im Jahr 2009 mit der Teilnahme an Lehrgängen auf Landkreisebene und der Landesfeuerwehrschule sowie der internen Durchführung von Fortbildungen und Übungen fit für die Bewältigung von Einsätzen bei Bränden, Technischen Hilfe-



Im Dezember erhielt die Feuerwehr Affalterbach eine Sicherheitstrupp-Tasche von der Firma Stahl- und Metallbau Roger Mauser als Spende überreicht.



Fachwissen zum Umgang mit Erdgas wurde beim Besuch im Erdgas-Trainingszentrum vermittelt.

leistungen und zum Schutz der Umwelt. Auch die Besichtigung von örtlichen Firmen für die Feuerwehrangehörigen zur Vorbereitung auf mögliche Einsätze wurde fortgesetzt. Mit dabei waren auch immer Führungskräfte der benachbarten Feuerwehren, um die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Auch die Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein Affalterbach wird intensiv betrieben.

Überwiegend Einsätze kleineren Umfangs

45 Einsätze mussten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Affalterbach im Jahr 2009 abarbeiten. Während sich die Einsätze überwiegend im kleinen Rahmen bewegten, stand dabei das Jahr 2009 ganz im Zeichen der Einsätze im Zusammenhang mit Tieren. Eine junge Katze musste Mitte März von einem Baum gerettet werden, nachdem sie dort in etwa zehn Metern Höhe auf einem abgebrochenen Ast saß und sich aufgrund ihrer Erschöpfung nicht mehr selbst aus ihrer misslichen Lage befreien konnte. Die Feuerwehr leistete dabei Hilfe zur Selbsthilfe: Nach dem Aufstellen der Leiter nutzt das Tier diese zum selbstständigen Abstieg und flüchtete unverletzt in den Wald. Nicht selbst retten konnte sich wenige Tage später ein ausgewachsener Bussard, der sich in einem Waldstück in

rund acht Metern Höhe in einem Stahlseil verfangen hatte und dort von Spaziergängern entdeckt wurde. Nach der Rettung des Vogels wurde dieser zur Behandlung in eine Tierklinik gebracht. Ende April war gemeindeübergreifende Zusammenarbeit gefragt: Die Feuerwehr Affalterbach unterstützte die benachbarte Feuerwehr Erdmannhausen mit dem HLF 20/16 und zahlreichen Atemschutzgeräteträgern bei der Brandbekämpfung einer Scheune und einem Wohnhaus sowie bei den anschließenden Aufräum- und Nachlöscharbeiten. Ein Unwetter am 3. Juli 2009 verschaffte der Feuerwehr Affalterbach gleich sechs Einsätze in unmittelbarer zeitlicher Abfolge.

Kameradschaft kommt nicht zur kurz

Auch die Kameradschaft kommt innerhalb der Feuerwehr Affalterbach nicht zu kurz und ist damit ein wesentlicher Bestandteil der Motivation. Neben einem Familienwandertag, einer zweitägigen Lehr- und Informationsfahrt und zahlreichen anderen kameradschaftlichen Aktivitäten wie dem traditionellen „Tag der offenen Tür“, unterstützte die Feuerwehr eine Typisierungsaktion für einen an Leukämie erkrankten Feuerwehrangehörigen. Diese Aktion löste eine Welle der Hilfsbereitschaft aus: Über 1000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich als mögliche Stammzellenspender im Affalterbacher Feuerwehrhaus typisieren zu lassen. Mit vollem Personaleinsatz wurde die von Freunden organisierte Aktion von der Feuerwehr Affalterbach unterstützt.

Ausblick

Neben der Indienststellung des LF 20/16 sollen zum Jahresanfang 2010 auch umfangreiche Sanierungsarbeiten im 37 Jahre alten Feuerwehrhaus abgeschlossen werden. Das Gebäude erhielt neben einem neuen Dach und neuen Fenstern eine neue Innengestaltung und neue Tore für die Fahrzeughalle. Auch die Gewinnung von neuen Mitgliedern muss vorangetrieben werden, um den Bedarf an Nachwuchs zu decken und auch künftig eine hohe Tagesverfügbarkeit sicherzustellen.

Info:

Der „Tag der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Affalterbach findet am 24. und 25. April 2010 statt!



W. Scheuer GmbH + Co. KG · Bittenfelder Weg 9 · Postfach 47 · 71563 Affalterbach
Tel. (0 71 44) 32 29 · Fax (0 71 44) 3 55 86 · E-Mail Info@wcf-scheuer.de · www.wcf-scheuer.de



Württ.
Celluloid- und
Drahtwarenfabrik



Bürgermeister Steffen Döttinger übernimmt die Schirmherrschaft für eine Typisierungsaktion.

Eine Idee – Tatkraft – Spender und das Ergebnis: ein Gerätewagen Logistik 1 für die Freiwillige Feuerwehr Asperg. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Asperg wurde bedingt durch frühere Massierung verschiedener Firmen der Chemie- und Lackbranche – bundesweit das erste Fahrzeug für Gefahrgutunfälle stationiert.

Seit 1980 gibt es in Asperg den GW-G (Gerätewagen-Gefahrgut). Als dieses Fahrzeug nach 29 Jahren absolut nicht mehr den Anforderungen entsprach, wurde mit finanzieller Hilfe des Landes und des Landkreises ein zeitgemäßer Ersatz beschafft. Im April 2009 konnte der GW-G, nach neuesten Erkenntnissen konzipiert, in den Dienst gestellt werden.

Für das alte Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 aus dem Jahre 1977 wird ebenfalls dieses Jahr Ersatz in Form eines HLF 20/16 beschafft werden. Bedingt durch die Sanierung im innerstädtischen Bereich wurde 2004 ein neues Feuerwehrgerätehaus notwendig.

Dicke Brocken für die Pflichtaufgabe der Feuerwehr einer Kommune innerhalb kürzester Zeit.

Da war der Wunsch der Feuerwehr nach einem weiteren Fahrzeug GW-L1 (Gerätewagen Logistik) natürlich äußerst schwierig. Dass aber ein solches Fahrzeug gerade zu Zeiten des sich ändernden Klimas – auch gerade bei uns – seine Berechtigung hat, zeigen die Launen der Natur. Obwohl nicht an einem Fluss gelegen, sind Überflutungen nach heftigen Gewitterregen im-



mer wieder an der Tagesordnung. Heftige Sturmböen, Hagel, Unwetter usw. fordern dann schnelle Hilfe an allen Ecken und Enden. Zusätzlich soll dieses Fahrzeug die Asperger Wehr unterstützen, wenn sie in dem vom Regierungspräsidium neu aufgestellten Autobahnalarmplan zukünftig einen Autobahnabschnitt mit zu betreuen hat.

Ins Auge gefasst wurde ein gebrauchtes Fahrzeug vom Typ Daimler-Benz, Typ Atego, mit Kofferaufbau und Ladebordwand. Die lange Suche nach einem geeigneten Fahrzeug wurde letztendlich von Erfolg gekrönt. Geschätzte Kosten des Fahrzeuges mit Lackierung, Ausrüstung und Umbau lagen bei ca. 35.000 – 40.000 Euro. Aber woher das Geld nehmen?

Die Feuerwehr wusste sich in einem solchen Fall selbst zu helfen. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage mach-

ten sich einige Feuerwehrleute auf den langen Marsch zu Asperger Firmen und Handwerkern, um dort Spenden zur Finanzierung des Fahrzeuges zu erbitten. Nach vielen Gesprächen und Besuchen hatte man nahezu überall offene Ohren für den Wunsch der Feuerwehr gefunden. Und so kam der erforderliche Betrag zustande. Die Feuerwehr selbst hat in etwa 450 freiwilligen Arbeitsstunden selbst Hand angelegt, um dann endlich und ohne Beanstandung mit diesem Fahrzeug durch den TÜV zu kommen.

Die Feuerwehr ist dadurch noch besser für viele Eventualitäten gerüstet.

Weitere Informationen zur Freiwilligen Feuerwehr Asperg finden Sie unter www.feuerwehr-asperg.de oder www.feuerwehr-asperg.org

Michael Dahm



Baustoffe rund um's Haus!

Rohbau-, Trockenbau- und Dämmstoffe
Estriche

Kies, Sand, Pflaster
Palisaden, Pflanztröge

Bau-Fachmarkt

Ernst Burkhardt & Sohn
Inhaber R. Burkhardt
Eberhardtstraße 48
71679 Asperg
Telefon (0 71 41) 6 57 51
Fax (0 71 41) 66 03 35
info@burkhardt-baustoffe.de
www.burkhardt-baustoffe.de



Die Schober GmbH unterstützt den Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg.

Schober GmbH Werkzeug- und Maschinenbau

Industriestr. 2 · 71735 Eberdingen · Tel. +49 (0)7042 790-0 · Fax +49 (0)7042 7007
E-Mail contact@schober-gmbh.de · Internet www.schober-gmbh.de



Freiwillige Feuerwehr Benningen a.N.



Die Gemeinde Benningen mit ihren ca. 5.700 Einwohner liegt idyllisch im Neckartal zwischen Freiberg und Marbach. Benningen hat eine der kleinsten Gemarkungen des Landkreises Ludwigsburg. Der Neckar, der Benningen in einer Schleife umfasst, prägt das Leben in der Gemeinde. Diese Neckarschleife beschert Benningen eine der größten Wasserflächen des Landkreises und ist auch verantwortlich für regelmäßige Hochwassereinsätze.

Diese waren bis zum schlimmen Jahrhunderthochwasser 1978 beinahe jährliche „Tradition“. Durch die Eindeichung, zuerst des alten Ortskerns, später auch des Industriegebiets „Krautlose“, haben die Hochwasser viel von ihrem Schrecken verloren. Trotzdem muss die Wehr auch heute noch bei Neckarhochwasser zahlreiche Keller auspumpen, da durch das Hochwasser aufgestautes Grundwasser in die Keller drückt.

Auch von großen Bränden blieben die Benninger Wehrmänner nicht verschont. Mehrere große Benninger Firmen sind zum Teil mehrmals vollständig abgebrannt. Der schlimmste Brand in der jüngeren Vergangenheit war der Großbrand der Firma Breckle, die im Jahr 1996 vollständig abbrannte. Schon damals zeigte sich die gute und hervorragende gemeindeübergreifende Zusammenarbeit mit den umliegen-



den Wehren. Auch in jüngster Zeit wurde bei Lösch- und Hilfeinsätzen, z.B. beim Brand der „Benninger Kelter“ im Dezember 2006, unkompliziert und erfolgreich mit den umliegenden Wehren zusammen gearbeitet, sodass ein Totalverlust dieses historisch wertvollen Gebäudes verhindert wurde.

Im vergangenen Jahr hatte die Benninger Wehr mit 33 Einsätzen, darunter sechs Fehlalarmierungen, ein einsatzintensives Jahr. Die meisten Einsätze waren mit geringem Aufwand an Zeit und Personal verbunden. Leider konnten bei zwei Einsätzen die betroffenen Personen nur noch tot geborgen werden. Auch in Benningen sind die weit aus meisten Einsätze technische Hilfeleistungen unterschiedlichster Art.

Die FF Benningen a.N. besteht zur Zeit aus einer aktiven Abteilung mit einem Zug, der Jugendfeuerwehr und einer Altersabteilung. Die aktive Abteilung umfasst z.Zt. drei Frauen und 38 Männer. Der Fahrzeugbestand besteht aus einem LF 16/12, Baujahr 1996, einem

LF 16 TS, Baujahr 1980, einem MTW, Baujahr 2007, sowie einem Feuerwehrboot, Baujahr 2006.

Der Jugendfeuerwehr steht ein Kleintransporter zur Verfügung.

Benningen gehört zu den finanzschwachen Gemeinden. Somit muss jede Investition sorgfältig geplant und abgewogen werden. Trotzdem hat die Gemeinde am Schutz für den Bürger keine Abstriche gemacht. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung konnte in den vergangenen Jahren der Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der Wehr laufend erneuert und ergänzt werden.

So konnte Ende des Jahres 2008 eine Wärmebildkamera beschafft werden, die sich im Jahr 2009 bei einigen Einsätzen bewährt hat.

Dank der Finanzierung durch die Volksbank Ludwigsburg konnte auch ein automatischer Defibrillator angeschafft werden.

Der Ausbildungsstand der Aktiven Wehr ist hervorragend. Es wird Wert auf kontinuierliche Aus- und Fortbildung gelegt. Dies geschieht am Standort oder bei überkommunalen Lehrgängen. Somit kann dem hilfsbedürftigen Mitbürger zu jeder Tageszeit eine schlagkräftige Einsatztruppe zur Verfügung gestellt werden.

Alexander Essig

Wir sind froh, dass wir sie haben und zum Glück bis jetzt nicht brauchen!

Löschen

Schützen



Retten

Bergen

Estrolith®

GmbH & Co. KG

Qualität von Anfang an

Estrichzusatz mittel · Randdämmstreifen

Unser Fleisch!
... natürlich
aus traditionell
bäuerlichen Betrieben

**Fleischerfachgeschäft
Gerhard Baumann**
Dengelberg 2 - Telefon 07144/13766
71726 Benningen
Bekannt für frische Fleisch- und Wurstwaren

Unsere Empfehlung!
Vertrauen Sie Ihrem
Fleischer-Fachgeschäft

KOMET GROUP

Das + an Willen, das + an Technik,
das + an Erfahrung entscheidet.
An jedem Tag, zu jeder Zeit,
bei jedem Einsatz.

www.kometgroup.com

TOOLS PLUS IDEAS

95 mal rückte die Feuerwehr Besigheim im Jahr 2009 aus, 20 mal mehr als 2008 und genau so oft wie 2007. In Technischer Hilfeleistung, Öffnung von Türen und Hilfe bei Verkehrsunfällen war 2009 der größere Anteil der Einsätze zu sehen. Die Türöffnungen bei Personen in Notlagen nehmen in den letzten Jahren deutlich zu. Sie scheinen zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit zu werden. Bei Verkehrsunfällen wurden vorrangig die Nachbarwehren unterstützt sowie mit den Kameraden von Großbottwar Einsätze auf der Autobahn gefahren.



Palettenbrand in der Alten Ziegelei am 28. August.

Brandeinsätze in Besigheim waren 2009 weniger spektakulär. Nur bei einem Brand eines Palettenlagers im Bereich der alten Ziegelei wurden sämtliche Fahrzeuge Besigheims samt Stadtteil Ottmarsheim eingesetzt. Da das Feuer sich schon beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges auf die alten Werkhallen auszudehnen drohte, wurde Vollalarm gegeben. Im Laufe des Einsatzes musste wegen der geringen Hydrantenleistung im Wohngebiet eine Wasserversorgung über mehr als 500 m aufgebaut werden.

Bei diversen Bränden in den Nachbargemeinden kam mehrfach die Drehlei-

ter zum Einsatz.

Die Neubeschaffung eines MTW konnte 2009 zum Abschluss gebracht werden. Ein VW Crafter mit einer erweiterten Ausrüstung ergänzt nun den Besigheimer Fuhrpark. Dieses Fahrzeug kann als reiner Mannschafts- und Transportwagen, aber auch zum Aufbau einer örtlichen Einsatzleitung eingesetzt werden. Außerdem wird es als Zugfahrzeug für den Mehrzweckanhänger und das Mehrzweckboot verwendet. Das alte Fahrzeug versieht derzeit noch in Ottmarsheim seinen Dienst, wobei hier 2010 ebenfalls ein neuer MTW beschafft werden soll.

Des Weiteren konnte durch die großzügige Unterstützung eines örtlichen chemischen Betriebes die Beschaffung einer Wärmebildkamera in die Wege geleitet werden.

Was tut die Feuerwehr Besigheim in Sachen Öffentlichkeitsarbeit?

Wie jedes Jahr stellt sich die Feuerwehr Besigheim im Veranstaltungskalender der Stadt Besigheim vor. Damit soll den Besigheimer und Ottmarsheimer Bürgern der Weg zur Feuerwehr aufgezeigt werden. Aber auch bei Arbeitnehmern, die in Besigheim oder



Fahrzeugbrand nach einem Verkehrsunfall bei Ottmarsheim am 14. Mai.

Ottmarsheim arbeiten, soll das Interesse am Feuerwehrdienst bei uns geweckt werden. Weiter wollen wir durch öffentliche Übungen Interesse an der Arbeit der Feuerwehr wecken.



Auslaufender Kraftstoff auf der A81 am 16. März.

Die Werbung für die Feuerwehr beginnt schon im Kindergarten und den Schulen, indem aktive Brandschutzeziehung durch unsere Feuerwehrangehörigen angeboten wird. Dadurch hat auch unsere Jugendfeuerwehr, in die Jugendliche ab dem zwölften Lebensjahr eintreten können, einen regen Zulauf. Auch dieses Jahr konnten wir wieder zahlreiche Neuzugänge bei der Jugend verzeichnen. Leider ist der direkte Einstieg zu den aktiven in den letzten Jahren rückläufig, weshalb wir gerade diesen Personenkreis besonders zur Mitarbeit bei der Feuerwehr aufrufen wollen.

Das alle zwei Jahre stattfindende Winterfest hat wieder viele Kameraden der umliegenden Feuerwehren sowie die Bevölkerung in den Fasskeller der Alten Kelter geführt. In Ottmarsheim war der Tag der offenen Türen wieder ein voller Erfolg. Dieses Jahr finden am 15. und 16. Mai wieder Tage der offenen Türen in Besigheim statt.

Hans Pudel



DIAKONIESTATION BESIGHEIM

Das Original seit über 100 Jahren!
Ambulante Kranken- und Altenpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Familienpflege
Essen auf Rädern
Demenzbetreuung

Steinbachstraße 15 - 74354 Besigheim

Telefon (07143) 80630

www.diakoniestation-besigheim.de

Unser Gasthaus bietet Ihnen:

Einen großen Festsaal

für ca. 120 Personen

Zwei Nebenräume

für ca. 30 oder 40 Personen

Eine Gaststube

für ca. 40 Personen

Montag Ruhetag

Gartenstraße 45

74394 Hessigheim a. N.

Tel. 07143/51 51



Cantz

Gasthaus Cantz

Pflegezentrum an der Metter
Pforzheimer Straße 34 – 36
74321 Bietigheim-Bissingen

Haus an der Metter
Stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Fachpflegeeinrichtung
für MS-Kranke und
Demenzranke
Telefon 071 42/9 62-0
Telefax 071 42/9 62-2 15

Mobile Dienste
Ambulante Pflege und Betreuung zu Hause
Betreutes Wohnen
Probe- und Urlaubswohnen
Mobiler Mittagstisch

Telefon 071 42/9 62-2 96
Telefax 071 42/9 62-2 15



**Senioren-Wohnanlage
Bietigheim**
Großingersheimerstrasse 11
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: 07142/ 97 17 0
Fax: 07142/ 97 17 17
www.swb-pflege.de

20 Jahre kompetente und individuelle Betreuung
Wir bieten Dauerpflege, Kurzzeitpflege und Service Wohnen an
Besuchen Sie uns vor Ort oder im Internet
Selbstverständlich stehen wir für ein Gespräch zur Verfügung

Flächengestaltung

Asphaltbeläge
Plattenbeläge
Verbundpflaster

Außenanlagen

Gartengestaltung
Erdarbeiten
Grünanlagen

Tiefbauarbeiten

Baggerarbeiten
Kanalisationsarbeiten
Durchpressungen
Containerservice

74321 Bietigheim-Bissingen

Gustav-Rau-Straße 18/1

Tel. 07142/63700

Fax 07142/54118



**Schütt
kann mehr!**

Heinz Schütt Tiefbau

Kfz-Service/Auto-Elektrik

Kurt Mannsperger

Fahrzeugreparaturen aller Art

**Sämtliche Fahrzeugreparaturen vom Fachmann,
ebenso Reparaturen und Tausch von Anlassern
und Lichtmaschinen aller Hersteller für Lkw,
Pkw, Baumaschinen, Schlepper und Oldtimer.**



Heutingsheimer Str. 7 · 74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon 071 42/636 11 · Telefax 071 42/2 06 61

E-Mail: KurtMannsperger@web.de

HOLZMAYR REINIGUNGSTECHNIK GMBH
Kalkwerkstraße 38, 71737 Kirchberg a. d. Murr
Tel. 07144-889820 Fax 07144-88982 20
info@holzmayr-gruppe.de www.holzmayr-reinigungstechnik.de

HOLZMAYR
REINIGUNGSTECHNIK GMBH

WIR SIND FÜR SIE DA

Beratung / Service / Vertrieb



Reinigungsgeräte • Strahlsysteme • Wasseraufbereitung • Ersatzteileservice • UVV Sicherheitsinspektionen • Höchstdruckdüsen • Reinigungs- und Desinfektionsmittel • Mietpark
Informieren Sie sich auf unserer Internetseite über unser komplettes Produktsortiment. Neuheiten, Sonderlösungen und aktuelle Angebote, welche wir Ihnen ausführlich und kompetent vorstellen.
Überzeugen Sie sich von unseren umfassenden Service-Leistungen und lernen Sie unser Unternehmen kennen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in Kontakt treten zu dürfen.



ORIGINAL
elbe
GELENKE

Systempartner für die Kraftübertragung

www.elbe-group.com

Im Jahr 2009 wurde die Gesamtfeuerwehr zu insgesamt 218 Einsätze alarmiert. Wie in den vergangenen Jahren überwogen auch hier die technischen Hilfeleistungen. Zu diesen 218 Einsätzen kommen aber noch zahlreiche Feuersicherheitswachen und einige Arbeits-einsätze hinzu.

Gegen Jahresende 2008 und im ersten Halbjahr 2009 fanden in und um die Feuerwache Bietigheim Dreharbeiten für die ARD Fernsehserie „Eine für Alle“ statt. Fehlen durften da natürlich auch nicht auch die Aufnahmen von Feuerwehrfahrzeugen. In verschiedenen Szenen wirkten dann Angehörige der Feuerwehr als Komparsen mit. An mehreren Drehtagen wurden in Bietigheim und Ludwigsburg die Feuerwehrszenen, unter anderem ein Gefahrguteinsatz, abgedreht.

Anfang April rückte die Dekon-P Einheit Bietigheim-Bissingen zum NATO-Gipfel nach Baden-Baden aus. Die angerückte Mannschaft verbrachte mit weiteren Rettungskräften zwei Tage in einem Bereitstellungsraum in Gaggenau. Im Gegensatz zu den Sanitätskräften mussten die bereitstehenden Dekon-P Kräfte aus diesem Bereitstellungsraum nicht ausrücken.



Im Mai fand der „Tag der offenen Tür“ der Abteilung Bietigheim statt. Zur beliebten Atmosphäre strömten bei schönem Wetter viele Gäste zur Feuerwache an der Mühlwiesenstraße. Eine Schauübung, die in mehrere Abschnitte unterteilt war, fand zum Auftakt der Festtage im unteren Altstadtbereich statt. Ein Löschangriff von der Kübelspritze bis hin zum Wasserwerfer, Rettung einer Person von einem Dach über die Drehleiter, ein Verkehrsunfall mit Personenrettung sowie ein Gefahrgutunfall konnte von den zahlreichen Zuschauern begutachtet werden. Ein Höhepunkt des Feuerwehrfestes war die Fortführung des LF-Wettziehens. Der Pokal für die schnellste

Löschgruppe konnte nach einem spannenden Wettkampf der Gruppe aus Bietigheim übergeben werden. In einer weiteren Kategorie traten eine Feuerwehr aus dem Nachbarlandkreis Heilbronn und das THW OV Bietigheim-Bissingen gegeneinander an. Auch dieser Pokal blieb in Bietigheim-Bissingen und ging an das THW.

Den Bootsführerschein für Binnengewässer erwarben Angehörige beider Abteilungen im Sommer dieses Jahres. Der Führerschein wurde unter der Leitung des THW organisiert und auf Enz und Neckar durchgeführt.

Zu Ausbildungszwecken wurde wieder ein Brandbekämpfungs- und Hohlstrahlrohrtraining in verschiedenen Brandcontainern durchgeführt.

In den Sommerferien wurde zur regulären Brandschutzerziehung für Kinder noch zwei weitere Termine angeboten, wo die Arbeit der Feuerwehr erklärt und die Feuerwache mit den Fahrzeugen besichtigt wurde.

Der Landkreislehrgang VU1 wurde unter der Leitung von Kameraden aus Vaihingen/Enz an mehreren Abendterminen im September auf dem Gelände der Feuerwache Bietigheim durchgeführt.

Durch das Mitwirken der Gesamtfeuerwehr bei einer Veranstaltung ortsansässiger Betriebe im Gewerbegebiet Bruchwald, dem Kreisfeuerwehrtag in Vaihingen/Enz und der jährlichen Automobilmesse auf dem Festplatz am Viadukt, konnten sich die Zuschauer von der Leistungsfähigkeit der Wehr bei Verkehrsunfällen überzeugen.

Die Hauptübung der Gesamtfeuerwehr fand im Oktober auf dem Gelände des Schotterwerkes Fink in Bietigheim-Bissingen statt. Es galt einen Brand an einer



Förderanlage auf dem Betriebsgelände zu löschen. Durch den Brand waren mehrere Menschen vermisst und verletzt. Während des Brandes kam es auf dem Gelände noch zu einem Verkehrsunfall mit einem Radlader, wo eine Person unter diesem eingeklemmt war und befreit werden musste.

Im Dezember konnten zwei Defibrillatoren in Dienst gestellt werden. Jeweils ein Gerät wird pro Einsatzabteilung vorgehalten um bei Übungen, Einsätzen und öffentlichen Notfällen schnelle Hilfe leisten zu können. Ebenfalls im Dezember konnten sich die Kinder der Feuerwehrangehörigen über einen Besuch und Geschenke des Weihnachtsmannes freuen. Weitere Veranstaltungen zur Kameradschaftspflege der Feuerwehr Bietigheim-Bissingen waren 2009 verschiedene Grillabende, Sommerfeste, Ausflüge, Ausfahrten und Weihnachtsfeiern in den einzelnen Abteilungen.

Die Jugendfeuerwehr hatte neben Ihren wöchentlichen Übungsabenden noch weitere Aktivitäten durchgeführt. Für Abwechslung sorgten ein paar Feuerwehr untypische Aktivitäten wie z.B. Minigolf spielen oder ein Stadtspiel. Die jährliche Ausfahrt führte die Jugendlichen nach Öhringen. Es wurden dort ein abwechslungsreiches Programm geboten und Ausflüge sowie Wanderungen gemacht. Zur Pflege der Ausstellungsstücke des Feuerwehrmuseum im Geräthaus Bissingen fanden sich regelmäßig Kameraden der Alters- und Einsatzabteilung zusammen. Im Museum können verschiedene Exponate, angefangen von Helmen verschiedener Epochen über mehrere Handdruckspritzen bis hin zum historischen Schlauchwagen nach Absprache besichtigt werden.

Auf ein ereignisvolles Jahr 2010 kann die Abteilung Bietigheim schon jetzt voraus blicken. Das Jubiläum „150 Jahre Feuerwehr in Bietigheim“ wird mit mehreren Aktionen gefeiert. Eine Historische Übung am 24. April in der Fußgängerzone, eine Fahrzeugausstellung am 19. Juni auf dem Festplatz am Viadukt sowie im November ein Festabend im Kronenzentrum. Zum Jubiläum wird die Geschichte der Feuerwehr in einer kleinen Ausstellung dargestellt und begleitend zum Jubiläumsjahr wird eine Festschrift erscheinen. Weitere Informationen zum Jubiläum können ab dem Frühjahr 2010 auf www.ff-bietigheim-bissingen.de eingeholt werden.

Jochen Mühlstrasser



Voller Stolz und Freude blicken wir zurück, auf das, was im Jahr 2009 geschaffen wurde. So konnten wir am 10.12.2009 das Richtfest an unserem Neubau in der Kirchheimer Straße feiern. Es wurde auch die neue Feuerwehrstruktur, die nach dem Bezug des neuen Feuerwehrhauses gilt, beschlossen.

Den Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Bönningheimer Feuerwehr, betonte Bürgermeister Kornelius Bamberger beim Richtfest am neuen Feuerwehrhaus ausdrücklich. Es entsteht ein von Menschen für Menschen erstelltes Gebäude, um in Not geratenen Menschen zu helfen. Nach dem Richtspruch von Bauleiter Thomas Ultes wurde die Feier im künftigen Umkleideraum – dem zentralen Raum eines Feuerwehrhauses, wo man zusammen trifft, um anderen zu helfen – zünftig gefeiert. Neben zahlreichen Einsätzen, Übungen, kameradschaftlichen Aktivitäten, Ausbildungen, Besprechungsterminen und Sitzungen blieb nicht mehr viel Zeit übrig, um andere Projekte aufzugleisen.



Grundausbildungsabschluss in Besigheim am 11.12.2009 mit den Kameraden aus Bönningheim. Von links: Händel, Seybold, Joos, Weber, Häusser, Etzel, Hofäcker.

Am 19.11.2009 ist das neue Feuerwehrgesetz in Kraft getreten. Hier gab es einige Neuerungen, die die Rechtslage, verwaltungsmäßige und organisatorische Belange betreffend, nicht unbedingt vereinfachen. Der Verantwortungs- und Haftungsbereich ist nach wie vor eine große Aufgabe für die Verantwortlichen. Da bei Fehlentscheidungen, Unfällen oder sonstigen Katastrophen die Verantwortlichen Rede und Antwort stehen müssen. Teilweise werden sie in die Haftung genommen, oder müssen sogar die Feuerwehr verlassen. Drum sind wir dankbar, dass wir bisher von solchen unangenehmen Dingen verschont worden sind.

Nun betrachten wir die Gegenwart, und können feststellen, dass wir zum Jahresbeginn zehn neue Kameraden in die aktive Wehr aufnehmen können. So konnten wir von der Jugendfeuerwehr drei junge Kameraden in den aktiven Dienst aufnehmen. Fünf Kameraden konnten wir aufgrund unserer Öffentlichkeitsarbeit für den aktiven Feuerwehrdienst gewinnen. Zwei Kameraden sind als städtische Mitarbeiter gewillt, den aktiven Dienst in der Feuerwehr auszuüben. Hiermit verbessert sich die Tagesverfügbarkeit entscheidend. Über den derzeitigen Personalstand freue ich mich ganz besonders, und hoffe, dass die Feuerwehr Bönningheim eine harmonische Gemeinschaft bleibt. Mit dem Ziel, in Not geratenen Menschen zu helfen und deren Sachwerte zu schützen. Mein Motto für 2010 lautet: „Freue dich über das was dir gehört, und sei nicht traurig wegen dem was du nicht bekommst.“

An dieser Stelle danke ich all denjenigen herzlich, die mich bei meiner Arbeit als Kommandant so tatkräftig unterstützt haben, auch bei den Frauen und Partnern unserer aktiven Feuerwehrangehörigen. Denn ohne ihre Unterstützung wäre die Ausübung eines Ehrenamtes nicht möglich.

Mein Dank gilt ebenso Bürgermeister Bamberger für seine Geduld, vor allem in den Situationen, wo ich über das Ziel hinausgeschossen bin sowie den Beschäftigten der Stadtverwaltung. Den Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Bönningheim beende ich mit den Worten:

*Schlägt das Feuer zum Dach hinaus,
schaust du nach Gott und der Feuerwehr aus.*

*Und ist erloschen das Flammenmeer,
vergisst du Gott und die Feuerwehr.*

Jürgen Joos, Kommandant

Insgesamt 30 Einsätze absolvierte die Bönningheimer Wehr im Jahr 2009. Den größten Brand galt es am späten Abend des 11. Mai zu löschen. Aus zunächst ungeklärter Ursache war in einer Erligheimer Scheune, in der verschiedene landwirtschaftliche Geräte und Weinzuber aus Kunststoff untergebracht waren, ein Feuer ausgebrochen. 46 Feuerwehrangehörige aus Besigheim, Bönningheim und Erligheim bekämpften gemeinsam die Flammen, es entstand Sachschaden in Höhe von 80.000 Euro.



Beim Brand eines Lagerschuppens unterstützte die Bönningheimer Feuerwehr die Kameraden in Erligheim. Foto: Jürgen Kunz

Einsatzbilanz im Jahr 2009:

- 4 Kleinbrände
- 1 Mittelbrand
- 4 Fehlalarmierungen
- 4 Insekteneinsätze
- 13 technische Hilfeleistungen
- 4 Sicherheitswachdienste



Nur zwei Monate nach Grundsteinlegung feierte die Bönningheimer Wehr am 10. Dezember Richtfest im neuen Feuerwehrhaus.

Ditzingen blickt auf die Feuerwehr

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! So befasste sich der Festausschuss zur Feier „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Ditzingen“ bereits drei Jahre vor dem Jubiläum damit, welche „Schatten“ in der Öffentlichkeit auf das historische Ereignis hinweisen sollten. Plakate und Flyer sind obligat, machen jedoch erst kurz vor dem großen Fest Sinn. Darüber waren sich im Organisationsteam alle einig. Auch eine Festschrift gehört zur öffentlichen Darstellung einer Feuerwehr. Eine engagierte und äußerst motivierte Arbeitsgruppe stellte sich bereits Jahre vor dem Jubiläum dieser Aufgabe, mit hohen Ansprüchen an Layout sowie an Text- und Bildqualität. Doch leider lässt sich auch mit einer noch so gelungenen Festschrift im Vorfeld nicht die gewünschte Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit gewinnen. Dazu bedarf es einer ständigen Präsenz der Feuerwehr im Alltag. Wie die Feuerwehr stets präsent sein kann – ohne täglich Feuer zu löschen oder auf dem Marktplatz zu üben –

verriet uns eine Aktion beim Landesfeuerwehrtag 2008 in Ravensburg und Weingarten. Das Schlüsselwort hieß: Schaufenstergestaltung. Zahlreiche Einzelhändler schmückten dort ihre Auslage mit Feuerwehrgerätschaften. Jeder Kunde begegnete beim täglichen Einkauf dem Thema „Feuerwehr“, ob beim Gärtner oder im Schreibwarengeschäft, ob im Modehaus oder beim Juwelier. Nicht aufdringlich, eher dezent machte die Feuerwehr im Alltag auf sich und ihre Arbeit aufmerksam – ideal für die von uns gewünschte Ankündigung des großen Ereignisses. Zurück im Strohgau durchsuchten wir Bühne und Lagerräume des Gerätehauses nach Feuerwehrutensilien von „Gestern und Heute“, die sich für eine derartige Präsentation eignen. Helfer fotografierten etwa 100 Geräte, beschrieben diese stichwortartig und stellten sie in einem Katalog zusammen. Sechs Monate vor Beginn des Festes wurde den Einzelhändlern im Innenstadtbereich der Katalog vorgelegt und auf die geplante Aktion hingewiesen. Auf einer Bestellliste vermerkten die befragten Geschäftsleute, welche Objek-

te sie für ihre Auslage wünschen. Zwölf Einzelhändlern stellte die Feuerwehr die geplante Schaufensteraktion vor, alle entschlossen sich zum Mitmachen. Mehr als 50 Geräte und Ausrüstungsgegenstände lieferte die Feuerwehr zwei Monate vor ihrem Jubiläumsfest dafür an die Dekorateure der Einzelhändler.

So vielseitig wie die Geräte und Aufgaben einer Feuerwehr sind, so vielseitig präsentierten die Fachgeschäfte jetzt die Feuerwehr. Die Waldbrandpatsche im Blumenladen, das Schaumrohr im Sanitärfachgeschäft oder der Saugschlauch beim Optiker überraschten Passanten und Kunden beim Betrachten der Auslage. Von der versteckten Löscharmatur bis zur umfassenden Feuerwehrausstellung entdeckte man über viele Wochen die unterschiedlichsten Hinweise auf die älteste Ditzinger Bürgerinitiative beim Bummeln durch die Innenstadt. Ohne aufdringlich zu wirken, zeigte die Feuerwehr tägliche Präsenz – das Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr prägte das Stadtbild.

Andreas Häcker



Die Feuerwehr beim Juwelier.



Perlen zieren nicht nur schöne Frauen.



Feuerwehrpräsenz im Spielwarengeschäft.



Ein Blumenladen rüstet sich für den Waldbrand.



Modische Brillen auf historischem Feuerwehrgerät.



Dusche, Klo und Schwertschaumrohr.



Freiwillige Feuerwehr Erdmannhausen



Jahresrückblick 2009: Von der Ölspur bis zum Großbrand

Über 20 Mal mussten die Aktiven ausrücken und konnten die gute Schlagkraft unter Beweis stellen. 24 Stunden an 365 Tagen waren wir für die Bevölkerung einsatzbereit. Das Jahr 2009 beinhaltete auch einen Großbrand, bei dem durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr größerer Schaden verhindert werden konnte.



Bei den Aktivitäten in der Gemeinde konnten wir uns auch beteiligen. So begrüßten wir Kindergarten- und Schulgruppen bei uns im Feuerwehrgerätehaus. Das Kinderferienprogramm und der Martinsritt sind schon ein fester Programmpunkt.

Der Feuerwehr Erdmannhausen ist es wichtig eine gute Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, um der Bevölkerung aufzuzeigen, was alles in der Feuerwehr geleistet wird. Aber es ist auch ein Stück Werbung, um genügend Nachwuchs für die Feuerwehr zu bekommen.

Die Kameradschaft darf nicht zu kurz kommen. Wir haben bei einem Ausflug, einem Wandertag und Festbesu-

chen der Nachbarwehren schöne gemeinsame Stunden erlebt.

Unsere 13-köpfige Jugendfeuerwehr zeigte sich 2009 ebenfalls mit vielen Aktivitäten präsent. Bei der Hauptübung sowie beim Kinderferienprogramm in der Schule und am Straßenfest zeigten sie, was eine Jugendfeuerwehr alles macht. Beim traditionellen Berufsfeuerwehrtag der 24 Stunden geht, konnten sich die Mädels und Jungs einmal ganz wie die Berufsfeuerwehler austoben. Zum ersten Mal wurde auch die Jugendfeuerwehrzeitung an die Öffentlichkeit verteilt. Außerdem kommt zu jedem besonderen „Event“ der Jugend, wie zum Beispiel dem Besuch der Feuerwache auf dem Stuttgarter Flughafen, ein kurzer Bericht im Gemeindeblatt.

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr umrahmte im Jahr 2009 alle Veranstaltungen der Feuerwehr



mit schönen Musikstücken und spielte zu runden Geburtstagen seiner Musiker und Kameraden. Unsere Zusammenarbeit mit dem Spielmannszug Ilsfeld haben wir ausgebaut. So waren als gemeinsame Aktionen die Teilnahme an mehreren Festzügen in den Landkreisen Ludwigsburg und Heilbronn, das gemeinsame Aufspielen zum Frühschoppen beim Straßenfest und die musikalische Eröffnung der Verbandsversammlung der Alterswehren in Erdmannhausen ein Erfolg. Die Teilnahme an Proben, Freizeiten und an gemeinsamen Auftritten mit dem Kreisspielmannszug rundeten unsere Aktivitäten im Jahr 2009 ab.

Die Altersabteilung hatte ein aktives Jahr. So fand die Kreisverbandsversammlung der Alterswehren in Erdmannhausen statt. 250 Alterskameraden konnte Lutz Schwaigert in der Halle auf der Schray begrüßen, und Danke für die geleistete Arbeit sagen. Bei den regelmäßigen Treffen wurde die Kameradschaft gepflegt und sich über Neuigkeiten ausgetauscht. Zudem wurden einige Besenbesuche gemeinsam mit den anderen Altersabteilungen aus der Umgebung besucht. Auch der jährliche Ausflug der Alterskameraden ist immer ein Höhepunkt.

Reiner Glock



R. Lorenz

- Tankstelle
- Waschanlage
- Shop

Marbacher Straße 21
71729 Erdmannhausen
Tel. 071 44-66 51
Tel./Fax 071 44-88 11 66



PUTZ/STUCK/TROCKENBAU
WÄRMEDÄMMSYSTEME
SPACHELTECHNIKEN
ANSTRICHE/LASUREN
DEKORATIVE WAND- U.
DECKENBESCHICHTUNGEN

Ellenbergstraße 32 | 71729 Erdmannhausen
Telefon 0 71 44 / 3 66 32 | kontakt@pilhartz.de

HUOBER BREZEL



Erweiterte Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 - 17.00 Uhr durchgehend geöffnet
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Die Marke durch die 3 mal die Sonne scheint



HUOBER BREZEL, Riedstraße 1, 71729 Erdmannhausen, Tel. 0 71 44 - 33 80

Aktive Wehr

Unter dem Motto Löschen, Retten, Bergen, Schützen wurde die Freiwillige Feuerwehr Erligheim im Jahr 2009 zu acht Einsätzen gerufen. Darunter waren auch zwei größere Brandeinsätze. Nach einer zuerst schweißtreibenden und zum Ende hin auch noch nassen Fahrradtour der Feuerwehrsport-Truppe Anfang Mai kam zum Ende doch alles noch mal ganz anders wie erwartet. Gerade beim Betreten der Dusche ertönte es vom Melder: „Einsatzalarm“. Die Rauchsäule war schon bei der Anfahrt weithin sichtbar. Da die Einsatzstelle nicht weit vom Feuerwehrhaus entfernt war, waren wir auch zügig angekommen. Trotzdem befand sich das Gebäude beim Eintreffen bereits im Vollbrand. Ein Abbrennen des Schuppens konnte nicht verhindert werden.



Jugendfeuerwehr vor dem Technikmuseum in Speyer.

Aber glücklicherweise blieb es bei einem Sachschaden.

Neben den Einsätzen stellten elf Kameraden ihr Können auch beim Leistungsabzeichen in Bronze unter Beweis. Hierfür trainierten sie sechs Wochen. Die Aufgabe bestand darin, bei einem Löschangriff das erste Rohr innerhalb von drei Minuten aufzubauen. Weiter musste eine Person über die Steckleiter gerettet und ein weiteres Rohr zur Brandbekämpfung aufgebaut werden. Die Gesamtzeit von sieben Minuten durfte hierbei nicht überschritten werden. Bei sommerlichen Temperaturen in Vaihingen/Enz erledigten die Mannen um Gruppenführer Oliver Pirgl die Aufgabe erfolgreich und konnten im Anschluss das Leistungsabzeichen in Bronze des Landes Baden-Württemberg entgegennehmen.



Die 11 Bezwingler des Leistungsabzeichens.

Unsere Lehrfahrt führte uns im Sommer nach Oberschwaben. Dort wurde unter anderem auch ein Rittermahl besucht.

Auch der Tag der offenen Tür im August war ein voller Erfolg. Neben den bekannten schwäbischen Spezialitäten vom Grill konnte das Abendprogramm zur Freude von Jung und Alt durch eine Bar erweitert werden. Die Jugendfeuerwehr präsentierte sich mit einer Schauübung.

Jugendfeuerwehr

Auch das Jahr der Jugendfeuerwehr war aufregend und abwechslungsreich. Das lang ersehnte Highlight war ein zweitägiger Ausflug ins Zeltlager nach St. Leon Rot. Neben den Besuchen im Technikmuseum und dem Porsche-Cup war bei sommerlichen Temperaturen auch der Badensee eine super Abwechslung zum Alltag.

Ebenfalls konnte die Jugend bei den regelmäßigen Übungen ihr feuerwehrtechnisches Wissen vertiefen und den Neueinsteigern erfolgreich vermitteln. Das Jahr wurde mit dem traditionellen Jahresabschluss an der Vogelsanghütte verabschiedet. Die Temperaturen waren in diesem Jahr weit unter dem Gefrierpunkt, sodass das Colatrinken zum Eislutschen wurde.

Mehr Infos unsrer Wehr gibt's auf: www.feuerwehr-erligheim.de

Carsten Schweiber, Sebastian Till

Pyramidenhaus | Ein Energie PLUS Haus

staiger

Das **Pyramidenhaus** besteht aus einer eigens entwickelten Stahlkonstruktion, welche die Hülle aus Wärmeschutz-Isolierglas trägt. Das Innenhaus wird mit „Liapor“-Fertigteilen realisiert.

Die Heiz- und Kühlregulation, sowie die Warmwasseraufbereitung wird durch den Einsatz von Solarkollektoren, einer Luft-Wasser Wärmepumpe, und einer neu entwickelten Heiz-Kühl-Decke erfolgen. Ein Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung wird für gutes Raumklima sorgen.

Ein Haus für Wind und Wetter und immergrüne Aussichten, mit mediterranem Klima wird entstehen, welches eine Antwort auf eine moderne Wohnform für das 21. Jahrhundert sein kann.

Besuchen Sie uns im Internet unter:

www.architektur.staiger.de



Urheberrechtlich geschützt!



Freiwillige Feuerwehr Freiberg a.N.



Die Feuerwehr Freiberg und die katholische Kirchengemeinde Freiberg sind Nachbarn. Und das schon über 20 Jahre lang, seit die Feuerwehr 1988 ihre Magazine in den Teilorten aufgab und das neue, gemeinsame Feuerwehrhaus in der Würtemberger Straße bezog.

Es war 1994, als der damalige Kommandant Karl Rendle den neuen katholischen Pfarrer Karl Böck als Nachbarn begrüßte und gleichzeitig die Einladung zum Eintritt in die Feuerwehr ausgesprochen hat. Er wäre doch noch jung, gewissermaßen im besten Feuerwehralter, und dazu der kurze Weg ins Feuerwehrhaus, beides seien ideale Voraussetzungen für den Feuerwehrdienst. Pfarrer

Böck ließ sich nicht zweimal bitten und trat in die Feuerwehr Freiberg ein. Zehn Jahre versah Kamerad Karl den Dienst in der Feuerwehr und übernahm in dieser Zeit auch die Aufgabe der Notfallseelsorge, zu der er aufgrund seines Hauptberufes besonders prädestiniert war. Im Jahr 2004 mit dem Wechsel auf eine andere Pfarrstelle endete für Kamerad Karl Böck sein Engagement in der Feuerwehr. Man ist sich aber auch heute noch freundschaftlich verbunden und Kamerad Karl Böck schaut mindestens einmal jährlich auf einen Besuch bei der Feuerwehr Freiberg vorbei.

Als neuen Notfallseelsorger konnte die Feuerwehr Freiberg den Pfarrer der

evangelischen Kirchengemeinde Freiberg-Beihingen, Andreas Bühner, gewinnen. Er hat an seiner früheren Wirkungsstätte im Landkreis Heidenheim die Notfallseelsorge mit aufgebaut, und war sofort bereit, diese Aufgabe auch in Freiberg zu übernehmen, allerdings ohne selbst Mitglied in der Feuerwehr zu sein. Die gute Nachbarschaft zur katholischen Kirchengemeinde hat darunter auch nicht gelitten. Nach einer längeren Vakanz zog mit Andreas Szczepanek ein neuer Pfarrer im katholischen Pfarrhaus ein. Gemeinsam mit seinem evangelischen Kollegen Andreas Bühner hat er am 18.12.2006 das neue HLF 20/16 geweiht und es sozusagen mit ökume-

Karosserie-Lackiererei WALDENMAIER

Edwin Waldenmaier

Freiberg a.N. · Planckstraße 12

Telefon (071 41) 7 24 14

Markt Apotheke Freiberg

Inh. A. Bertheau • Marktplatz 10/1 • 71691 Freiberg/N.
Tel. 07141/7 42 20 • Fax 07141/271735
<http://www.markt-apotheke-freiberg.de>

Recycling-Center



Erd- / Abbrucharbeiten-



Containerservice



Landschafts- / Pflasterbau



©SCHLOSSBERGER.de

Containerservice

Egal was Sie zu entsorgen haben, wir helfen Ihnen gerne weiter. Mit unseren Absetz- und Abrollcontainern in allen Größen und für alle Materialien haben wir die Lösung für Sie. Schnelle Lieferung, termingerechte Abholung und verantwortungsbewusste Entsorgung.



nach EfbV § 3-11



Zentrale und Verwaltung:
Höfigheimer Straße 4
71691 Freiberg
Tel. (07141) 27 43-0
Fax (07141) 27 43-10

Recycling-Center:
Steinheimer Straße 5
71691 Freiberg
E-Mail: info@karl-stein.de
Internet: www.karl-stein.de



Freiwillige Feuerwehr Freiberg a.N.



nischem Segen in den Dienst gestellt. Aufgrund seiner speziellen Konstruktions- und Bauweise muss das Dach der katholischen Kirche regelmäßig überprüft werden. Kommt es während der Prüfung zu einer Notlage, ist eine Rettung nur mit speziellem Höhenrettungsgerät möglich. Dieses Spezialgerät hat die katholische Kirchengemeinde Freiberg im Jahr 2009 beschafft und der Feuerwehr Freiberg zur Verfügung gestellt. Die Feuerwehr Freiberg hat sich im Gegenzug verpflichtet, sich an diesem speziellen Rettungsgerät ausbilden zu lassen, um dann im Notfall die Rettungsmaßnahmen für verunglückte Personen am Kirchendach vornehmen zu können. Die katholische Kirchengemeinde Freiberg muss keine kostenaufwändigen Sicherheitsfirmen beauftragen und die Feuerwehr Freiberg erhielt kostenlos Gerätschaften, die sie in ihren regelmäßigen Übungs- und Einsatzdienst einbeziehen kann.



Löschen anno dazumal zeigt die historische Gruppe beim Tag der offenen Tür.

Natürlich gab es in Freiberg auch das ganz normale Feuerwehrjahr 2009: Bei der Hauptversammlung am 16.1.2009 wurden Kommandant Stefan Lang und sein Stellvertreter Thomas Jetter auf fünf Jahre wiedergewählt. 67 Einsätze und 1.806 Einsatzstunden liegen im langjährigen Vergleich eher an der unteren Grenze. Spektakuläre Einsätze waren nicht dabei. Dass aber auch unscheinbare Einsätze schlimme

Folgen haben können, zeigte ein kleiner Küchenbrand kurz vor Weihnachten, als es für eine Person leider keine Rettung mehr gab. Der Personalbestand blieb unter dem Strich mit 64 Angehörigen in der aktiven Abteilung unverändert. Dazu kommt noch die Altersabteilung mit 34 Mitgliedern und die Jugendfeuerwehr mit 16 Jugendlichen.

Der Fahrzeugpark der Feuerwehr Freiberg a.N. blieb 2009 unverändert und setzt sich folgendermaßen zusammen: Kommandowagen, Bj. 1990
Hilfslöschfahrzeug 20/16, Bj. 2006
Löschfahrzeug 16 TS, Bj. 1982
Löschfahrzeug 16/12, Bj. 1993
Mannschaftstransportwagen, Bj. 1990
Mehrzweckboot, Bj. 2006
Oldtimer Löschfahrzeug 24, Bj. 1937
Hinzuweisen ist auf den jährlich am 2. Septemberwochenende im Feuerwehrhaus stattfindenden Tag der offenen Tür.
Erich Böhringer



Freiwillige Feuerwehr Freudental



Was den Termin und Einsatzkalender der Feuerwehr Freudental angeht, war es eher ein ruhiges und durchschnittliches Jahr. Die Einsätze stellten die Mitglieder der Feuerwehr vor keine großen Herausforderungen und wurden problemlos abgearbeitet, somit gibt es in dieser Kategorie nichts Außergewöhnliches zu berichten.

Die Aktivitäten hatten hauptsächlich kameradschaftlichen Charakter, so richtete die Feuerwehr die Muttertagswanderung 2009 für den Bezirk Besigheim aus. Bei relativ schönem Wetter treffen sich, wie schon seit vielen Jahren, die Mitglieder der Feuerwehren rund um Besigheim bei uns um gemütlich zu Vespern, sich auszutauschen oder einfach nur um die Kameradschaft zu pflegen.

Im Juli nahmen wir mit einigen Mitgliedern und Angehörigen am jährlichen Canadierrennen auf der Enz in Bietigheim teil. Durch das rege Interesse unserer Kameraden an dieser Aktion konnten wir mit vier Booten an den Start gehen. Zwei Boote mit der aktiven Wehr, ein reines Frauen-Boot und eins mit der Jugendfeuerwehr. Insgesamt war es die zweite Teilnahme an diesem Event und nach einem dritten Platz im Jahr 2008 reichte es 2009 sogar für den zweiten Platz. In diesem Jahr heißt das Ziel: „Unterriexingen wir kommen!“ dazu sei gesagt, dass die Feuerwehr Unterriexingen seit vielen Jahren ungeschlagen auf dem ersten Platz steht.

Weitere Aktionen waren unser Tag der offenen Tür, das sogenannte Gaisgrabenfest, einige Aktivitäten unsere Jugendwehr wie Ausflug oder Übungstag. Und zu guter Letzt nicht zu vergessen die vielen Treffen und Unternehmungen unserer Alterswehr die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert, dazu wird es auch an unserem diesjährigen Gaisgrabenfest (21. August) einige Aktivitäten für die Alterswehren aus dem Kreis ge-

ben. Abschluss des Jubiläumsjahrs wird das Treffen des Kreisverbandes der Alterswehren am 6.11.10 in Freudental sein. Als weiterer Höhepunkt kann auch die Auslieferung unserer neuen Einsatzkleidung bezeichnet werden. Der Ausschuss hat sich hierbei wirklich viel Mühe gegeben und viele Hersteller miteinander verglichen, zum Schluss wurden dann von vier Herstellern Muster angefordert, ausgiebig begutachtet und bei I.F.R.T in Kührsheim in der Brandübungsanlage getestet. Am Ende entschied man sich für die Überjacke Hero und die Überhose Attack Plus des Herstellers S-Gard. In dieser Kombination sind wir für kommende Einsätze gut ausgerüstet und auf dem neusten Stand der derzeitigen Technik, zumindest was die Einsatzkleidung betrifft.
Michael König

AUTOHAUS HOLDERBACH GmbH

Autorisierter Servicepartner der Daimler AG für Mercedes-Benz
Personenwagen und Transporter



Mercedes-Benz Personenwagen und Transporter, Teile und Zubehör,
Kundendienst und Reparatur

Stuttgarter Straße 93-95
71691 Freiberg a. N. - Ortsteil Beihingen
Telefon 07141 / 27 65 - 0
Telefax 07141 / 27 65 - 30
E-Mail: info@autohaus-holderbach.de
Internet:
www.Holderbach.mercedes-benz.de





Freiwillige Feuerwehr Gemmrigheim



Die Freiwillige Feuerwehr Gemmrigheim besteht insgesamt aus 46 Männern, die in zwei Züge mit jeweils 23 Kameraden aufgeteilt sind. In der Altersabteilung sind insgesamt 26 ehemalige Kameraden und fünf Wittfrauen, die ihren Feuerwehr-Ruhestand genießen. Sechs junge Kameraden haben in letzter Zeit einen ersten Schritt in Sachen Jugendfeuerwehr gemacht. Sie haben den Jugendgruppenlehrgang absolviert um eben diesen Aufbau voranzutreiben. Sobald das neue Feuerwehrhaus gebaut ist, wird vermehrt Zeit in die Gründung einer Jugendfeuerwehr gesteckt. Das neue Gerätehaus befindet sich bereits in Planung und wird zusammen mit dem Bauhof und den DRK-Räumlichkeiten eine Einheit bilden. Eine Neuerung im Jahr 2009 war die Gründung der Einsatzeinheit Absturzsicherung. Die Truppe besteht aus zehn Feuerwehrkameraden.

Im vergangenen Jahr wurde die Wehr insgesamt zu 38 Einsätzen gerufen. Zusätzlich wurden insgesamt 50 Übungseinheiten absolviert, bei denen der routinierte Ablauf bei Bränden, Verkehrsunfällen und technische Hilfeleistungen wiederholt und optimiert worden ist.

Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Wehren, dem Rettungsdienst, der Polizei, dem DLRG wurde im Jahre 2009 ebenfalls vertieft und im Ernstfall erfolgreich umgesetzt. Im Spannungsfeld zwischen Familie, Firma und Freizeit hat es im vergangenen Jahr sieben Kameraden besonders hart getroffen, sie gehörten zu den Tausenden die ihren Arbeitsplatz in Folge der Wirtschaftskrise verloren haben. Aus diesem Grund wird bei uns die Kameradschaft sehr groß geschrieben. Das traditionelle Maibaumstellen am 30. April fand mit großer Teilnahme der Bevölkerung auf dem Marktplatz statt. Ein

Kameradschaftsabend der Gesamtwehr, sowie ein zweitägiger Feuerwehrausflug in die Landeshauptstadt München wurde organisiert. Die zwei einzelnen Züge trafen sich mit ihren Familien zusätzlich zu verschiedenen Sommer- und Winterfesten. Die Überschreitung des „Augsburger Höhenweges“ war die Herausforderung unserer Wandergruppe im Jahre 2009.

Pressearbeit Feuerwehr Gemmrigheim

Da die Öffentlichkeitsarbeit bei Einsätzen, Übungen, Sitzungen, Veranstaltungen, Festen, usw. bei der Feuerwehr immer mehr in den Vordergrund rückt, sind wir in der Pressearbeit bestens aufgestellt. So begleitet seit 2002 unser Gruppenführer Stefan Bromberger das Amt des Pressesprechers. Er entlastet somit die Feuerwehrführung in hohem Maße und hält dem Einsatzleiter bei Einsätzen oftmals den Kopf frei.

Stefan Bromberger



Tödlicher Wohnungsbrand in der Forststraße.



Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall am 15. August.



Ein Pkw im Neckar gesucht – zwei Pkw gefunden!

ROMMEL
KUNDENDIENSTWERKSTATT

- Rasenmäher
- Aufsitzmäher
- Freischneidgeräte
- Balkenmäher
- AS-Mulchmäher
- Gartenhäcksler
- Motorsägen
- Heckenscheren
- Sprühergeräte
- Hochdruckreiniger
- Stromaggregate
- Motorhacken

Inhaber: **Bernhard Ritter**
Zachersweg 18
74376 Gemmrigheim
Telefon 07143/841081
Telefax 07143/841082
e-mail: info@rommel-gartengerate.de
Internet: www.rommel-gartengerate.de
Mo-Fr. 7-12 + 13-18Uhr, Sa. 8.00-12Uhr

**STIHL**
-DIENST



KREISFEUERWEHRVERBAND
HEILBRONN

www.kfv-ludwigsburg.de

Aus unserem Buchshop

Liederbuch des KfV Heilbronn

2. erweiterte Auflage

Ihr ständiger Begleiter bei kameradschaftlichen Zusammenkünften.

160 Seiten der bekanntesten Volkslieder.

2. überarbeitete Auflage

nur

€ 7,50

+ Vers.-Kosten

Zu bestellen bei:

FFW Neckarsulm

Seestraße 9 · 74172 Neckarsulm

Tel. (07132) 35280 · Fax (07132) 17985

oder online im Internet unter:

www.KfV-Heilbronn.de



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Gerlinger Feuerwehr

Auch bei den Feuerwehren im Land wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger. Eine zeitnahe Information über Einsätze, Veranstaltungen der Wehr sowie weitere nützliche Informationen wie Brandschutztipps etc., werden regelmäßig auf der Website und der regionalen Presse bekannt gegeben und dienen zur Information der Bevölkerung.

Das Internet ist heutzutage das Informationsmedium Nummer eins in der Bevölkerung. Online ist eine zeitnahe Information an die Bürgerinnen und Bürger jederzeit möglich. Vor zwei Jahren wurde die Website der Freiwilligen Feuerwehr Gerlingen neu gestaltet. Ziel ist es, die Website immer aktuell zu halten. Zum Beispiel werden Einsätze innerhalb von 24h mit Bericht und – wenn vorhanden – mit Bildern online gestellt. Bei entsprechend größeren Einsätzen folgt eine Pressemeldung an einschlägige Feuerwehr-Websites. Zudem besteht im Internet die Möglichkeit

das ganze Jahr aktuell über Dienste, Ausstattung und Aktivitäten der Feuerwehr zu berichten.

Allerdings sollten auch die Print-Medien nicht außer Acht gelassen werden. Auch hier wird über Einsätze, Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten mindestens einmal im Monat berichtet. Wir wollen auch die Bürgerinnen und Bürger informieren, die keine Möglichkeit haben, sich im Internet über die Feuerwehr zu informieren.

Zudem suchen wir den persönlichen Kontakt zu den Gerlingern. Mehrmals im Jahr finden Neubürger-Abende statt. Hier wird den „Neu Gerlingern“ der Ort mit interessanten Daten und Fakten und all seinen Einrichtungen und Institutionen vorgestellt. Auch die Feuerwehr nimmt hier seit neuestem Teil. Zum einen, um sich der Bevölkerung vorzustellen und klar zu machen, dass es sich nicht, wie viele glauben, um eine Berufsfeuerwehr handelt, sondern um eine Freiwillige Feuerwehr. Zum anderen natürlich auch mit dem Hintergrund neue Mitglieder zu werben und Neubürgern dadurch einen

Einstieg in ein soziales und interessantes Umfeld zu ermöglichen.

Eine neue Veranstaltung der Gerlinger Feuerwehr ist seit 2009 das Weihnachtsbaumverbrennen. Damit sollen nicht nur rote Würste verkauft werden, sondern auf die Institution „Freiwillige Feuerwehr“ aufmerksam gemacht werden. Diese Aktion kommt bei der Bevölkerung sehr gut an.

Die Tage der offenen Tür, die in Gerlingen alle zwei Jahre stattfinden, stehen 2010 im Zeichen der Mitgliedergewinnung und der Präsentation der Feuerwehr. Es wird eine Fahrzeugausstellung geben, auf der neben den Gerlinger Fahrzeugen auch weitere neue und moderne Fahrzeuge von anderen Feuerwehren ausgestellt werden.

Außerdem wird ein Aktionsstand über den Nutzen von Rauchmeldern auch in Privathaushalten informieren. Kompetentes Personal steht für Fragen und Antworten um das Thema Feuerwehr jederzeit parat.

Dennis Blos

www.feuerwehrgerlingen.de



Das erste Weihnachtsbaumverbrennen der Gerlinger Wehr war ein riesen Erfolg.



Glimpflich ausgegangen ist dieser Unfall auf der Solitudestraße. Die junge Fahrerin wurde nur leicht verletzt.



Mit Messungen wird versucht, den unklaren Rauch zu bestimmen.

Hans-Georg Berndt
Gernerlagentur



württembergische

Partner von Wüstenrot

Schulstr. 11, 70839 Gerlingen

Tel. 0 71 56 22037

Fax 0 71 56 27275

hans-georg.berndt@wuerttembergische.de



AUPPERLE GMBH Metalldruckerei

Siemensstrasse 64 · 70839 Gerlingen

Tel.: 0 71 56/2 22 76 · Fax: 0 71 56/4 94 39

www.aupperle-gmbh.de · info@aupperle-gmbh.de



Freiwillige Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof



250 Jahre Hardt- und Schönbühlhof

Im Jahr 2010 dreht sich auf dem Hardt- und Schönbühlhof alles um das anstehende Jubiläum zum 250-jährigen Bestehen des Ortes. Auf dem Hardt- und Schönbühlhof gilt das Motto „Tradition verpflichtet“. Daher ist dieses Jubiläum eine große Herausforderung für den ganzen Ort, da die Besucherzahl die Einwohnerzahl des Ortes um ein Vielfaches übersteigen wird. Dem ganzen Ort merkt man die Begeisterung für das große Fest bereits an, da ein großer Teil der Einwohner an den seit über einem Jahr laufenden Vorbereitungen mitwirkt. Natürlich hat auch die FF Hardt- und Schönbühlhof hierbei einen großen organisatorischen Teil übernommen und wird aktiv am Fest teilnehmen. Auch das diesjährige Maibaumstellen am 30. April wird unter dem Motto „250 Jahre Hardt- und Schönbühlhof“ stehen.



Der Hardt- und Schönbühlhof freut sich auf alle Besucher am Festwochenende vom 4. bis 7. Juni 2010.

Alle Informationen zur Feuerwehr und zum Jubiläum sind auch unter www.fw-hardtschoenbuehlhof.de zu finden.

Martin Gutscher



Freiwillige Feuerwehr Hemmingen



www.feuerwehr-hemmingen.de

Die Presse und Öffentlichkeitsarbeit wird bei der Feuerwehr Hemmingen, hauptsächlich durch die Jugendfeuerwehr sowie dem Betreiben einer Internetpräsenz gezeigt. Auf unserer Homepage erfahren Sie alles zu aktuellen Einsätzen, Ausbildungen, Fahrzeugen und Ereignissen sowie unserer Jugendarbeit.

Ihre Ansprechpartner im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit sind:

Carolin Silber, Katharina Betz und Daniel Kessler

Termine im Jahr 2010:

17. 4. 2010 Kreispokal der Jugendfeuerwehren,

10 Jahre JF Hemmingen

20. – 21. 8. 2010 Tage der offenen Tür



Löschen

Schützen

Retten

Bergen



Glücksräder, Lostrommeln, Bingogeräte, Knobelstechbretter, Lose, Doppelnummern, Kontrollkarten, Bingo-, Knibbel- und Rubbelkarten, Biermarken, Taler, Chips, Gutscheine, Eintrittskontrollen, Eintrittskarten, Ident-Kontrollen, Sonderanfertigungen

E. A. LOY VERLOSUNGSBEDARF

Kostenloses Katalogverzeichnis

Hersteller – Lager – Versand

Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing (A 8)

Tel. 0 82 05/3 17 · Fax 0 82 05/73 54

www.bingoversand.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Hessigheim

Jedes Jahr gibt es für unsere Freiwillige Feuerwehr viele Möglichkeiten, sich in der Öffentlichkeit darzustellen und somit für das Ehrenamt „Feuerwehr“ zu werben.

So besucht uns alljährlich die vierte Klasse der Grund- und Hauptschule Hessigheim, um im Rahmen der Brand-schutzerziehung Informationen rund um die örtliche Feuerwehr und dem vorbeugenden Brandschutz zu erhalten.

Seit einigen Jahren nehmen wir auch am Ferienprogramm der Hessigheimer Vereine und Organisationen teil und bieten den Ferienkindern, ganz nach dem Motto „Spiel und Spaß bei der Feuerwehr“, ein abwechslungsreiches Programm.

Auch beim traditionellen Laternenumzug des Hessigheimer Musikvereins

beteiligt sich unsere Feuerwehr und verwöhnt die Umzugsteilnehmer/Innen



Beim Ferienprogramm erleben die Kinder die Feuerwehr hautnah.

mit Glühwein und heißen Roten vom Grill.

Hin und wieder veranstalten wir auch einen „Tag der offenen Tür“ im Feuerwehrhaus, um der Bevölkerung einen Einblick hinter die Kulissen der Feuerwehr zu ermöglichen.

Selbstverständlich wirken wir auch bei Gemeinschaftsveranstaltungen der örtlichen Vereine und Organisationen, wie zum Beispiel beim „Brunnenfest“, mit.

Die Hessigheimer Bevölkerung hat auch immer wieder die Gelegenheit, bei unseren Alarmübungen „live“ mit dabei zu sein.

In der Lokalpresse und im örtlichen Mitteilungsblatt, aber auch im Internet berichten wir regelmäßig über unsere aktuellen Aktivitäten und Einsätze.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns im Internet unter www.feuerwehr.hessigheim.de.

Klaus Haug



Schulkinder zu Besuch bei der Feuerwehr.



Schauübung der Jugendfeuerwehr bei einem „Tag der offenen Tür“.



Historische Löschgruppe beim Brunnenfest der örtlichen Vereine und Organisationen.

Burgfrieden
DAS SÜDTIROLER FEUERWEHR
HOTEL

Wir begrüßen Sie bei zündenden Gaumengenüssen und löschenden Rettungsspezialitäten im einzigen Südtiroler Feuerwehr-HOTEL in Gais.



Über 700 einzigartige Feuerwehrhelme aus aller Welt und mehreren Epochen können bei uns im Haus auf über 200m² besichtigt werden.

Fam. Mairhofer • Schloss-Neuhaus-Str. 7 • I-39030 • Gais, Südtirol
Tel. +39 0474 504 117 Fax • +39 0474 504 462
www.hotel-burgfrieden.com • info@hotel-burgfrieden.com





Freiwillige Feuerwehr Ingersheim



Bei der Feuerwehr Ingersheim leisten derzeit 58 Männer und eine Frau freiwillig ihren Dienst zum Wohl der Ingersheimer Bürger. Die Alterswehr hat 44 Mitglieder, die Jugendfeuerwehr zählt 13 Mitglieder.

291 Artikel, 2267 Bilder zu 177 Ereignissen. Die Bilanz des Internetauftritts der Ingersheimer Feuerwehr kann sich sehen lassen. Als Benedict Scheller vor zehn Jahren die Ingersheimer Wehr ins Onlinezeitalter brachte, hätte sich niemand träumen lassen, dass sich die Seite der Feuerwehr derart großer Beliebtheit erfreuen würde. Die Webseite wird im Monat ca. 3000 mal besucht. Schon immer hatte die Feuerwehr Ingersheim gute Kontakte zur Presse. Schlagzeilen wie „Die lassen nichts anbrennen“, „Blaulicht an und durch die engen Gassen geflitzt“ oder aber „Gleich nach der Trauung zum nächsten Einsatz“ zeugen von einer hohen Einsatzbereitschaft. Aber auch die Jugendfeuerwehr schaffte es regelmäßig in die Schlagzeilen: „Junge Spritzer aus Ingersheim“, „Nachwuchs hat al-



Lage im Griff: Küchenchef Wolfgang Friedrich.

les im Griff“, „Frischer Wind bei der Feuerwehr“ und „Feuer und Flamme für die Wehr“.

Noch nicht in die Schlagzeilen geschafft hat es, obwohl längst verdient, indes Oberlöschmeister Wolfgang Friedrich, der am 8.2.2010 nach 46 Jahren aktivem Dienst unfreiwillig in die Altersabteilung wechseln muss. 46 Jahre in denen er fast jeden Tag im Feuerwehrhaus war, sei es als Gerätewart oder Küchenchef – er ist die gute Seele der Wehr.

Alt und Jung arbeiten in Ingersheim gut zusammen, deshalb ist es wenig ver-



Luca Kofink und Walter Bay.

wunderlich, das Wolfgang noch ein paar Jahre als Küchenchef weiter machen wird.

Das jüngste Mitglied der Jugendfeuerwehr, Luca Kofink ist elf Jahre alt. Walter Bay ist mit 85 Jahren das älteste Mitglied der Wehr. „Es ist wichtig, dass ein Austausch zwischen jung und alt stattfindet – die Jugend profitiert von den Erfahrungen der Älteren.“, so Kommandant Martin Bäßler. Deswegen ist die Jugendfeuerwehr sehr stark in die Aktivitäten der Einsatzabteilung eingebunden.

Benedict Scheller

Ihr Partner für sichere Heizöllagerung



Behälter - Schutz - Völklein
Ludwig Völklein
Tankrevision A III

TÜV überwachter Fachbetrieb nach § 19 I WHG

Ottergasse 15 · 74379 Ingersheim 1
Telefon 0 71 42 / 6 20 15 · Fax 0 71 42 / 6 20 37
E-Mail: tankschutz-voelklein@gmx.de

Günter Schelling
Werkzeugmaschinen-Handel · Service

Gröninger Weg 17
74379 Ingersheim
Telefon 0 71 42 / 58 09 46
Fax 0 71 42 / 58 09 47
e-mail: schelling-maschinenhandel@t-online.de
internet: www.schelling-maschinenhandel.de



Zertifiziert durch
Dasa-Zert
nach DIN EN ISO 9001

Schlüsselfertiges Planen und Bauen



- Individuelle Architektur zum Festpreis
- Innovative Technik
- Wohngesunde Massivbauweise
- Energieeffizient
- Wertbeständig durch hohe Qualität
- Fertigstellungsgarantie
- Regionale Handwerker

Suchen Abriß-/ Baugrundstücke

TRADITION SEIT 1980

OSWA
WOHN-UND INDUSTRIEBAU GMBH

Wir planen und bauen Ihr Einfamilienhaus auch auf Ihrem Grundstück

Freiberger Straße 17-74379 Ingersheim · Fon: 07142-9892011 · www.oswa.de

WIR RICHTEN IHRE FERTIGUNG EIN!



team1 technik
INDUSTRIEAUSRÜSTUNG

teamtechnik
Industrierausrüstung GmbH
Freiberger Straße 19
74379 Ingersheim
Telefon: 0 71 42 / 97 47 - 0
Telefax: 0 71 42 / 97 47 - 47
info@teamtechnik.de
www.teamtechnik.de

Am 25. Oktober 2007 wurde der Grundstein im Gemeinderat, für die Ersatzbeschaffung eines MTW, im Rahmen der Veröffentlichung des Feuerwehrbedarfsplanes gelegt. Es folgte der Antrag auf Zuschuss der positiven Ausfiel und die erste Hürde war genommen. Der Gemeinderat stimmt in einer öffentlichen Sitzung der Ersatzbeschaffung des MTW zu. Am 6.7.2009

konnte die FF Kirchheim ihren 26 Jahre alten MTW ausmustern und den neuen VW Crafter als MTW in Dienst stellen. Nachwuchswerbung steht 2010 bei der FF Kirchheim im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. In mehreren Veranstaltungen und Aktion stellt die Feuerwehr sich und ihre Aufgaben den Bürgern vor. Seit der Gründung im Jahr 2006 beteiligt sich die Jugendfeuer-

wehr aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr. Die 17 aktiven „Kids“ machen das Jahr über 25 Übungen, in denen Sie auf den aktiven Dienst vorbereitet werden. Auch im letzten Jahr wurden den Feuerwehr interessierten Jugendlichen ein umfangreiches Programm unter der Leitung des Jugendwart Dirk Neumann und seinen Helfern angeboten. *Christoph Braun*



Der neue MTW ist im Dienst.



Nachwuchswerbung mit der Jugendfeuerwehr.

KAUFMANN
HEIZUNGSBAU
BERATUNG · PLANUNG
KUNDENDIENST
HEIZUNGSANLAGEN
SOLARTECHNIK
TANKANLAGEN
PELLETS-HOLZKESSEL
WÄRMEPUMPEN

Kaufmann GmbH
Talstraße 16
74366 Kirchheim/N.
Tel. 0 71 43/84 00 80
Fax 0 71 43/84 00 82

VIESSMANN Fachpartner

VW- und Audi-Jahreswagen

Vom Fox bis zum 5-Tonnen-Kipper

- Günstig im Preis (bis zu 25% unter Neuwert)
- Neuwertige und gepflegte Fahrzeuge
- Wenig Kilometer
- Finanzierung oder Leasing auf Wunsch

schneider + ebner
www.schneider-ebner.de

Kirchheim · Tel. 0 71 43/89 47-0 Großbottwar · Tel. 07148/9616-0

änderungsschneiderei

Genießen Sie unsere speziellen Angebote für alle Feuerwehrdienststellen im Landkreis Ludwigsburg!

Mit Hol- und Bringservice

Alle Angelegenheiten zu Ihrer Einsatz- und Ausgehkleidung perfekt aus einer Hand!

- Änderungen aller Art
- Gardinen anfertigen
- Textilreinigung
- Wäsche
- Mangeln
- Schuhreparatur

...maßgebend ist Ihre Zufriedenheit!

Bahnhofstrasse 4
71672 Marbach am Neckar

Telefon 07144 / 333 8 777
www.schneiderei-uzun.de



Freiwillige Feuerwehr Korntal-Münchingen



Feuerwehr Korntal-Münchingen mit eigenem Konzept zur Brandschutzerziehung in Kindergärten

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit setzt die Feuerwehr Korntal-Münchingen auf die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen. Man ist bestrebt frühzeitig den Kontakt zur Feuerwehr herzustellen und die Tätigkeit einer freiwilligen Feuerwehr vorzustellen sowie über die Gefahren rund ums Thema Feuer aufzuklären.

Dazu hat sich ein mehrköpfiges Team in den letzten Jahren ein sehr umfangreiches Programm zur Brandschutzerziehung in allen städtischen und kirchlichen Kindergärten erarbeitet. Dieses geschah in enger Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und gliedert sich in zwei Teile:

Teil 1: Die Feuerwehr zu Besuch im Kindergarten

Hier soll den Kindern in ihrer gewohnten Umgebung anhand einer Kerze den richtigen Umgang mit dem Element Feuer vermittelt werden. Um den Kindern die Angst vor den Feuerwehrleuten, die im Einsatzfall mit Schutzkleidung und Atemschutz eher beängstigend auf die Kinder einwirken, die Angst zu nehmen, zieht sich ein Kamerad vor den Kindern seine Schutzkleidung an und rüstet sich mit einem Atemschutzgerät samt Maske aus. So lernen die Kinder das sich hinter der Ausrüstung und dem Atemgeräusch ein ganz normaler Mensch befindet, der nur helfen will. In einem Rollenspiel wird das Absetzen eines Notrufes er-

klärt und später mit den Kindern geübt. Des weiteren wird das richtige Verhalten im Brandfall mit den wichtigsten Regeln erläutert und nachgespielt. Mit einem kurzen Ausblick auf die darauffolgende Woche mit dem Besuch im Feuerwehrhaus verabschieden sich die Kameraden.

Teil 2: Der Kindergarten kommt zur Feuerwehr

Zielsetzung des zweiten Teils ist den Kindern spielerisch den Ablauf vom Absetzen eines Notrufes über die Alarmierung und das Ausrücken bis hin



Kindergartengruppe zu Gast im Feuerwehrhaus.



Ein Feuerwehrmann erklärt den Kindern den „Piepser“ und die Funkzentrale.

zum Befehl „Wasser marsch!“ zu vermitteln.

Hier können sie das Erlernte aus dem ersten Teil mit einbringen und nochmals vertiefen. Dabei soll das Erleben, Ausprobieren und Mitmachen im Vordergrund stehen. So dürfen die Kinder beispielsweise mit einem Spreizer eine Blechdose zusammendrücken oder mit der Kübelspritze leere Kunststoffflaschen umspritzen. Natürlich nur in voller Montur! Bei einer Mitfahrt im Korb der Drehleiter und einem Strahlrohr in der Hand lassen wir die Kinder dann selbst ein bisschen Feuerwehrmann sein. Mit strahlenden Augen wird dann zum krönenden Abschluss der „Feuerwehr Nachwuchs“ mit dem MTW in den Kindergarten zurückgefahren und meistens gibt's dann auch noch ein kurzes Tatütata...



Bei der Brandschutzerziehung in Schulen wird ein ähnliches Programm geboten, jedoch auf das Alter der Schüler abgestimmt und mit mehr Action.

Dieses Konzept wird nun schon seit mehreren Jahren sehr erfolgreich umgesetzt. Und wenn dann unsere „Brandschutzerzieher“ auf der Straße mit „Hallo Feuerwehrmann“ angesprochen werden wird deren Motivation noch weiter gesteigert. *Matthias Strenkert*

TRACTA

Lagerverkauf

Hemden Krawatten Polos Strick Hosen Wäsche

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag durchgehend 9:00 bis 18:30 Uhr • Samstag 9:00 bis 16:00 Uhr

TRACTA Textilvertriebs GmbH

Gewerbegebiet Gröninger Weg • Freiburger Straße 26 • 74379 Ingersheim

Telefon 0 71 42/99 38 08-0 • Fax 0 71 42/99 38 08 50



Bei der Feuerwehr Kornwestheim wird das Amt des Pressesprechers seit über 13 Jahren durch Oberbrandmeister Peter Schraud ausgeführt. Man erkannte zur damaligen Zeit bereits die Schnelllebigkeit der Medien. Es zeigte sich ein verstärktes Interesse an der Tätigkeit der Feuerwehr sowie eine gewisse Sensationsmentalität bei größeren Schadensereignissen. Teilweise waren Pressevertreter schon während des Einsatzes vor Ort um Neuigkeiten und Bilder zu erhalten. Man wollte hierbei den Kommandanten während und nach dem Einsatz entlasten. Durch die Schaffung dieses Amtes hatte man die Chance gleich vor Ort, also oftmals noch während eines Einsatzes, der Presse einen kompetenten Ansprechpartner bieten zu können. Auch konnte man so der Bevölkerung etwas mehr von der Tätigkeit ihrer Feuerwehr präsentieren. Denn bereits während der Alarmfahrt wird man von dieser wahrgenommen und weckt hierbei ein Interesse an der Ursache des Einsatzes. Die Kornwestheimer Wehr setzt sich aus 95 Aktiven zusammen. Inzwischen sind hier auch zehn Feuerwehrfrauen mit vorne dabei. Daneben gibt es noch die Ju-

gendfeuerwehr bestehend aus 21 Jugendlichen im Alter von zwölf bis 17 Jahren. Auch hier sind vier Mädchen mit dabei. Die Altersmannschaft setzt sich aus 31 Mitgliedern zusammen. Im Jahr 2009 hatte man insgesamt 182 Einsätze. Diese erforderten einen Aufwand von 2500 Einsatzstunden. Die Mehrzahl der Einsätze sind hierbei Hilfeleistungen (96), gefolgt von 70 Brand- und 16 Gefahrguteinsätzen. Zu einer Einsatzhäufung kam es am 3. Juli, als während eines beinahe Jahrhundertgewitters über 40 Einsätze abgearbeitet werden mussten. Zeitweise herrschte hier



der Ausnahmezustand. Bis in späten Abend konnte jedoch wieder Normalität hergestellt werden. Eine Zeit lang hielt auch eine Reihe von PKW-Bränden die durch vorsätzliche Brandstiftung verursacht wurden die Einsatzkräfte auf Trab. Im vergangenen Jahr mussten bei diversen PKW-Unfällen immer wieder eingeklemmte Personen aus Ihren Fahrzeugen befreit werden. Leider kam es hierbei auch zu unfallbedingten Bergungen von Personen. Diese fordern von den am Einsatz Beteiligten teilweise eine enorme physische Belastung.

Am 1. und 2. Mai konnte bei strahlendem Sonnenschein der Tag der offenen Tür durchgeführt werden. Neben einigen Vorführungen mit Fettexplosion und zerlegen eines PKW mit Patienten scheinender Rettung, wurde durch die Jugendfeuerwehr eine Spielstraße angeboten. Die Besucher konnten neben dem Fuhrpark sich auch von den Florianjüngern kulinarisch verwöhnen lassen. Einen ganz besonderen Highlight hat der Fuhrpark zu bieten. Der Oldtimer „Bella“ wurde 80.

Im Jahr 1928 wurde die Kraftfahrtspritze Magirus KS 25 Typ Stuttgart für 38.000 Reichsmark angeschafft. Bis 1967 verrichtete sie Einsatzdienst. Heute kümmert sich die Oldtimertruppe um dieses Fahrzeug (Schmuckstück). *Oliver Dauner*



**WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG**

Rosensteinstr. 28 – 30
70806 Kornwestheim
Tel.: 07154-1325-0
Fax: 07154-1325-44
jakob-sigle-heim@wohlfahrtswerk.de

Jakob-Sigle-Heim

Pflegeheim
Betreutes Wohnen
Tages-/Kurzzeitpflege
Ergotherapiepraxis
Häusliche Pflege
Mittagstisch
Essen auf Rädern

G. Guilliard

Ihr leistungsfähiger Partner:

- im vorbeugenden baulichen Brandschutz
- Stuckateurgeschäft – Meisterbetrieb

G. Guilliard GmbH & Co. KG
Murrstraße 15 · 70806 Kornwestheim
Fon 071 54/73 87 · Fax 071 54/70 362
Mail: Info@G-Guilliard.de · www.G-Guilliard.de



**Reparaturen
an allen Fabrikaten**

Wegst Automobile GmbH

Leibnizstraße 2 · 70806 Kornwestheim - direkt an der
B 27 Ausfahrt Kornwestheim-Nord Tel. 0 71 54 - 8 01 12 0



**Kirchliche Sozialstation
Kornwestheim**

Wir bieten Ihnen:

- Krankenpflege und Altenpflege zu Hause
- Versorgung Ihres Haushalts
- Nachbarschaftshilfe
- Persönliche Beratung
- Essen auf Rädern (warm oder kalt)
- Betreuungsdienste
- Familienpflege für Familien mit Kindern (bis 12 Jahre)

100 Jahre Krankenpflegeverein

**Für uns steht der Mensch
im Mittelpunkt unserer Hilfe**

Beate-Paulus-Straße 7 Telefon 0 71 54 / 82 20-0
70806 Kornwestheim Telefax 0 71 54 / 82 20-99
www.sozialstation-kwh.de



Betreuung Betroffener als erweiterte Aufgabe der Einsatzleitung

Erfahrungen aus verschiedenen zurückliegenden Einsätzen zeigten, dass Betroffene nach einem Schadensfall sehr früh mit den Folgen alleine gelassen wurden. Viele offene Fragen mussten von den Betroffenen ohne geeignete Unterstützung geklärt werden. Hierbei handelt es sich auch um Fragen der unmittelbaren Existenzsicherung, zum Beispiel Unterbringung, Ersatzkleidung. Notwendige Behördengänge und Ansprechpartner, die weiterhelfen konnten, waren den Betroffenen zunächst nicht bekannt. Teilweise standen noch nicht einmal mehr die heute selbstverständlichen Kommunikationsmittel wie Telefon, Fax oder Mail zur Verfügung. Hieraus entstand eine Gesamtsituation die von Betroffenen vielfach als existenziell bedrohlich empfunden wurde.

Die Stadt Ludwigsburg sieht es als ihre Verpflichtung, in solchen Fällen frühzeitig eine aktive Betreuung anzubieten und die Betroffenen bis zu dem Zeitpunkt zu unterstützen und zu begleiten, ab dem die wichtigsten Belange und Fragen geklärt sind.

Die Inhalte und Aufgaben der Betreuung Betroffener fallen in die Zuständigkeit des Fachbereiches für Sicherheit und Ordnung der Stadtverwaltung Ludwigsburg, dem auch die Feuerwehr zugeordnet ist. Hierdurch besteht die günstige Situation, dass annähernd alle Betreuungsleistungen aus „einer



Hand“, mit einer reduzierten Anzahl von Kontaktpersonen möglich sind. Die bisher gemachten Erfahrungen mit der Betroffenenbetreuung zeigen, dass sich ein weitestgehend gleich bleibender Ablauf wiederholt.

Der Erstkontakt zwischen Betroffenen und der Stadtverwaltung Ludwigsburg erfolgt durch den Dienst habenden Einsatzleiter der Feuerwehr vor Ort. Dieser erkennt frühzeitig einen Betreuungsbedarf und veranlasst durch die Feuerwehrleitstelle die Verständigung der Dienst habenden Betreuungsperson des Fachbereiches für Sicherheit und Ordnung. Alle Betreuungsmaßnahmen können hierdurch frühzeitig, teilweise noch im Verlauf des eigentlichen Schadensfalles, eingeleitet werden. Die notwendigen Arbeitsmaterialien werden auf dem Einsatzleitfahrzeug (ELW 1) der Feuerwehr Ludwigsburg mitgeführt. Für die Einleitung und Koordination weiterführender Maßnahmen kann die Betreuungsperson auf die Feuerwehrleitstelle zurückgreifen. Zu diesem Zweck ist eine personelle Verstärkung der Feuerwehrleitstelle durch Personal der Abteilung 1 – Berufsfeuerwehr –

möglich. Der Kontakt zwischen Betroffenen und Betreuungsperson bleibt über den Zeitraum bestehen, der notwendig ist, alle Betreuungsaufgaben abzuarbeiten. Es gilt der Grundsatz, dass die Betreuungsperson einen Einsatz vollständig abarbeitet und nach Möglichkeit nicht wechselt.

Die Erfahrungen zeigen, dass es sich bei den Aufgaben der Betroffenenbetreuung um Aufgaben der erweiterten Einsatzleitung handelt und somit die Betreuungsperson als Angehöriger der Einsatzleitung verstanden wird.

Die Betroffenenbetreuung kann in gleicher Art auch für eine größere Anzahl von Personen angeboten und umgesetzt werden. Sie ist fester Bestandteil des kommunalen Krisenmanagements. Als Folge eines Wohnungsbrandes im vergangenen Jahr mussten zehn Personen über einen Gesamtzeitraum von vier Wochen betreut werden. Hierbei wurde das gesamte Leistungsspektrum, begonnen mit der Organisation von Kleidung und Alternativunterbringungen, Einleitung von Maßnahmen der Gebäudesicherung und abschließend die Zusammenarbeit mit den zuständigen Sachversicherern abgefordert. Im Juli des vergangenen Jahres erhielten wir durch die Betroffenen den persönlichen Dank für die Betreuung. Für uns ein Zeichen dafür, dass wir mit der Betroffenenbetreuung einen Bedarf erkannt und unsere Leistungen für die Menschen in Ludwigsburg erfolgreich ausbauen konnten.

Andreas Thoß



PPG
Automotive
Technical
Center
Ingersheim

Marktführer für Automobillacke.

PPG Industries

European Automotive Technical Center

Als eines der führenden Unternehmen der Farben- und Lackindustrie, legen wir den höchsten Wert auf Sicherheit und Umweltschutz. Wir investieren in neueste Sicherheitstechnik und schulen unsere Mitarbeiter um Unfälle auszuschließen.

Jedoch sind wir froh, für den Fall eines Falles, eine kompetente und gut ausgebildete Feuerwehr an unserer Seite zu haben. Unser Dank gilt hier besonders der Freiwilligen Feuerwehr Ingersheim sowie Ihren Kollegen aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Talstrasse 14
74379 Ingersheim

Tel: 07142 / 706 - 0
Fax: 07142 / 706 - 120



ppg.com

Multifunktionscontainer

Geeignete Objekte für die Übungen zu finden, ist für die Ausbilder der Feuerwehr oft nicht einfach. Eine Wohnung oder ein Industriegebäude für Übungszwecke zu verräumen oder den fiktiven Brandherd im Gebäude mit Wasser zu löschen, ist meist nicht möglich, da ein immenser Schaden entstehen würde.

Die Idee ein vielfältiges und mobiles Übungsobjekt zu generieren, damit den Ausbildungsstand der Marbacher Feuerwehrkameraden bei den wöchentlichen Übungsabenden und der Teilnehmer bei den Ausbildungslehrgängen auf Kreisebene unter wirklichkeitsnahen Bedingungen weiter voran zu treiben, wurde geboren. Der Bau eines eigenen Übungscontainers war damit schnell beschlossene Sache und wurde Ende 2007 von einigen Marbacher Kameraden in Angriff genommen. In Zeiten knapper Kassen bedurfte eine solche Anschaffung natürlich vieler Helfer und Spender. Die Eigenleistung war enorm: Rund 270 Stunden haben

die Feuerwehrleute in den Ausbau des Containers gesteckt. In dieser Zeit wurden mehrere Fenster, eine Stahltür, eine Dachluke, eine Gasleitung mit Gasmanometer, die Elektrik mit einem Sicherungskasten, diverse Bleche und Trockenbaumaterial für den Innenausbau sowie eine LKW-Fahrerkabine mit zwei Autositzen in den ausrangierten Überseecontainer eingebaut. Am Ende der Baumaßnahmen standen noch der Farbanstrich der Außenwand sowie die Einrichtung des Wohnraumes mit Mobiliar auf dem Programm. Die Umsetzung dieses Projektes in die Realität war nur Dank der Spenden von zahlreichen Firmen aus dem Umkreis und von Privatpersonen möglich.

Am 25. Oktober 2008 war es dann endlich soweit, der Übungscontainer der Feuerwehr Marbach wurde im Rahmen der Hauptübung offiziell in den Dienst aufgenommen und der Öffentlichkeit mit einer Einsatzübung vorgestellt.

Das neue Übungsobjekt wird bewusst nicht Brand-Übungscontainer genannt,

da kein offenes Feuer im Wohnraum vorgesehen ist. „Multifunktionscontainer“ ist das bessere Wort, um die Vielfältigkeit an Verwendungsmöglichkeiten zu beschreiben.

Trainiert wird:

- der Löscheinsatz mit starker Verrauchung. Die Sicht im Wohnraum wird durch eine Nebelmaschine oder mit dichtem schwarzen Brandrauch stark eingeschränkt, so dass die Trupps im Innenangriff den Umgang mit den Atemschutzgeräten, die Vorgehensweise im Brandraum z.B. durch Tasten und die Kommunikation untereinander ohne Blickkontakt üben können.
- das Atemschutznotfalltraining. z.B. Retten eines verletzten Feuerwehrkameraden aus dem Brandraum mit dem Atemschutznotfallset.
- das Be- und Entlüften eines verrauchten Raumes.
- das Löschen eines Elektrobrandes. Der installierte Sicherungskasten wird hierfür als Übungsobjekt verwendet.

Ihr Fachgeschäft für
märklin und **TRIX**
und Zubehör
von Brawa bis Vollmer

A. Schnabl

Märklin-Ersatzteile
Digital-Umbauten
H0-Feuerwehr-Modelle

Marbach
unterhalb vom
Rathaus
Telefon (0 71 44) 61 03

Harald Binder
Stukkateurbetrieb

Hauptstraße 54
71672 Marbach
Tel. 07144/3 98 81
Fax 07144/80 70 27

Schützen · Erhalten · Gestalten

Heiße Kisten!

Wir freuen uns die Feuerwehren
Benningen, Besigheim, Ludwigsburg,
Marbach, Remseck und Steinheim
mit neuen Fahrzeugen beliefert zu haben.



BETZ

71672 MARBACH
Rielingshäuser Str. 29 · Telefon 07144-84640
www.derBetz.de





Freiwillige Feuerwehr Marbach a.N.



- die Vorgehensweise bei einer Gasausströmung. Die verlegte Gasleitung wird hierbei mit Luft befüllt.
- die Menschenrettung. Geübt wird die Lagerung, die Versorgung und der Transport von verletzten Personen. Als Dummy dient meist eine 80kg schwere Puppe.
- die Höhen- und Tiefenrettung mit verschiedenen Rettungsgeräten über die Dachluke.
- die Fenster- und Türöffnung, um z.B. dem Rettungsdienst einen Zugang zu verschlossenen Wohnungen zu ermöglichen.
- das Heben und Bewegen von schweren Lasten. Der Container ist durch-



aus ein Schwergewicht und eignet sich hervorragend für diverse Übungsszenarien.

- die Rettung von verletzten Personen bei einem LKW-Unfall aus der Fahrerkabine.
- der Gefahrgutunfall, bei dem verschiedene Behälter aus dem Laderaum geborgen werden müssen.

Der Multifunktionscontainer ist inzwischen ein erfolgreich erprobter Bestandteil diverser Übungsabende und wurde in den „Fuhrpark“ der Feuerwehr Marbach aufgenommen.

Im praktischen Teil der Kreislehrgänge „Grundausbildung“ und „Truppführer“ der Feuerwehr Marbach wird der Container bei den Löschübungen und bei der technischen Hilfeleistung ebenfalls eingesetzt, um mit den Teilnehmern die verschiedensten Einsatzszenarien zu üben.

Weitere Informationen über die Feuerwehr Marbach sowie die Kontaktdaten bei Interesse an dem aktiven Feuerwehrdienst finden Sie unter www.feuerwehr-marbach.de.

L. Meyer



DACH- und HAUSTECHNIK

Heizung Solaranlagen Kundendienst Brennwert- technik	Sanitär Badsanierung aus einer Hand Regenwasser- nutzung	Flaschner Metalldächer Gaupen- verkleidungen	Dachdecker Flachdach- u. Balkonabdichtung Dachdeckungen/Reparaturen Dachsanierung
---	---	--	---

Benzstraße 7 · 71672 Marbach · **Tel. (0 71 44) 1 46 05** · Fax 43 20
www.schick-haustechnik.de

Wir pflegen und helfen allen . . .

- Kranken- und Altenpflege • Beratung und Begleitung
- Familienpflege und Nachbarschaftshilfe
- Hausnotruf • Essen auf Rädern

. . . schon immer



Diakoniestation Marbach e.V.

Untere Holdergasse 4 · 71672 Marbach a.N.
E-Mail: diakoniestation-marbach@freenet.de
www.diakoniestation-marbach.de



Edle Weine aus der Schillerstadt



Weingärtner
Marbach

Affalterbacher Straße 65 · 71672 Marbach am Neckar
Telefon (07144)6419 · Fax (07144)17634
info@wg-marbach.de · www.wg-marbach.de



Kfz- und Motorradtechnik

71672 Marbach Rielingshäuser Str. 34 · Telefon 07144-15608

Wartung und Kundendienst für sämtliche Autos und Motorräder
Unfallinstandsetzung und Restaurationen
TÜV/AU und AUK fürs Auto und Motorrad bei uns im Haus
Umrüstung auf Autogasanlagen, Diesel Rußfilter, Euro 2/D3

PHARMATOP



Die Schiller-Apotheke
in Marbach
Sigrid Esselin

Der Treffpunkt Gesundheit

in der

Güntterstraße 14 · 71672 Marbach

zertifizierte Apotheke nach DIN EN ISO 9001:2000



Tel.: 07144/8 50 10 · Fax: 07144/1 24 80
e-mail: Schiller-Apotheke.Marbach@t-online.de



Freiwillige Feuerwehr Markgröningen



Öffentlichkeitsarbeit – Wer wir sind und was wir tun

„Öffentlichkeit bezeichnet im weitesten Sinne die Gesamtheit aller Umstände, die für die Bildung der öffentlichen Meinung von Bedeutung sind.“ (Wikipedia)

Öffentlichkeitsarbeit ist also mehr als reine Werbung für die eigene Wehr, es ist der Versuch ein möglichst positives Bild zu kreieren. Denn eben diese Öffentlichkeit, die jede Handlung wahrnimmt und darüber entscheidet ob diese positiv oder negativ gewertet wird, stellt auch die Entscheidungsträger der Kommunen. Die Institution Feuerwehr an sich hat aus der Tradition heraus prinzipiell ein gutes Image, aber der Großteil der Bevölkerung

kommt mit der Feuerwehr selten in Kontakt und hat somit ein eher geringes Wissen über die Strukturen, Abläufe und Tätigkeiten der Feuerwehren. Die Pflege dieses Images – also des Bildes, das die Öffentlichkeit wahrnimmt – sollte deswegen nicht vernachlässigt werden.

Klassische Gelegenheit der Wehren sich der Öffentlichkeit zu präsentieren, sind die Feuerwehrfeste. Dort können den Bürgern neben Essen und Trinken auch Informationen zur Wehr, der Technik, den Aufgaben, den Einsätzen, usw. „serviert“ werden. Bei einer Mischung aus theoretischen Inhalten (Flyer, Statistiken, Berichte, u.ä.) und praktischen Vorführungen, wie zum Beispiel eine Fetteplosion ist für jeden etwas dabei. Weitere Instrumente der

Öffentlichkeitsarbeit sind die Feuerwehr-Homepage, das Amtsblatt und vorher angekündigte Übungen, wie die Hauptübung. Hier besteht wieder die Möglichkeit sich selbst zu repräsentieren und die Bevölkerung zu informieren.

In Markgröningen wurde im vergangenen Jahr eine Briefaktion zur Mitgliederwerbung gestartet. Grund dazu war die nachlassende Tagesverfügbarkeit der Einsatzkräfte. Über dreitausend Markgröninger Bürgerinnen und Bürger zwischen 18 und 35 Jahren wurden angeschrieben. Informiert wurde über den Grund der Aktion, die Feuerwehr Markgröningen selbst, Übungs- und Einsatzdienst, Freizeitaktivitäten und Voraussetzungen für den Feuerwehrdienst.

Lena Kefer



Freiwillige Feuerwehr Möglingen



In Möglingen...

...gibt es zur Zeit 47 aktive Feuerwehrangehörige, die den Brandschutz der Gemeinde unter der Führung von Kommandant Markus Giek sicherstellen. Am Standort in der Münchinger Straße steht der FF Möglingen ein Fuhrpark von vier Einsatzfahrzeugen (LF 16/12, LF 16, GW-L2, MTW) zur Verfügung. Die Feuerwehr Möglingen wird durchschnittlich 40 mal pro Jahr zum Einsatz gerufen: von der einfachen technischen Hilfeleistung, über Umwelteinsätze bis hin zur Brandbekämpfung.

Altersabteilung

Die Altersabteilung trifft sich regelmäßig jeden Monat im Anschluss an den Übungsbetrieb der Einsatzabteilung. Da

durch ergibt sich die Möglichkeit sich mit den jüngeren Feuerwehrkameraden auszutauschen. Die Stärke der Altersabteilung beträgt zurzeit 20 Kameraden.

Gründung Jugendfeuerwehr

Mit der Gründung einer Jugendfeuerwehr im Jahr 2009 wurde der Grundstein für die langfristige Nachwuchsgewinnung gelegt. 18 Mädchen und Jungen werden von den Betreuern und Jugendwart Sven Oppenländer an den aktiven Dienst herangeführt.

Das Jahr 2009

Geprägt wurde das Jahr 2009 bei der Feuerwehr Möglingen von der Gründung der Jugendfeuerwehr. Mit drei Abteilungen ist man in Möglingen für die Aufgaben der Zukunft bestens vorbereitet. In wenigen Monaten wurde bis zu unserem, alle drei Jahre stattfindenden Feu-

erwehrfest Mitte Mai die Vorbereitungen für eine Gründung getroffen. Bei einer Werbeaktion am Feuerwehrfest wurden die ersten Anmeldungen entgegengenommen und der Übungsbetrieb wurde gestartet.

Im 3. und 4. Quartal 2009 wurde die für 2010 geplante Ersatzbeschaffung des 31 Jahre alten Löschgruppenfahrzeug (LF16) vorbereitet. Diese Ersatzbeschaffung wird uns im Jahre 2010 stark in Anspruch nehmen um die Informationen für ein qualifiziertes Lastenheft zusammentragen zu können.

Unser Internetauftritt

Als eine der ersten Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg war die Feuerwehr Möglingen auch im Internet präsent. Auf der Webseite www.feuerwehr-moeglingen.de können sich Bevölkerung und Interessierte über Einsätze, Technik und Termine der Feuerwehr informieren.

Markus Pflugfelder

HAAG
FLEISCHGROSSHANDEL
Ihr Partner für Fleisch!

HAAG FLEISCHGROSSHANDEL GmbH & Co. KG

Daimlerstraße 32
71696 Möglingen

Tel. (071 41) 97995-0
Fax (071 41) 97995-16

info@haag-fleischgrosshandel.de

Geiger Autohaus
Ihr freundlicher Opel-Partner
Ludwigsburger Str. 39 · 71696 Möglingen · Tel. (071 41) 48 41 66

**Inspektion und Reparatur
aller Fabrikate!**

KS AUTOGLAS
Klare Sicht. Klare Sache.

**Steinschlagreparaturen
Scheibenverglasungen**

OPEL



Freiwillige Feuerwehr Mundelsheim



HLF 20/16 in Dienst gestellt

Das Jahr 2009 stand bei der Freiwilligen Feuerwehr Mundelsheim ganz im Zeichen der in Dienstnahme des neuen HLF 20/16. Das Fahrzeug war kurz vor Weihnachten 2008 ausgeliefert worden.



HLF 20/16 bei der Auslieferung Ende 2008. Die reflektierende Beklebung ist eine Symbiose von Sicherheit und Ästhetik.

In zahlreichen Übungen machten sich die Mundelsheimer Feuerwehrmänner daran, das neue Fahrzeug kennenzulernen. Mit der Beschaffung war es auch möglich, die Ausrüstung im Bereich technische Hilfeleistung auf den

aktuellen Stand zu bringen. In einem Seminar machte sich die Mannschaft mit der Bedienung der neuen Gerätschaften vertraut.

Ein Name, der immer mit dem Fahrzeug verbunden bleibt, ist Richard Veigel, der 2005 verstorben ist. Mit seinem Nachlass hat er einen erheblichen Beitrag bei der Finanzierung des neuen Feuerwehrautos geleistet. Eine Tafel am Fahrzeug erinnert an ihn. Die Fahrzeugübergabe fand im Rahmen eines Tag der offenen Tür am 19. April 2009 statt.



Bürgermeister Holger Haist übergibt den Schlüssel des HLF 20/16 an Feuerwehrkommandant Dietmar Freihofer.

Eine besondere Freude war es auch, dass Abordnungen der befreundeten Feuerwehr aus der Partnergemeinde La Motte-Servolex (Frankreich), Bonyhad (Ungarn) und Pretzschendorf (Sachsen) daran teilnahmen.

Bei der anschließenden Übung konnte eindrucksvoll demonstriert werden, welche Möglichkeiten das neue Fahrzeug bietet. Ziel der Mundelsheimer Feuerwehr ist es den Mitmenschen schnell und professionell zu helfen.

Martin Kraft



Mit der Ausrüstung des HLF 20/16 kann schnell und professionell Hilfe geleistet werden.

WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT
MUNDELSHEIM

Vom Käsberg nur das Beste...

An den Steillagen des Mundelsheimer Käsberg wächst ein Wein, der schon seit Jahrzehnten zu den beliebtesten „Württembergern“ zählt: Der Käsberg-Trollinger. Seine fruchtige Frische und seinen bekömmlichen, milden Charakter schätzen Weinfreunden weit über die Region hinaus.

WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT MUNDELSHEIM EG
Heinrich-Maulick-Straße 24 · 74395 Mundelsheim · Telefon 07143/8155-0
www.mundelsheimerwein.de



Seit 1910

Kizler

**Maler- und Lackierer
Meisterbetrieb**

Sansteinfurniere **Uhlandstraße 2**
Fassaden- und **74395 Mundelsheim**
Innenraumgestaltung **Tel. 07143-50588**
Arbeitsbühnenverleih **Fax 07143-585224**
 maler-kizler@online.de
 www.maler-kizler.de



ULI GRAMLING
F R I S E U R

Neuweiler Straße 4
(Ecke Lange Straße)
74395 Mundelsheim

Telefon 07143 / 50148

BARBARA TOLNAI IMMOBILIEN

- Hausverwaltung
- Vermietung
- Verkauf

Mitglied im Verband der Immobilienverwalter Baden-Württemberg e.V.

Barbara Tolnai Immobilien • Brühlwiesen 10 • 71717 Beilstein
Telefon 0 70 62/6 76-501 • Telefax 0 70 62/6 76-568
E-Mail: info@tolnai-immo.de • Homepage: www.tolnai-immo.de



Neues Löschfahrzeug für die Abteilung Oberstenfeld

Ein ereignisreiches Jahr mit 46 Einsätzen für die Feuerwehr Oberstenfeld ging mit der Auslieferung des neuen LF 20/16 zu Ende. Fast genau ein Jahr ist vergangen, seit der Gemeinderat der Beschaffung eines LF 20/16, Ende 2008, zugestimmt hat. Das Fahrzeug wurde von der Firma Ziegler in Giengen an der Brenz, auf einem Mercedes-Benz Atego 1529 AF mit 5-Gang Allison Automatik Getriebe und permanentem Allradantrieb, aufgebaut. Das neue LF 20/16 ersetzt ein TLF 16/25, das inzwischen 31 Jahre immer zuverlässig seinen Dienst getan hat. Zusammen mit der Firma Ziegler konnte ein Fahrzeug gebaut werden, das trotz Normbeladung LF noch knapp 3000 Liter Wasser mitführt. Neben dem Löschwasserbehälter, der genau 2870 Liter Wasser fasst, ist ein Schaummittelbehälter mit 120 Liter fest montiert. Als Zusatzbeladung ist ein Rettungssatz mit Schere, Spreizer und Pedalschneider Firma Weber im Fahrzeug



verlastet. Eine technische Neuerung für alle Maschinisten ist das eingebaute ZMS der Firma Ziegler. Über das ZMS wird die Pumpe und der Lichtmast, der sich zwischen Mannschaftsraum und Aufbau befindet, gesteuert. Zusätzlich kann über das ZMS der Stromgenerator und der Fahrzeug Motor gestartet bzw. gestoppt werden. *Daniel Öhler*

Stifts-Apotheke

Dr. J. Schleihaut
Dr. S. Baumann-Schleihaut OHG
Grossbottwarer Straße 45
71720 Oberstenfeld
Tel. 07062/8577
Fax 07062/4365



Glaserei Fensterbau

Rollläden · Klappläden
Haustüren · Spiegel
Fenster aus Holz/Alu
Jalousien · Fliegengitter

Industriestraße 4 71720 Oberstenfeld
Telefon 07062/3886 Fax 07062/23185
E-Mail: michael.ode@fensterbau-ode.de

AUTO GEIGER



OBERSTENFELD
07062/2082

WWW.GEIGER-AUTOHAUS.DE



PIONIERGEIST MUT FAIRNESS NÄHE

4 Werte, ein Konzern

Wir setzen Standards für automobilen Komfort

HOERBIGER ist Innovations- und Technologieführer in den Geschäftsfeldern Kompressortechnik, Automatisierungstechnik und Antriebstechnik.

Die perfekte Kombination aus Fahrspaß und Komfort bei höherer Leistung und Effizienz ist eine Herausforderung für alle Getriebeentwickler. HOERBIGER setzt als weltweiter Marktführer den Standard für komplette Einfach- und Mehrfach-Synchronisierungen in modernen Schaltgetrieben.

Weil wir brandaktuelle Themen aktiv anpacken, bieten wir Top-Fachkräften attraktive Chancen und sind damit der richtige Partner für Ihre Zukunft.

HOERBIGER SynchronTechnik GmbH & Co.KG
71720 Oberstenfeld
Telefon 07062 266-0

www.hoerbiger.com

HOERBIGER
because performance counts



Rumms... das hat gegessen! Die Pleidelsheimer Feuerwehr und der Musikzug legten nach anderthalb Jahren Planung und Vorbereitung eine Punktlandung hin und feierten vom Freitag den 19.6 bis Montag den 22.6.09 zusammen mit der Bevölkerung und befreundeten Feuerwehren die Jubiläen:

150 Jahre FF Pleidelsheim und 25 Jahre Musikzug Pleidelsheim

Während seiner Rede in der Jahreshauptversammlung 2008 rief Kommandant Holzwarth alle aktiven und passiven Mitglieder der Wehr auf, alle Anstrengungen zu leisten, ein Fest auszurichten welches den bevorstehenden Jubiläen gerecht wird und den Kameraden der ersten Stunde zur Ehre gereicht. Er gab die Order aus: "Dieses Fest muss in die Pleidelsheimer Geschichte eingehen!"

Dies war der Startschuss zu insgesamt 23 Festausschusssitzungen, die in 55 Stunden und 50 Minuten abgehalten wurden. Natürlich kann der Zeitaufwand, den die Festausschussmitglieder in die Erledigung ihrer einzelnen Aufgaben investiert haben, nicht beziffert werden. Es werden wohl viele hundert Stunden geleisteter Arbeit, Engagement und Eigeninitiative gewesen sein. Hier noch ein paar Zahlen die genauer bestimmt werden konnten:

- Eine Woche war nötig um den Festplatz zu richten und das Zelt aufzubauen
- 500 Arbeitsschichten waren eingeteilt für Bierzapfen, Essenausgabe, Nachtwache usw.
- 1600 Mitwirkende haben aufgeteilt in 63 Gruppen den Festumzug gestaltet
- 3000 Festbesucher waren nach dem Umzug bei uns zu Gast
- 1400 Zuschauer waren beim Großen Zapfenstreich anwesend.
- 500 Besucher wärmten sich am Mittsommernachtsfeuer



- 16 verschiedene Kapellen, Spielmann- und Fanfarenzüge und Bands sorgten während des Umzugs oder mit Auftritten im Festzelt musikalisch für Unterhaltung

Doch nun der Reihe nach

Am Freitag war Festbeginn und Weinfaßanstich. Kommandant Holzwarth begrüßte die Festbesucher und Ehrengäste und eröffnete die Feierlichkeiten offiziell. Der Höhepunkt des Abends war eine fast zweistündige Variété-Show in der Bauchredner, Zauberer, Akrobaten und viele andere Künstler auftraten. Jede, der auf hohem Niveau vorgetragenen Nummern wurde von begeistertem Applaus des ständig größer werdenden Publikums begleitet. Zum Abschluß der Show parodierte eine Sängerin viele weibliche Größen des internationalen Showbusiness wie z.B. Cher oder Tina Turner. Diese Nummer brachte das Zelt zum kochen. Es wurde mitgesungen, getanzt und geklatscht; und die Rufe nach immer weiteren Zugaben wollten nicht abreißen. Aber der der nächste Höhepunkt stand auf dem Terminplan. Das Mittsommernachtsfeuer wurde entzündet. Die Besucher strömten nach draußen um das hell lodernde Feuer zu betrachten und die Magie der tanzenden Flammen in sich aufzunehmen. Einige verweilten sogar bis zum Ablöschen des Gluthaufens. Die Absolventen des Grundausbildungslehrgangs aus Oberstenfeld sorgten dafür, dass „nichts anbrannte“.

Am Samstag Nachmittag eröffneten Bürgermeister Trettnner, der Vorstand des Musikzugs Werner Schrauff und Kommandant Holzwarth mit einem weiteren Faßanstich, diesmal Bier, den zweiten Festtag. Weiter ging es mit einer großen Schauübung, die von den Wehren aus Asperg und Pleidelsheim gestaltet wurde. Übungsannahme war ein Gefahrgutunfall auf einem Werksgelände. Es musste dafür gesorgt werden, dass der Verletzte schnellstmöglich geborgen und versorgt wurde. Die ausgelaufene Chemikalie musste richtig identifiziert werden, damit die nötigen Schritte zur Eindämmung und Beseitigung der Gefahren unternommen werden konnten.

Zur Unterhaltung am Nachmittag war die Jugendmusikschule Freiberg/Pleidelsheim engagiert.

Der Auftritt der Live-Band „Die Auenwälder“ war das Highlight des Samstagabends. Nach nur zehn Minuten war der Funke auf das Publikum übersprungen und das Festzelt brodelte. Sogar hinter den Schanktresen und Pommesfriteusen wurde lauthals mitgesungen, geklatscht und alle waren richtig in Partylaune.

Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst. Nach der Kirche im Festzelt eröffnete um elf Uhr der Musikzug Wangen mit 35 Musikern zum Frühschoppen den musikalischen Teil. Gegen Mittag herrschte dann geschäftiges Treiben im ganzen Ort. Überall waren Mitbürger und auswärtige Gäste damit beschäftigt sich für den großen Festumzug herzurichten und sich zum Aufstellplatz in der Blumenstrasse zu begeben. Pünktlich um 14 Uhr setzte Kommandant Holzwarth den riesigen Tross in Bewegung. In den Straßen stand das Publikum dicht Schulter an Schulter gedrängt und jubelte und winkte den Mitwirkenden des Festzugs zu. Nach dem Festumzug und nach einer kleinen Verschnaufpause hat der Musikzug Illshofen den traditionellen

seit über
25 Jahren

Gfs

TORANLAGEN

- Rolltore
- Rollgitter
- Sektionaltore
- Garagensektionaltore

Stuifenstraße 73
74385 Pleidelsheim
Tel.: 0 71 44 / 28 12 80
Fax: 0 71 44 / 28 22 01
info@gfs-toranlagen.de
www.gfs-toranlagen.de

Fahnenein- und Ausmarsch übernommen.

Der musikalische Abend wurde von unseren Freunden, vom Musikverein Kleingingersheim, eröffnet. Auch sie hatten am Festzug teilgenommen, aber nachdem sie sich gestärkt hatten, waren alle Musiker pünktlich um 17 Uhr mit ihren Instrumenten auf der Bühne und sorgen für Stimmung im Festzelt.

Anschließend spielte der Musikverein Mundelsheim der die Stimmung im Festzelt, mit über 40 Musikern, immer auf dem Höhepunkt gehalten hat.

Zum Abschluss wurde der der traditionelle „Große Zapfenstreich“ aufgeführt. Dieser wurde zusammen mit dem Spielmans- und Fanfarenzug Steinheim und dem Musikzug Pleidelsheim gespielt und vom Ehrenzug der Freiwilligen Feuerwehr begleitet. Es war für jeden Beteiligten und sicher auch für jeden Zuschauer ein sehr ergreifendes Erlebnis. So ein Schauspiel bekommt man nicht alle Tage geboten. Beeindruckend, dass so viele Menschen, so lange, so ruhig sein können und somit dem Zeremoniell den nötigen Respekt erwiesen haben.

Zum großen Jubiläumssonntag mit Umzug und Unterhaltung im Festzelt haben in Summe insgesamt 13 Kapellen mitgespielt, davon neun Feuerwehrmusikern.

Am Montag ging es ab 16 Uhr weiter und die Belegschaften vieler Pleidelsheimer Betriebe genehmigten sich ein Feierabendbier und ein Vesper. Ab 20 Uhr spielte die „All Style Groove Band“ auf. Wie schon am Samstag dauerte es nicht lange, bis die Musiker das Publikum fest im Griff hatten und bis zum großen Feuerwerk auch nicht mehr losließen. Mit einem donnernden Kanonenschlag wurde der Lichterzauber am nächtlichen Pleidelsheimer Himmel angekündigt und alle Besucher gingen hinaus um dem Spektakel beizuwohnen. Herrliche Bilder und Effekte wurden in den wolkenverhangenen Nacht-

himmel gezeichnet. Als das Feuerwerk zu Ende war sollte das Fest eigentlich langsam ausklingen. Aber da hatten wir die Rechnung wohl ohne die Pleidelsheimer und ohne die „All Style Groove Band“, gemacht. Sofort als der letzte Böller verhallt war, machten die Besucher kehrt und gingen froh gelaunt an ihre Plätze zurück und die Band startete unter dem Beifall des Publikums noch mal so richtig durch.

Was bleibt noch zu sagen?

Es war ein herrliches, gelungenes Fest. Wir bekamen von vielen Pleidelsheimern und auswärtigen Besuchern großes Lob und positive Resonanz. Attribute wie großartig, überwältigend, einzigartig, ergreifend waren nicht selten, wenn die Pleidelsheimer ausdrücken wollten, wie Sie das Fest erlebt haben. Doch wäre all das nicht möglich gewesen, wenn nicht ein ganzes Dorf sich aufgemacht hätte, dieses Fest zu stemmen. Die große Bereitschaft unserer

Mitbürger, der Mitglieder der Vereine und Gemeinschaften, der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung vor, während und nach den Festtagen so viel mitzuarbeiten und sich einzubringen; zeigt uns, welche Wertschätzung und Anerkennung die Pleidelsheimer unserem Wirken und Handeln, sei es in der Feuerwehr oder im Musikzug, entgegenbringen. Dieses Fest erfüllte die Anforderungen, die Kommandant Holzwarth vor eineinhalb Jahren aufgestellt hatte:

Es wird in die Pleidelsheimer Geschichte eingehen und es ehrt die den Gründer der Feuerwehr die sich im Jahre 1859 dazu entschlossen haben, gemeinschaftlich, organisiert und ehrenamtlich ihren Mitbürgern in Gefahr und Not beizustehen. Das gemeinsam erlebte Fest und die damit gemeinsam vollbrachten Anstrengungen können Ansporn für die folgenden Generationen sein, die Tradition und Anerkennung der Feuerwehr zu bewahren und unsere kulturellen Werte weiter zu geben.

Thomas Wegmann

Große Auswahl an Bürostühlen

Ausstellungsstücke zu
Sonderpreisen

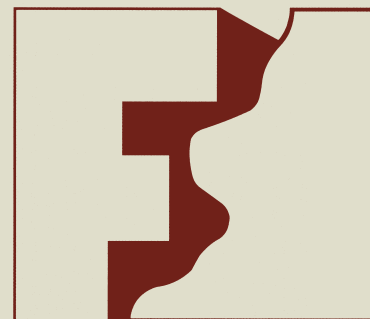
B E R G M A N N



BÜROEINRICHTUNGEN
SITZ - FIT - PARTNER

Marbacher Strasse 5
74385 Pleidelsheim

Telefon: 0 71 44/88 50 60
www.bergmann-buero.de



JÖRG
FAILMEZGER
STEINBILDHAUER
GRABMAL
PLASTIK
BRUNNEN

WERKSTATT SEIT 1873

Ruhbronnweg 2 · 74385 Pleidelsheim
Tel. 0 71 44/2 38 78 · Fax 0 71 44/2 93 57
E-Mail: joerg@failmezger.de
www.failmezger.de

Johannes Senioren Dienste e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Förderung alter, kranker, behinderter Personen.



- Stationäre Pflege
- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Aktivierende Pflege
- Wohngruppen für an Demenz erkrankte Menschen



„Johanneshaus Pleidelsheim“ · Behinger Straße 41 · 74385 Pleidelsheim · Telefon /071 44/ 8001-0 · Telefax (071 44) 8001-499
Internet: www.jsd.de · E-Mail: info@pleidelsheim.jsd.de

„Hier fühlt
ich mich wohl“



Freiwillige Feuerwehr Remseck a.N.



Partnerschaftsreise nach Meslay du Maine

Seit 35 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen Remseck am Neckar und Meslay du Maine in der Bretagne. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten am ersten Oktober-Wochenende organisierte die AG Städtepartnerschaft eine Fahrt in die Normandie Bretagne. Eine Gruppe von 30 Feuerwehrangehörigen gehörte zu den Reise Teilnehmern.



Für die Teilnehmer, die direkt von Remseck nach Meslay du Maine führten, führte die Route durch die Champagne zur Champagnerprobe. Die Besichtigung der scheinbar unendlich langen, in Kreidestein gehauenen Kellergewölbe, war sehr beeindruckend. Die Fahrt ging weiter nach Chartres mit Besichtigung der Kathedrale. Von dort ging es direkt zur Partnerstadt Meslay du Maine in der Bretagne. Fast zeitgleich traf die Reisegruppe, von der Normandie kommend, an der Stadthalle in Meslay ein. Die französischen Freunde und Gastgeber empfingen in besonderer Herzlichkeit die Gäste aus Remseck.

Am Abend fand im Garten des Hotel de Ville (Rathaus) ein Festakt statt. Die Feierlichkeiten wurden in der naheliegenden Stadthalle fortgesetzt. Die Musikvereine/Blasorchester aus Meslay und Remseck gaben ein schönes Konzert. Dies war auch der passende Rahmen für 2 Ehrungen, die vom Remsecker Kommandanten und Verbandsvorsitzenden Helmut Wibel vorgenommen wurden.

Geehrt wurden Kommandant Jacky Hulot und Feuerwehrpräsident Gerom Budais. Sie haben sich für die Partnerschaft verdient gemacht. Umrahmt wurde diese Verleihung vom Spielmanns- und Fanfaren-

zug Remseck, der in kleiner – aber feiner – Besetzung erstmalig in Meslay auftrat und beeindruckte.



Das Jubiläums-Programm für alle Jubiläumsgäste am folgenden Tag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst. Anschließend war ein Besuch der dortigen Pferderennbahn und ein Spaziergang in die Umgebung vorgesehen.

Die Remsecker Feuerwehrangehörigen wurden zu den französischen Feuerwehrkameraden ins Feuerwehrhaus eingeladen. Hier war Gelegenheit zum Austausch von Gastgeschenken.

Am nächsten Tag trat die gesamte Reisegruppe die lange Rückfahrt nach Remseck an. Alle waren bereichert mit vielen neuen Eindrücken und überwältigt von der Gastfreundschaft in Meslay du Maine.



„W2 Wassereinsatz 2-Schiffsunfall auf dem Neckar bei der Firma Krieger“

Mit diesem Stichwort wurde am Dienstag, 18.8.2009, um 12.18 Uhr die Feuerwehr Remseck alarmiert. Der Kommandant, die Abteilungen Neckarrems, Hochberg und Hochdorf rückten zur Einsatzstelle aus. Beim Eintreffen der ersten Kräfte ergab

sich folgende Lage: Ein 105 m langes, mit 14.000 t Sand beladenes Schiff hatte bei der Firma Krieger festgemacht. Vom Kapitän des Schiffes wurde dem Kommandant mitgeteilt, dass er im Maschinenraum ein Leck in der Außenwand entdeckte, es laufe eine große Menge Wasser in den Maschinenraum. Wasser und Öl, das sich in der „Bilge“ befindet, breitet sich im ganzen Maschinenraum aus und das Schiff wird zu schwer und droht zu sinken.

Nach einer ersten Lageerkundung wurden weitere Kräfte der Abteilungen nachalarmiert und folgende Schritte, teilweise zeitgleich, eingeleitet:

Die Einsatzleitung wurde aufgebaut.

Sofort wurde damit begonnen, einen Teil des Sandes aus dem Schiff zu entladen, damit das Schiff leichter wird. Des Weiteren wurde das provisorische Abdichten des Lecks von innen mit Holzkeilen vorgenommen. Gleichzeitig erfolgte das Auspumpen des Maschinenraums mit mehreren Pumpen.

Es folgten die Anforderung einer Entsorgungsfirma, die Nachalarmierung DLRG mit Tauchern, Alarmierung DRK zur Absicherung und Versorgung der Einsatzkräfte, Anforderung der Feuerwehr Ludwigsburg mit der Ölsperre. Informiert wurden das Wasser- und Wasserschiffahrtsamt, die Wasserschutzpolizei und das Landratsamt mit der unteren Wasserschutzbehörde.

Einsatzkräfte der Feuerwehr hatten sich zwischenzeitlich mit Wathosen ausgerüstet und gingen zum Abdichten des Lecks in den Maschinenraum vor.

Die angeforderten Kräfte trafen ein und bekamen ihre Aufgaben.

Ein weiteres Problem trat auf: Das Schiff musste verlegt werden, um ein sicheres Abtauchen der Taucher zum Leck zu ermöglichen, da sich das Leck an der Uferseite befand. Das Löschen der Ladung musste gleichmäßig über die gesamte Schiffslänge verteilt erfolgen, da sonst der Bootsumpf durch das ungleich verteilte Gewicht zu stark belastet wird und eventuell beschädigt werden kann.



- Fenster
- Dachfenster
- Ganzglastüren
- Zimmertüren
- Haustüren
- Rollläden
- elek. Rollläden
- Vordächer
- Insektenschutz
- Markisen
- Garagentorantriebe
- Ganzglasduschen
- Schranktrennwände
- Raumtrennwände

Reparaturen · Renovieren · Austausch

Schwarzer

Werkstatt und Ausstellung

Rotweg 31 · Remseck-Hochberg

☎ 07146.86 01 82

www.schwarzergmbh.de

Öffnungszeiten: Mo. - Do.: 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr · Fr.: 8.00 bis 16.00 Uhr

Das Einbringen der Ölsperre auf dem Neckar nur unter Schwierigkeiten möglich, da der Damm mit Sträuchern bewachsen war.

Gegen 17 Uhr wurden die ersten Kräfte aus dem Einsatz rausgelöst, nachdem die Leckage provisorisch von außen mittels Plane/Gummiband und einem langen Spanngurt abgedichtet und ein Großteil des Wasser-Ölgemischs in die Tankwagen der Entsorgungsfirma gepumpt worden war (ca. 50.000 l).

Gegen 18 Uhr traf ein Unternehmen ein, das die Leckage abdichtete, damit eine Weiterfahrt des Schiffes möglich wird. Dies konnte aber nur geschehen, indem man die provisorische Abdichtung wieder entfernte, was zur Folge hatte, dass wieder Wasser in den Maschinenraum eindrang, das sofort mit mehreren Pumpen aus dem Rumpf in die Tankwagen der Entsorgungsfirma gepumpt wurde. Gegen 23 Uhr waren dann alle Gerätschaften gereinigt und zum Teil ausgetauscht. Die Ölsperre verblieb im Wasser am Heck des Schiffes, um eventuell austretendes Öl aufzufangen.

Am folgenden Tag konnte die Ölsperre entfernt werden, da kein weiteres Öl auslief.

Im Einsatz waren die Abteilungen Neckarrens, Hochberg und Hochdorf, mit insgesamt 35 Feuerwehrangehörigen und neun Fahrzeugen und dem Boot, das DRK Remseck mit mehreren Fahrzeugen, der Rettungsdienst und die Polizei, das DLRG mit mehreren Tauchern und Fahrzeugen, die Wasserschutzpolizei und das Landratsamt.

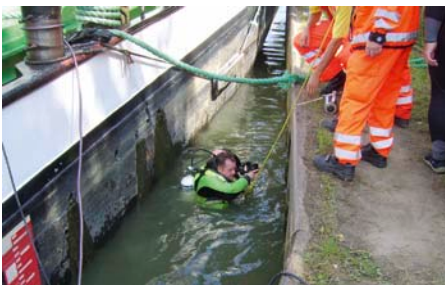
Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Remseck

Unter Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir, uns mit verschiedenen Aktionen der Bevölkerung vorzustellen. In der Folge berichten wir aus mehreren Aktionen im Jahr 2009:



Die Feuerwehr Remseck – auch im kalten Wasser fit!

Beim 48. Winterschwimmen im Neckar am 11. Januar 2009 zwischen Neckarrens und dem Wasserrettungszentrum Schießtal nahmen sechs Mitglieder der Feuerwehr Remseck als Schwimmer auf der 3,5 km langen Strecke bei einer Lufttemperatur von -10°C und einer Wassertemperatur knapp über dem Gefrierpunkt teil. Eine besondere Herausforderung an die Schwimmer waren Eisplatten, die sich aufgrund der schon länger andauernden Kälte gebildet hatten und zwischen den Schwimmern Neckar abwärts trieben. Zur Sicherheit der Schwimmer befand sich das Boot der Feuerwehr zusammen mit anderen Booten im Einsatz. Dank für die reibungslose Organisation an die DLRG Ludwigsburg/Remseck.



Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Remseck am Neckar

Für die Feuerwehr Remseck gibt es einmal jährlich eine Hauptübung. Vorbereitet wird diese Hauptübung abwechselnd von den Abteilungen. Als Termin war der 25. April festgelegt.

Hierbei besteht auch Gelegenheit für die Jugendfeuerwehr sich zu präsentieren. Beim SKV-Vereinsheim im Ortsteil Hochberg demonstrierte die Jugendfeuerwehr einen zielgerichteten und professionell durchgeführten Löschangriff beim Löschen eines brennenden Papphäuschens. Das Vorgehen der jungen Einsatzkräfte zeigte einprägsam, dass die Feuerwehr Remseck sich mit ihrer Jugendarbeit auf einem erfolgreichen Weg befindet.

Anschließend zeigten die Abteilungen Remseck-Hochberg und Remseck-Neckarrens bei der Bergung eines verunglückten Traktors und der Rettung einer eingeklemmten Person ihre Einsatzfähigkeit.

Weitere Schadensannahmen sind das Entzünden des Fettes einer unbeaufsichtigten Friteuse im Vereinsheim, das zur Folge ein Feuer mit starker Rauchentwicklung hat. Von den mit Atemschutz ausgerüsteten Einsatzkräften aus Remseck-Hochdorf und Remseck-Aldingen/Neckargröningen wurden mehrere Personen unter Einsatz von Fluchthauben aus dem verrauchten Vereinsheim gerettet und der Brand gelöscht.

Den Zuschauern wird das Einsatzgeschehen von Kommandant Helmut Wibel erläutert.

Sommerferienprogramm „Ein Nachmittag bei der Feuerwehr“

Die Feuerwehr Remseck beteiligt sich beim Sommerferien-Programm der Stadt Remseck. Am 9. September folgten bei schönem Wetter 65 Kinder der Einladung. Treffpunkt ist „Haus der Feuerwehr“ im Ortsteil Aldingen.

30 Feuerwehrangehörige sind gerne „im Einsatz“, um den Ansturm der Kinder zu bewältigen. Mit Feuereifer sind die Kinder bei der Sache. Fahrten mit dem Feuer-

Natursteinbetrieb

Hermann LANG

Marmor
Fensteransätze
Treppen
Tischplatten
Küchenarbeitsplatten
Waschtische
Granit

Maybachstraße 10 · 71686 Remseck (Industriegebiet Schießtal)
Telefon 0 71 41/29 08 80/81 · Telefax 0 71 41/29 08 82

Unfallschaden + Karosseriearbeiten

dann zum Fachbetrieb.
Wir reparieren Ihr Fahrzeug schnell + zuverlässig + preiswert.

- Karosseriearbeiten
- Rahmenreparaturen
- TÜV-Schweißarbeiten
- Karosseriebau
- Unfallservice

Übelhör

Hochberger Straße 25
71686 Remseck 4 (Hochdorf)
Tel. 0 71 46/4 29 78



Freiwillige Feuerwehr Remseck a.N.



wehrauto, das Besteigen einer Leiter sowie Löschübungen und als Höhepunkt das Fahren mit dem Boot der Feuerwehr auf dem Neckar.

Bei einer Abschlussübung konnten die Kinder miterleben, wie nach einem Unfall an einem Pkw mit hydraulischen Rettungsgeräten die Türe herausgenommen und das Dach aufgeschnitten wurde. Großes Erstaunen herrschte über den mit dem Schaumrohr produzierten „Schnee“ im Sommer.

Besuch des Gemeinderates bei der Feuerwehr Remseck

Am 14. November war der 2009 neu gewählte Gemeinderat der Stadt Remseck bei der FF Remseck eingeladen. Ziel war, den neuen Gemeinderäten Einblicke in die Arbeit und die Struktur der Feuerwehr Remseck zu geben. Teil des Programms war die Mitfahrt in den Feuerwehrfahrzeugen unter einsatzähnlichen Bedingungen sowie die Besichtigung der vorhandenen Einrichtungen der FF Remseck.

Den Gemeinderäten konnte so ein Einblick in die Tätigkeit und die alltäglichen Probleme der Feuerwehr vermittelt werden.

Beim Abschlussvortrag und einer Bilderpräsentation wurde zum Ausdruck gebracht, dass die Arbeit der Feuerwehr der Sicherheit der Bürger dient und nicht als Selbstzweck verstanden werden darf.

Sozialprojekt TOP SE 2009

Zum zweiten Mal wurde das Sozialprojekt TOP SE Anfang Oktober in Remseck durchgeführt. Dabei geht es, Jugendlichen der achten Klasse der Realschule den sozialen Aspekt der freiwilligen Feuerwehren nahe zu bringen.

An dem 28-stündigen Praktikum nahmen acht Schüler teil. Den Jugendlichen wurden die umfangreichen Tätigkeiten und Aufgabengebiete der Feuerwehren durch „Learning by doing“ nahe gebracht. Die Schwerpunkte lagen dabei in der Brandschutzfrüherziehung, Erste Hilfe, Notruf, die Geschichte und Struktur der Feuerwehr sowie der Umgang mit feuerwehrtechnischem Gerät.

Dazu gehörte auch ein Löschangriff. Das Vorgehen in der Gruppe dient der Vermittlung des Teamgefühls und Stärkung der Teamfähigkeit und wurde zusätzlich durch gruppenspezifische Spiele unterstützt.

Die Besichtigung der Leitstelle Ludwigsburg ergänzte das Praktikum. Darüber hinaus führten die Jugendlichen ein „Tagebuch“, arbeiteten eine Präsentation aus und trugen diese in der Schule vor. Seitens der Feuerwehr wurde eine persönliche Bewertung der Teilnehmer den betreuenden Lehrern übergeben.

Mit diesem Projekt soll die Begeisterung der Jugendlichen für die Tätigkeiten der Feuerwehr geweckt und Nachwuchs gewonnen werden.

Weitere Veranstaltungen 2009

Die Feuerwehr Remseck präsentierte sich bei den Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums zehn Jahre Stadtbahn U 14.

Viele Besucher konnten sich beim Firmenjubiläum 20 Jahre Hornbach-Baumarkt in Remseck von den Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr Remseck überzeugen.

Zahlreiche Gruppen von Schulklassen und Kindergärten informierten sich bei den Abteilungen der Feuerwehr Remseck. Hierbei konnten die Angehörigen der Feuerwehr Remseck immer ihre jungen Besucher durch kleinere Vorführungen begeistern und für drohende Gefahren beim Umgang mit Feuer sensibilisieren.

Aktuelle Berichte über Einsätze und Veranstaltungen erscheinen wöchentlich in der „Remseck Woche“ und auf www.feuerwehr-remseck.de. *Helmut Wibel*



ARAL Station

Gerhard Hesser

Aral - Tankzentrum
KFZ-Meisterbetrieb
Dekra-Stützpunkt
Waschstraße





71686 Remseck - Hochberg
An der Neckarbrücke
Tel. (07146) 4 35 32 - Fax 4 32 93



www.harry-s.com

Brandaktuell!

In allen Klassen große Klasse!



ACADEMY Fahrschule Schneider Ltd. ! Die Mobilmacher.

Hauptstr. 28, 71686 Remseck
Schloßhof 3, 71686 Remseck

Tel. 07146 / 445 52
Mobil 0160 / 97 80 94 37
info@academy-schneider-remseck.de



Fahrschule Schneider



Recycling
Asbestarbeiten
Abbrucharbeiten
Ingenieurarbeiten
Führunternehmen
Tiefeladertransporte
Baustoffaufbereitung
Bagger- und Planierarbeiten

buck bau

GmbH

T: 07146 / 7490
F: 07146 / 20326
buckbau@t-online.de

Eichendorffstraße 37
71686 Remseck

GASTHOF OCHSEN METZGEREI

- Montag Ruhetag
- letzter Sonntag im Monat geschlossen
- ganztägig geöffnet
- für Wanderer zünftige Vesper
- Lokal des Schwäbischen Albvereins
- historisches Gebäude der Stadt Remseck



1725 wird der Ochsen erstmals genannt. Später wurde zur Dorfstraße hin eine Metzgerei mit kleinem Laden eingerichtet. 1961 erwarb Familie Schabel das Anwesen.

Walter Schabel · Am Remsufer 2
71686 Remseck (Neckarrems) · Nähe Straßenbahnhaltstelle
Telefon (07146) 75 21



Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2009 war bei der Feuerwehr Sachsenheim im Vergleich zu den vergangenen Jahren ein sehr ereignisreiches Jahr. Insgesamt bewältigte die Feuerwehr 69 Einsätze. Davon waren 23 Brandeinsätze: vom Kleinbrand und Mittelbrand bis zum Großbrand in einem Wohnhaus am 27. 12. 2009, bei welchem neben vier Einsatzabteilungen der Feuerwehr Sachsenheim mit acht Fahrzeugen und 48 Mann, auch die DLK 23/12 und der ELW 1 mit Führungsgruppe aus Vaihingen/Enz, sowie der AS-GW mit zwei Mann aus Ludwigsburg, das DRK und die Polizei im Einsatz waren. Glücklicherweise konnten sich die Bewohner des Hauses retten und der Brand blieb ohne Personenschaden. Bürgermeister Fiedler und Ortsvorsteher Reiner Weiss machten sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der Feuerwehr.

Neben den Brandeinsätzen waren 34 Hilfeleistungen, davon 24 Rettungseinsätze und zehn Gefahrguteinsätze zu bewältigen. Weiter waren acht sonstige Einsätze, drei blinde Alarmer und eine böswillige Alarmierung. Zwei Mal musste zu Brandmeldealarmen ausgerückt werden. Leider war 2009 bei den Einsätzen auch ein Toter zu beklagen, insgesamt zehn Personen konnte die Feuerwehr bei den Brandeinsätzen und Hilfeleistungen retten.



„Tag der offenen Tür“ zum Jubiläum

Anlässlich der Feierlichkeiten 150 Jahre Feuerwehr in Ochsenbach veranstaltet die Feuerwehr Sachsenheim Abteilung Ochsenbach am 10.4.2010 einen Festakt mit geladenen Gästen und Fahrzeugübergabe. Am 3. und 4. Juli folgt ein Festwochenende für die Bevölkerung. Für den Samstag ist neben dem Festbetrieb ein Livemusik – Event unter dem Motto „Feuerwehr rockt“ geplant. Am Sonntag eröffnet ein Festgottesdienst mit Fahrzeugweihe den ereignisreichen Tag. Den ganzen Tag sind eine Fahrzeugschau historischer Feuerwehrfahrzeuge, ein Konzert des

Musikvereins Ochsenbach und eine Übung der Jugendfeuerwehr geplant. Ab 14 Uhr wird die Abteilung dann in verschiedenen Übungen zur Brandbekämpfung und Technischen Hilfe ihr neues Einsatzfahrzeug StLF 10/6 der Bevölkerung und allen Interessierten vorstellen. Anschließend besteht beim gemütlichen Festausklang die Möglichkeit das Fahrzeug genauer unter die Lupe zu nehmen bzw. Fragen zu stellen. Auf Ihr Interesse und Kommen freut sich die Feuerwehr Sachsenheim in Ochsenbach.

Tobias Hirsch

FRIZLEN LEISTUNGSWIDERSTÄNDE

Dynamik durch Widerstand

FRIZLEN GMBH U. CO KG.

GOTTLIEB-DAIMLER-STR. 61

D-71711 MURR

TELEFON 07144/8100-0

TELEFAX 07144/207630

POSTFACH 424

71712 MURR

www.frizlen.com

info@frizlen.com



**Wir bilden Industriemechaniker Fachrichtung
Geräte- und Feinwerktechnik aus**



Regina Schoch-Grimm
Äußerer Schloßhof 9
D-74343 Sachsenheim



Schloß - Apotheke

Die Apotheke Ihres Vertrauens

Fon: 07147 63 28 Fax: 07147 9000 31

Baseball-caps T-Shirts Poloshirts Ärmelabzeichen



- Einzelstücke
- Kleinserien
- Vereinsservice
- Bestickungen aller Art

**Fordern Sie ein kostenloses
Angebot an!**

Gerlinde's Stick- und Nähservice

Kirchthal 14

87637 Seeg

E-Mail: miller.gerlinde@freenet.de



Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen



Aus dem Jahresablauf der Feuerwehr Schwieberdingen

Das Jahr 2009 stand für die Feuerwehr Schwieberdingen ganz im Zeichen des Tages der offenen Tür im April, bis auf den Hochwassereinsatz im Juli kann auf ein eher ruhiges Einsatzjahr zurückgeblieben werden.

„Tag der offenen Tür“

Am Wochenende zum „Tag der offenen Tür“ konnten Gäste und Kameraden aus nah und fern im Gerätehaus begrüßt werden. Mit viel Interesse wurde besonders am Sonntag das ausgearbeitete Programm verfolgt, so konnte allein die Jugendfeuerwehr 160 Kinder auf der Spielstraße zählen. Die diesjährige Fahrzeugschau war ein Novum in der Geschichte der Feuerwehr Schwieberdingen, waren doch Fahrzeuge aller Generationen vertreten. Angefangen von alten Drehleitern und Löschfahrzeugen, bis hin zu einer Auswahl an aktuellen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge. Angereiste Feuerwehrleute konnten sich an dieser Stelle vor dem Fahrzeugkauf über die Feinheiten verschiedener Aufbauten informieren und unabhängig von Vertretern die Meinung der aktiven Kameraden, die mit diesen Fahrzeugen ausrücken, einholen. Den Abschluss zum „Tag der offenen Tür“ bildeten der Handwerkerstammtisch und das Rahmenprogramm für die



Fahrzeugausstellung mit Löschfahrzeugen verschiedenster Hersteller und alt gedienten Veteranen.

Kindergärten, ausgerichtet von der Jugendfeuerwehr am Montag.

Polizei, Feuerwehr, Altentreff

Das beleuchtete Schild mit der Aufschrift „Polizei, Feuerwehr, Altentreff“ begleitete die Schwieberdinger Einwohner über viele Jahre, stand es doch bis Oktober 2009 im Herrenwiesenweg und war gut sichtbar auf dem Weg zum Hallenbad, der Turn- und Festhalle und der Grund- und Hauptschule. Ursache für das Verschwinden dieses Hinweises ist der Umzug des örtlichen Polizeipostens in die Ortsmitte. Wie in vielen anderen Feuerwehrgerätehäusern aus den 70er und 80er Jahren besteht auch in Schwieberdingen akuter Platzmangel. War das Feuerwehrgerätehaus von Schwieberdingen zur Einweihung 1981 eines der modernsten Häuser dieser Art im Kreis Ludwigsburg, hat es heute die Probleme von Platzmangel für Einsatzgerätschaften und Spinden in der Fahrzeughalle. So wurden

weh in den letzten Jahren zunehmend gestiegen und auch die Größe der Einsatzabteilung gewachsen ist wurden schon seit langem neue Räumlichkeiten für die Feuerwehr gesucht. Waren bisher Kleiderkammer, Feldbetten und Archiv im ganzen Ort verteilt konnten nun einige der Sachen im Feuerwehrhaus gebündelt werden. Teilweise Schäden durch Feuchtigkeit an eingelagerten Gegenständen zählten zur Tagesordnung. Durch den Auszug der Polizei ergab sich nun die einmalige Gelegenheit, ohne größere Um- und Ausbauaktivitäten neue Räume für die Feuerwehr zu belegen. Mit dem Auszug konnte der in den 80er Jahren verschlossene Durchgang wieder geöffnet und die neuen Räume für die Feuerwehr nutzbar gemacht werden. Im vordersten Raum der ehemaligen Polizeistation halten ab sofort die Jugendfeuerwehr zusammen mit der Alterswehr Einzug, in den beiden hinteren Räumen wurden Kleiderkammer und Feuerwehrarchiv eingerichtet. Kreis- und sicher auch deutschlandweit, ist in Schwieberdingen die einzige Feuerwehr, die eine voll ausgestattete Zelle zur Sicherheitsverwahrung in Ihren Räumen hat. Für diesen vierten Raum gibt es im Moment noch keine Verwendung für die Feuerwehr.

FitForFireFighting

Neben den Einsatz- und Übungsstunden, die schon einen Großteil der Freizeit in Anspruch nehmen, treffen sich einige Kameradinnen und Kameraden auch außerhalb des Feuerwehrdienstes zu gemeinsamen Aktivitäten oder im Sinne des FFFF um Sport zu treiben. So waren zwei Kameraden Teilnehmer am Feuerwehr-Bike-Marathon in Kirchzarten.

Schon zur Tradition geworden, konnte auch im vierten Jahr erfolgreich eine Staffel zum Bottwartal-Marathon und Einzelstarter für den Halbmarathon gestellt werden. Besonders war in diesem Jahr auch für uns, dass die Feuerwehrmeisterschaften am gleichen Tag ausgetragen wurden. Getrieben von vielen Zuschauern und Feuerwehrbegeisterten wurden Staffel und Einzelläufer förmlich ins Ziel getragen. *Jens Große*

WIDMANN

Thermoplast-Präzisionsformteile

- Thermoplast-Formteile mit umspritzten Drähten oder Bändern
- Individuelle Teileanfertigung nach Zeichnung
- Eigener Werkzeug- und Formenbau

Walter Widmann GmbH

Talweg 3 · 71701 Schwieberdingen

Telefon (0 71 50) 39 41-0

Telefax (0 71 50) 39 41-30

eMail: walter.widmann.gmbh@t-online.de

Internet: www.widmann-gmbh.de



Wir sind stolzer Partner der Feuerwehr!

Spezialbetrieb der Feuerwehr für:

- Kommandowagen (KdW)
- Einsatzleitwagen (ELW 1 und 2)
- Mannschaftstransportwagen (MTW)
- Mehrzweckfahrzeuge (MZF)
- Gerätewagen (GW)
- Ausbau und Instandsetzung von Lösch- und Spezialfahrzeugen

RENNINGER

www.renninger-fahrzeugbau.de

Ottenbrunnenweg 8 in 71701 Schwieberdingen

☎ 0 71 50 / 39 36 - 0

Fax 0 71 50 / 39 36 - 30

E-Mail: renninger@renninger-fahrzeugbau.de

Das Jahr 2009 war für die Freiwillige Feuerwehr Steinheim an der Murr wieder ein ereignisreiches Jahr. 38 Einsätze mussten von den rund 96 Mitgliedern der Abteilungen Steinheim, Kleinbottwar und Höpfigheim bewältigt werden. Hierzu stehen den Einsatzkräften derzeit acht Fahrzeuge zur Verfügung. Neu hinzu kam für die Abteilung Kleinbottwar ein Staffelloschfahrzeug 10/6, das ein LF 8 TS aus dem Jahr 1976 ersetzt hat. Mit diesem Fahrzeug ist es der Abteilung Kleinbottwar nun möglich, neben der Brandbekämpfung auch Technische Hilfeleistungen durchführen zu können. Beispielsweise verfügt dieses Fahrzeug über einen Rettungssatz, bestehend aus hydraulischem Spreizer und Rettungsschere.

Auch wurde im Jahr 2009 die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder wieder groß geschrieben. Neben verschiedenen Lehrgängen war auch wieder die Teilnahme an verschiedenen Leistungsprüfungen Thema. Hervorzuheben wäre, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim an der Murr eine Gruppe das Bayerische Leistungsabzeichen Brandbekämpfung in Bronze erworben hat. Hierzu war man mehrmals zum Üben und auch zur Prüfung in Steinheim Neu-Ulm.

Ebenfalls stellte sich eine Gruppe der Prüfung zum Baden-Württembergischen Leistungsabzeichen in Gold. Die Abnahme zu diesem Leistungsabzeichen fand in Kirchheim/Teck statt.

Mit der Jugendfeuerwehr wurde wieder wertvolle Nachwuchsarbeit geleistet. Ohne die aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst wechselnden Mitgliedern könnte der Personalstand nicht gehalten werden. Im Jahr 2010 werden wieder neun Jugendliche die Grundausbildung absolvieren.



Alt und Neu. Fahrzeugübergabe Staffelloschfahrzeug StLF 10/6 in Kleinbottwar.

Aber nicht nur der feuerwehrtechnische Teil findet seinen Platz bei der Jugendfeuerwehr, sondern auch andere Aktivitäten wie Sport oder Freizeiten. Im Jahr 2009 fand die Freizeit im Hunsrück statt. Auch nahm eine Gruppe der Jugendfeuerwehr 2009 wieder erfolgreich an der Prüfung zur Leistungsspanne der deutschen Jugendfeuerwehr teil.

Eine weitere Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim ist der Spielmanns- und Fanfarenzug. Mit dem Jugendspielmannszug wird hier ebenfalls in die Nachwuchsarbeit investiert. Ein Höhepunkt im Jahr 2009 war sicherlich der Auftritt des Spielmanns- und Fanfarenzuges bei der Siegerehrung zur Deutschen Feuerwehrmeisterschaft im Marathon in Großbottwar. Ebenfalls vertreten war man bei den Festumzügen in Ditzingen sowie in Pleidelsheim. Beim Kreisfeuerwehrtag 2009 in Vaihingen/Enz sorgte der Spielmannszug für die musikalische Unterhaltung.

Mit dem Einsatzleitwagen ELW 1 nahm die FF Steinheim an der Murr am Tag der Helfer teil. Eindrucksvoll wurde bei dieser Ausstellung die Bandbreite der Fahrzeuge der verschiedenen Hilfsorganisationen aufgezeigt.

Auf 125 Jahre konnte die Abteilung Höpfigheim 2009 zurückblicken. Gefeierte wurde dieses Jubiläum mit einem Festabend sowie mit einem Feuerwehrfest in der historischen Höpfigheimer Kelter. Beim „Tag der offenen Tür“ der Abteilung Steinheim wurde mit einer Schauübung die Brandbekämpfung um 1900 mit einer Handdruckspritze sowie die Brandbekämpfung von heute mit modernen Mitteln gezeigt. Auch hier wurde mit Blick in die Zukunft gezeigt, wie wichtig der Erhalt einer schlagkräftigen Feuerwehr ist. Bei der FF Steinheim wird alles dafür getan, diese Schlagkraft, sei es durch Gerätschaften oder den Einsatz engagierter Feuerwehrmitglieder, zum Wohle der Bevölkerung zu sichern.

Stefan Unger

IB NOLTE

Ingenieurbüro für Brandschutz

- Brandschutzgutachten / Brandschutzkonzepte für Neubauten und Bestandsgebäude
- Brandschutzplanungen / Brandschutzberatungen
- Brandschutzpläne

Holger Nolte

Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz
Fachplaner für technische Brandschutzanlagen

Hofstattweg 10
71711 Steinheim/Murr

Telefon 07144 / 8163509
Fax 07144 / 8163567
Mail mail@ib-nolte.de



Wir springen in den Lebensbereichen ein, in denen Sie Unterstützung benötigen.

Ihre Lebensqualität liegt uns am Herzen.

Zugelassen bei allen Pflege- und Krankenkassen.

Die Pflegeengel

Privater Pflegedienst und Seniorenbetreuung
Telefon (07144) 278605 | Telefax (07144) 278605
Hegelstraße 24 | 71711 Steinheim
info@diepflegeengel.de | www.diepflegeengel.de



Ludwigsburger Straße 25
71711 Steinheim
Tel. 07144/29893 · Fax 281607



Freiwillige Feuerwehr Tamm



Besuch der JF Kellenhusen in Verbindung mit einem Berufsfeuerwehrtag der JF Tamm

Am 17.10.2009 veranstaltete die Jugendfeuerwehr Tamm zusammen mit der Jugendfeuerwehr aus Kellenhusen/Ostsee, die den weiten Weg von 760 km auf sich nahmen, für einen BF-Tag. Im Laufe des Tages und natürlich auch in der Nacht, rückten beide Jugendfeuerwehren mehrmals zusammen aus, um die von den Ausbildern vorbereiteten Gefahrensituationen gemeinsam zu meistern.



Gemeinsame Übung der Jugendfeuerwehren.

Höhepunkt des Tages war eine gemeinsame Übung im Tammer Bauhof, bei der auch die Jugendfeuerwehren Sachsenheim, Affalterbach und Ludwigsburg teilnahmen.

In der Waschhalle des Bauhofes war ein Feuer ausgebrochen, das den Bauhof binnen weniger Minuten in dichten Rauch hüllte. In der Fahrzeughalle und im Bürogebäude wurden mehrere vermisste Personen vermutet.

Während die Jugendfeuerwehr Sachsenheim den Brand in der Waschhalle unter Einsatz von Schaum löschte, retteten die anderen Feuerwehren die vermissten Personen, die anschließend vom ASB medizinisch versorgt wurden, aus dem Gebäude.

Nachdem der Brand gelöscht wurde gab es für alle teilnehmenden Jugendfeuerwehren eine stärkende Mahlzeit im Bauhof.

Die Freiwillige Feuerwehr Kellenhusen war vom 17. bis 22.10.2009 mit zehn Jugendlichen und fünf Ausbildern in Tamm.

Gefahrgutunfall bei der Fa. Marabu in Tamm

Bei einem Betriebsunfall am 9. 3. 2009 lief auf dem Werksgelände der Marabu Tamm die Chemikalie Trimethylbutan aus. Die FF Tamm wurde per große Schleife zu diesem Einsatz alarmiert. Unterstützend dazu wurden die Feuerwehren aus Asperg (Gefahrgutzug), Ludwigsburg und Vaihingen (Gefahrgutzug) alarmiert.



Gefahrgutunfall am 9. März.

Mit Hilfe der BASF und verschiedenen Fachberatern für Chemie wurde der genaue Gefahrgutgrad der Chemikalie festgelegt und weitere Maßnahmen eingeleitet. Insgesamt waren 42 Einsatzkräfte der Feuerwehr beteiligt. Außerdem waren ca. 15 Kräfte des Rettungsdienstes mit einigen Fahrzeugen vor Ort, die jedoch nicht zum Einsatz kamen.

Unwettereinsätze im Mai

In der Woche vom 11. bis 17. 5. 2009 musste die Feuerwehr Tamm mehrmals ausrücken, da nach kräftigen Gewittern mit Starkregen und Hagel mehrere Straßen kaum mehr passierbar waren. Der andauernde, starke Regen



Überschwemmung nach dem Unwetter im Mai.

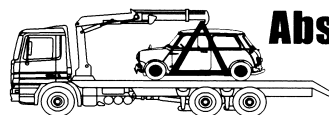
hatte dicke Schlammschichten aus den anliegenden Feldern abgetragen und in den alten Ortskern gespült. Teilweise war die Schlammschicht bis zu zehn Zentimeter dick. Bei den Reinigungsarbeiten wurde die Feuerwehr Tamm von Mitarbeitern des Bauhofes und von Anwohnern unterstützt.

Andreas Ettlich

Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben.

Liebe Leser, bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen.

**Ihr Kreisfeuerwehrverband
Ludwigsburg**



**Abschleppdienst
Sandro Buduligh**

- | | |
|-------------------|------------------|
| ➤ Abschleppdienst | ➤ Pannenhilfe |
| ➤ Bergungen | ➤ Gebrauchtwagen |
| ➤ Überführungen | ➤ Mietwagen |

Weizenstraße 54 · 71665 Vaihingen/Enz
Tel. 0 70 42/97 99 97 · Fax 0 70 42/94 18 63
Mobil 01 71/99 423 11

Insgesamt war das Jahr 2009 für die Feuerwehr Vaihingen ein Jahr der Kleineinsätze, obwohl es mit insgesamt 151 Einsätzen ähnlich viele gab, wie im Jahr zuvor. Den Beginn des Festjahres konnten einige Floriansjünger der neun Abteilungen nur sehr kurz genießen. Bereits um 0:30 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Dachstuhlbrand in der historischen Altstadt gerufen. Und auch ein zweiter Einsatz musste am ersten Tag des Jahres in den Morgenstunden noch gefahren werden. Glücklicherweise jedoch ging es dann nicht mehr in dieser Intensität weiter und die Abteilungen der umliegenden Stadtteile konnten die Wehr der Kernstadt tatkräftig bei den Festivitäten zu deren 150-jährigen Jubiläum unterstützen. So stand nach fast zweijähriger Vorbereitungsphase im Januar als erste Veranstaltung der offizielle Festakt auf Schloss Kaltenstein auf dem Programm, welcher das Festjahr eröffnete. Im März konnte man sich als Gastgeber für die Verbandsversammlung in und um die Stadthalle präsentieren. Für die Bevölkerung gab es im Mai eine Übung zu sehen, welche in vier verschiedenen Szenarien die Arbeit der Feuerwehr im Wandel der Zeit zeigte. Der Höhe-



Verbandsversammlung in der Vaihinger Stadthalle.

tiv präsentieren und zeigen, was alles bewegt werden kann, wenn die Kräfte gebündelt werden. Der Blaulichtgottesdienst und eine Feuershow im Rahmen der ‚Heiße-Herzen-Fahrt‘ im Dezember bildeten den Abschluss des langen und arbeitsreichen Festjahres.



Unterstützung bei der Heiße-Herzen-Fahrt.

Kleineinsätze in Kurzform:

- Bergen eines Tresors aus der Enz bei Enzweihingen im Rahmen der Amtshilfe für die Polizei.
- Gefahrgutalarm Fa. Sika. Durch unsachgemäßes Zusammenmischen zweier Stoffe entstand eine enorme Hitze und große Rauchentwicklung. Unter Vollschutz wurde der betroffene Behälter mit Schaum abgedeckt und gekühlt.
- Auslaufender Betriebsstoff im Nebenwegtunnel. Eine selbstfahrende



Die Arbeit der Feuerwehr im Wandel der Zeit.

Arbeitsmaschine war entgleist und hatte sich dadurch den mehrere hundert Liter fassenden Betriebsmitteltank aufgerissen. Weite Wege, schlechte Zugänglichkeiten und unklare Fließrichtungen der dortigen Kanalisation haben daraus einen 12-Stunden-Einsatz werden lassen.

- Großes Feuer – kleiner Schaden: Brand eines großen Strohhaufens zwischen Aurich und Nußdorf. Auf Grund der Anzahl der eingesetzten Rohre war dieser als Großbrand einzustufen.
- Kleines Feuer – großer Schaden: Eine starke Rauchentwicklung, verursacht durch einen brennenden Plastikpapierkorb in der Toilette, rief die Feuerwehr zur Realschule. Durch das Feuer gab es zwar keinen Schaden am Gebäude, wohl aber durch die großen Mengen an Ruß und Rauchgas, die sich, begünstigt durch offene weil defekte Brandschutztüren, in großen Teilen des Gebäudes ausbreiten konnten.
- PKW über Brücke in der Enz: Beim Eintreffen stellte sich heraus, dass die Fahrzeuglenkerin die Gegenfahrbahn trotz Feierabendverkehr unbeschadet überquert hatte, und zwischen Brückengeländer und Baum hindurch in die Enz gestürzt war. Ihr Leben verdankt sie wohl dem nachfolgenden LKW-Fahrer, der sofort anhielt, in die kalte Enz sprang und die junge Dame aus dem, auf dem Dach liegenden Auto herauszog. Sie wäre sonst vermutlich ertrunken.

- 19 musikalische Einsätze durch den Spielmannszug Roßwag.

Ansonsten wurden Mitte 2009 alle 300 Aktiven der Feuerwehr Vaihingen/Enz mit neuer Einsatzkleidung ausgestattet! Planmäßig wurde außerdem eine Wärmebildkamera beschafft, welche auch schon bei diversen Einsätzen eingesetzt werden konnte.

René Bellini



Große Schauübung im Mai.

punkt des Festjahres war sicherlich das lange Festwochenende mit dem Kreisfeuerwehrtag und dem Tag der Helfer Anfang Juli um die Feuerwache Vaihingen. Alterskameradentreffen, Leistungszeichenabnahme, Oldtimertreffen, Ausstellung modernster Einsatzfahrzeuge aller Rettungsorganisationen, großer Jugendbereich, Helfermeile, Brandübungscontainer sowie laufend gezeigte Einsatzedemonstrationen auf verschiedenen Aktionsflächen sowie der Besuch des Ministerpräsidenten machten daraus ein erlebnisreiches Wochenende. Vor allem bei dieser Veranstaltung waren alle Abteilungen mit eingebunden, und so konnte sich die gesamte Feuerwehr Vaihingen an der Enz posi-



Freiwillige Feuerwehr Walheim



Die Feuerwehr im Wandel der Zeit. So könnte man das vergangene Jahr für die Feuerwehr Walheim in aller Kürze beschreiben.

Vieles hat sich 2009 getan. Gründung der ersten Kinderfeuerwehr im Landkreis Ludwigsburg, Inbetriebnahme des Mehrzweckbootes, drastischer Anstieg der Einsatzzahlen und des Einsatzgeschehens, Vertiefung der Interkommunalen Zusammenarbeit.

Die Feuerkämpfer der Freiwilligen Feuerwehr wurden offiziell im April 2009 gegründet. In dieser Abteilung treffen sich Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren alle 14 Tage in der Feuerwehr. Die Aktivitäten reichen von kindgerechter Erster Hilfe bis zur Brandschutzerziehung. Aber auch die allgemeine Jugendarbeit kommt nicht zu kurz. Singen, Basteln, Spielen stehen ebenso wie Besichtigungen und kleinere Ausflüge auf dem Übungsplan. Ziel der Kinderfeuerwehr ist es frühzeitig das Interesse an der Feuerwehr zu wecken und am Leben zu erhalten. Dazu kommt noch, dass das dörfliche Vereinsleben um ein Angebot, frei von sportlichen und musischen Anforderungen und konfessioneller Herkunft, bereichert

wird.

2008 beschaffte die Feuerwehr Walheim ein gebrauchtes Mehrzweckboot. Mit seiner Bugklappe eignet sich dieses Boot hervorragend für die Wasserrettung. Dies wurde im vergangenen Jahr beim Tag des Neckars mit den Kameraden der Feuerwehr Gemmrigheim und den Tauchern der DLRG Bönningheim eindrucksvoll der Bevölkerung demonstriert. Ein zusätzliches Plus des Pionierbootes ist die Möglichkeit 1200 kg auf dem Boot zu verlasten. So können auch größere Lasten sicher auf dem Wasser bewegt werden.

Durch intensive Ausbildung verfügt die Feuerwehr Walheim über ausgebildete 13 Bootsführer.

Hatte die Feuerwehr Walheim 2008 noch insgesamt 11 Einsätze abzuarbeiten, erhöhte sich die Zahl der Alarmierungen 2009 auf 29. Aber auch die Einsatzanforderungen nahmen zu. „Küchenvollbrand im sechsten OG eines großen Mehrfamilienhauses, Gebäudebrand mit vermisster Person im alten Ortskern und der Gefahr der Brandausbreitung, Person unter Zug“ galt es ebenso zu bewältigen wie auch Hochwassereinsätze nach Starkregen

oder die Befreiung einer Taube aus einer Dachrinne. Selbst das neu angeschaffte Boot kam schon auf dem Neckar zum Einsatz.

Mit der Inbetriebnahme des Mehrzweckbootes wurde auch eine neue Alarm- und Ausrückeordnung für Einsätze auf dem Neckar erstellt. Seit September 2009 rücken bei Einsätzen auf dem Neckar im Bereich Walheim / Gemmrigheim beide Wehren aus. Ein Schritt in Richtung Interkommunaler Zusammenarbeit der Wehren.

Ein weiterer Schritt in diese Richtung wurde bei einer großen Störfallübung im Kohlekraftwerk getan. Hier zeigten die Wehren aus Asperg, Gemmrigheim und Walheim bei einem angenommenen Ammoniakaustritt ihr Können und die Fähigkeit hervorragend ohne jegliches Kompetenzgerangel zusammen zu arbeiten.

Wie gesagt, die Feuerwehr Walheim befindet sich im Wandel. Diesem kann man aber angesichts einer hoch motivierten Mannschaft, einer gut aufgestellten Jugendfeuerwehr und einer begeisterten Kinderfeuerwehr getrost entgegen sehen.

Steffen Wahl

KREMPEL GROUP

Willkommen in der Welt der Werkstoffe

Elektroisolierstoffe · Verbundwerkstoffe
Basismaterialien · Speziallamine

KREMPEL GmbH
Papierfabrikstraße 4 · 71665 Vaihingen / Enz
Tel. 07042 915 0 · e-mail: info@krempe-group.com
www.krempe-group.com



Kinder im FW-Auto: erster Treff der „Feuerkämpfer“.

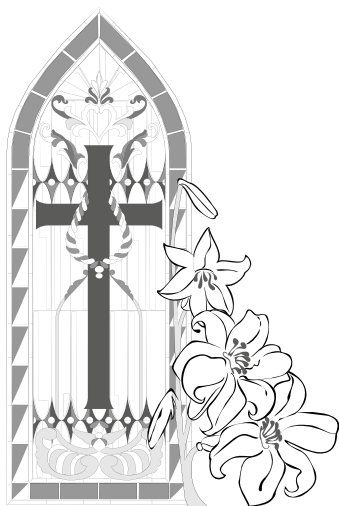
Fahnen EIBL
KUNSTSTICKEREI GmbH

Daxerstr. 22 · 82140 Olching b. München
Tel. 08142 / 15087 · Fax 08142 / 40267
E-Mail: info@fahnen-eibl.de Internet: www.fahnen-eibl.de

Vereinsfahren
Restaurierungen
Fahnenbänder
Werbefahren
Abzeichen
Sportswear



Feuerkäfer: ist das Symbol und der Name der Kinderfeuerwehr Walheim.



In Dankbarkeit
und Ehrfurcht
gedenken wir
unseren verstorbenen
Feuerwehrkameraden

Wir werden das Andenken der Verstorbenen
stets in ehren halten
getreu dem Wahlspruch
aller Feuerwehrangehörigen
„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“

Die Feuerwehren
im Landkreis Ludwigsburg



***Alloheim Senioren-Residenz
„Anna Maria“***

- Individuelle und liebevolle Pflege in Dauer- und Kurzzeitpflege
- 68 Einzel- und 30 Doppelzimmer jeweils mit eigenem Telefon- und Kabelanschluss
- Vielseitige Aktivitätenangebote Soziale und seelsorgerische Betreuung
- Krankengymnastik, Fußpflege, Kosmetik, Friseur vor Ort
- Eigene Küche und öffentliche Cafeteria mit Mittagstisch, Kaffee und Kuchen
- Hauseigene parkähnliche Gartenanlage

Wir freuen uns auf Sie

Alloheim Senioren-Residenz
„Anna Maria“
Hohenzollernplatz 7
71638 Ludwigsburg
Telefon 0 71 41/99 02-0
Telefax 0 71 41/99 02-200
E-Mail: anna.maria@alloheim.de
www.alloheim.de



Holz

Anlieferung in Remseck und Hofgut Mauer; nach Zerkleinerung Verwertung in der Holz- bzw. Spanplattenindustrie



Bauschutt/Erdaushub

Sortierung und Aufbereitung von Bauabfällen und Bauschutt in Remseck; Herstellung von güte-gesicherten Recyclingmaterialien; Annahme von Erdaushub



Grünabfälle

Baum- und Heckenschnitt, Laub und Gras wird zerkleinert und kompostiert oder dient als Mulchmaterial in Garten und Landwirtschaft



Sperrmüll/ Gewerbeabfälle

Material aus Haushaltsauflösungen und Abfälle aus Gewerbebetrieben werden sortiert und aufbereitet; aussortierte Wertstoffe werden der Wiederverwertung zugeführt



Substrate

Herstellung von hochwertigen Substraten und Erden für Dachbegrünung, Gärten und Anlagen; Verkauf von Mischungen und Einzelkomponenten in Remseck und Hofgut Mauer



Recyclingbaustoffe

Recyclingmaterial für Bodenverbesserung, Leitungsgrabenverfüllung, Dammschüttungen, Lärmschutzwälle, Gehwege, Terrassen und als Streumaterial im Winter

Wir verwerten mit Sicherheit!



Rainwiesen 2
71686 Remseck (Schießtal)
Telefon: 071 41/29 53-0
Telefax: 071 41/29 53-41
www.gwv-remseck.de
info@gwv-remseck.de



**Der Modernisierungskredit.
Sie renovieren – wir finanzieren!**

 **Kreissparkasse
Ludwigsburg**

Sie wollen Energiekosten sparen, teure Reparaturkosten vermeiden oder einfach nur den Wohnkomfort verbessern? Wir helfen Ihnen, Ihre Wünsche mit dem Modernisierungskredit zu verwirklichen.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.